

Junges Ja ltes



Kostenlose Zeitung von Senioren (nicht nur) für Senioren



Prominenten-Interview: Jochen Marquardt, Vorsitzender des DGB Hagen

Titelgeschichte: Der Koenigsee in Hohenlimburg

Veranstaltungskalender: August 2015 – November 2015





Rathaus-Apotheke

Internationale Apotheke Dr. Fehske
Im Gesundheitszentrum Badstraße
☎ 023 31-3 26 63 • www.apotheke-fehske.de

Wir bieten mehr!

Ihr internationales Rathaus-Apotheken-Team:
kompetent, engagiert und gastfreundlich!



Unser Extra-Service für Sie:



10 Apotheker/innen mit 31 Weiterbildungs-Qualifikationen; 31 PTAs – Beratung in 20 Sprachen



über 22.000 verschiedene Artikel vorrätig – 97% sofortige Lieferfähigkeit!



Homöopathie und Naturheilmittel



4 Kosmetikerinnen – über 20 verschiedene Kosmetik-Depots; inklusive Behandlung



Blut-, Haar- und Umweltuntersuchungen



Gesundheits- und Ernährungsberatung, Informationsveranstaltungen



Müllentsorgung kinderleicht - Das Unterflursystem

Diese innovativen Müllentsorgungs-Systeme wurden speziell für den Einsatz in Großwohnanlagen entwickelt. Sie bieten viele Vorteile:

- barrierearme Müllentsorgung (einfache Bedienung besonders für Kinder und ältere Menschen)
- modernes Design
- keine Geruchsbelästigung
- keine Brandgefahr
- abschließbar
- für Restmüll, Altpapier, Altglas und Leichtverpackungen

HEB GmbH
Fuhrparkstr. 14-20
58089 Hagen
Tel.: 0 23 31 / 35 444 204
kundenservice@heb-hagen.de
www.heb-hagen.de



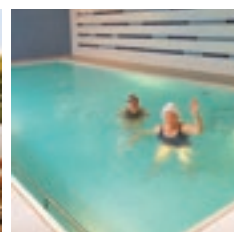
Hagener
Entsorgungsbetrieb



CURANUM

Gute Pflege hat ein Zuhause

*Wir geben uns erst zufrieden,
wenn Sie es sind.*



Unsere Angebote für Sie im Überblick:

- Urlaubs- & Kurzzeitpflege, vollstationäre Pflege
- Gartenbereich mit direktem Zugang
 - Kegelbahn, Schwimmbad
- Umfangreiches Veranstaltungsangebot

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns
– wir freuen uns auf Sie!

CURANUM Seniorenresidenz Hagen-Emst
Thünenstr. 31 • 58095 Hagen • Tel: (02331) 36777-0
www.curanum-seniorenresidenz-hagen.de • www.curanum.de
Ein Mitglied der CURANUM Pflegeexperten Gruppe

Guten Tag ...

...Sommer und (hoffentlich) viel Sonnenschein, darauf freuen wir uns alle. In dieser Ausgabe unserer Zeitung haben wir viele Themen, die Anregungen geben, diese Jahreszeit zu nutzen: Ob ein Spaziergang im Biotop im Nahmertal, ein Besuch im Freilichtmuseum oder eine stark kulinarisch geprägte Radtour auf dem Ruhrtalradweg – unsere Region bietet viele Möglichkeiten für Aktivitäten an der frischen Luft. Apropos Freilichtmuseum: Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) hat daran gearbeitet, Wege und Zugänge zu den Häusern im Rahmen des Möglichen barrierefrei zu gestalten. Davon haben wir uns überzeugt. Übrigens haben vor einigen Jahren der Seniorenbeirat und der Beirat für Menschen mit Behinderung ihre Vorschläge eingebracht. Einiges davon ist umgesetzt, aber sicher bleibt noch vieles wünschenswert. In den Beratungen haben die TeilnehmerInnen von kutschenförmigen Transportmitteln oder Seilbahnen über dem Gelände geträumt, damit Menschen, die nicht mehr ganz fit sind, die Steigungen bewältigen können. Nun ja, was nicht ist, kann ja noch werden. Auf der Homepage finden sich viele Informationen zu barrierefreien Angeboten. Auch der Flyer über den treppenfreien Rundgang ist hier zu finden. Ausgedruckt liegt er leider noch nicht vor.

Unsere letzte Ausgabe beschäftigte sich mit Erinnerungen an Einkaufserlebnisse in der Nachkriegszeit. Herzlichen Dank für die zahlreichen Rückmeldungen dazu. Viele von Ihnen haben sich an ähnliche Situationen und Erlebnisse aus dieser Zeit erinnert, an Dinge, die es nicht zu kaufen gab, an kleine Sehnsüchte, die doch nicht erfüllt werden konnten und an eine gewisse Bescheidenheit, auch noch unerfüllbare Wünsche als völlig normal zu empfinden. Als Kind und Jugendliche mit zu erleben, wie es stetig „aufwärts“ ging: das erste bei Defaka selbst gekaufte Transistorradio, Kohleofen raus – Zentral-Heizung rein, eine erste bezahlbare Waschmaschine, Lebensmittel ohne Beschränkung und... und... und.... Das war für viele der Leser ein dankbares Rückbesinnen. Und als dann noch „Bella Italia“ als Camping-Urlaubsziel mit dem Goggomobil winkte, war der Traum vom Wirtschaftswunder perfekt. – Aber das ist schon wieder ein anderes Kapitel. Wir wünschen beim Lesen dieser Ausgabe viel Vergnügen. Und schicken Sie uns gerne Ihre Anregungen. Wir können nicht immer alles umsetzen, aber es geht nichts unter. Wenn Ihnen unsere Zeitung gefällt, können Sie auch gerne daran

mitarbeiten. Ob als ArtikelschreiberIn, IdeengeberIn oder beim Verteilen der Zeitung. Unsere Redaktionssitzungen sind öffentlich. Wir treffen uns an jedem zweiten Mittwoch eines Monats um 10 Uhr im Sozialen Rathaus am Berliner Platz, Raum D 123.

Das Team:

Edith Brechtefeld, Sigrun Dechêne, Gerd Eichborn, Norbert Finkenbusch, Christa Heine, Rita Hesse, Dieter Hesse, Lothar Kasper, Helmut Korte, Barbara Lazaris, Maria Liley, Sigrid Lipphaus, Gerd Lorenzen, Peter Nöldner, Peter Rische, Ruth Sauerwein



Das Freilichtmuseum auf dem Weg zur Barrierefreiheit.
Foto: Norbert Finkenbusch



Erkundungsgang auf dem Gelände des ehemaligen Koenigsees.
Ralf Blauscheck (links) informiert Mitglieder des Redaktionsteams. Foto: Norbert Finkenbusch

Zu unserem Titelbild

Im Jahr 1935 wurde der Nahmerbach aufgestaut und es entstand der Koenigsee. Die Kaltwalzindustrie brauchte das Wasser zum Kühlen. 60 Jahre lang war das Gewässer die kleinste deutsche Talsperre. Als der Wasserspiegel 1995 unwiederbringlich dahin sank, weil die Industrie das Wasser nicht mehr brauchte, schmerzte das viele Menschen in Hohenlimburg, denen das schöne Landschaftsbild ans Herz gewachsen war. Viele hatten hier schwimmen gelernt. Angler saßen am Ufer und holten fette Fische aus dem See. Am Einlauf des Nahmerbachs stand die Ausflugsgaststätte „Zum

Lahmen Hasen“. Das ist jetzt alles Geschichte. Inzwischen ist auf dem Gelände ein Biotop entstanden. Ausflügler können auf dem ehemaligen Grund des Sees spazieren gehen und viele Tiere und Pflanzen entdecken. Unser Redaktionsteam hat sich davon überzeugt. Nur noch Fotos – zum Beispiel auf der Homepage der Bürgerinitiative Pro Nahmer – erinnern an romantische Blicke über die Wasserfläche im Kranz der Wälder.

Titelbild: Gerd Lorenzen

Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH

Hilgenland 5, 58099 Hagen, Tel 02331/96980, Fax 969713

www.wohnen-in-hagen.de E-Mail: info@wohnen-in-hagen.de

Wir sind für Sie da: Mo-Do 8:00 - 17:00 Fr 8:00 - 14:00 Uhr



Komfortable gepflegte Mietwohnungen

- ☑ Barrierefreier Zugang und Aufzug
- ☑ Flurreinigung und Hausmeister-Service
- ☑ Seniorengerechte Badezimmer

Wohnen mit Mehrwert

Bei uns finden Sie Seniorenwohnungen mit bewährtem Betreuungskonzept. Dabei arbeiten wir mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen, die Ihnen von Umzugsservice und Renovierungshilfe bis zur Pflege/Hausnotruf und mobilem Mittagstisch jeden gewünschten Komfort bieten.

Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung in Verwaltungs-Dienstleistungen. Das beginnt mit umfangreicher Beratung und begleitender Betreuung und schließt Winterdienst, Gartenpflege, Treppenhausreinigung und technischen Bereitschaftsdienst durch eigene Haustechniker ein.

Wir bieten auch **betreutes Wohnen im Bestand** an. Wenn Sie dieses Angebot nutzen wollen, gewährleisten wir eine altersgerechte Renovierung von Bad/Wohnung.

Rufen Sie uns an, um sich unverbindlich zu informieren.

Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH
Hilgenland 5, 58099 Hagen, Tel: HA - 96980



Zeppelinweg



Feithstraße



Schwerter Str.



Hilgenland 3



Villosa-Karrée

Guten Tag	3
■ Grußwort an die Leserinnen und Leser	
Zu unserem Titelbild	3
Unser Prominenten-Interview	
■ Jochen Marquardt, Vorsitzender des DGB in Hagen	6
Titelgeschichte	
■ Der Koenigsee in Hohenlimburg: Vom Anglerparadies zum grünen Lebensraum	8
Wohnen im Alter	
■ Zeigt her Eure Höfe – Wehringhausen querbeet	11
Soziales	
■ Projekt StoryTeller: Gemeinsam kochen und erzählen	12
■ Flüchtlinge auf der Ferieninsel Kos: Kein Mensch sollte so leben müssen	13
■ Gedicht: Fremd sein	15
■ Ehrung für engagierte Sozialarbeit	17
■ Das Interview: Ulrich Roelfing malte Portraits von Menschen mit Demenz	17
Jung und Alt	
■ Krieg und Frieden in Texten von Jung und Alt	18
■ Neue Chefin im Mehrgenerationenhaus	19
Gesundheit	
■ Zahnarztstühle für Rollatornutzer	20
■ Tag der geistigen Fitness am 19. September: Buntes Programm für graue Zellen	20
■ Medikamentenabhängigkeit im Alter: Wenn Arzneimittel zur Gefahr werden...	21
Hobbies	
■ Das Freilichtmuseum Hagen: Offen für alle – auf dem Weg zur Barrierefreiheit	22
■ Radfahren auf dem RuhrtalRadweg	23
■ Unser Buchtipp: „Wie bitte?“	24
Gedichte und Dönekes	
■ 1788 begegnen sich Goethe und Christiane Vulpius zum ersten Mal – Geschichte einer ungewöhnlichen Liebe	25
■ Gedicht: Gefunden	28
■ Gedicht: Das gelbe Wunder	28
■ Kurzgeschichte: Steinhagel	28
■ Liebe Edith: Herzlichen Glückwunsch zum 90. Geburtstag!	29
Veranstaltungskalender	31–50
Impressum	48

Dieter Hesse (Text), Gerd Lorenzen (Fotos)

Im Einsatz für gute Arbeit und gutes Leben

Bereits in der Berufsausbildung als Jugendvertreter für die Kollegen im Einsatz

Wir trafen uns im roten DGB-Haus an der Körnerstraße. Als Vorsitzender des DGB-Stadtverbands Hagen und Geschäftsführer der DGB Region Ruhr Mark hat Jochen Marquardt noch einen „Zweitsitz“ in Bochum. Als langjähriger Betriebsratsvorsitzender und aktiver IG-Metaller war ich neugierig auf diese Begegnung und hatte mir ganz viele Fragen notiert. Unser Gespräch war sehr ausführlich und informativ. Um alles wiederzugeben, fehlt hier leider der Platz. Darum konzentriere ich mich auf die Punkte, die mir und ihm besonders wichtig waren.

Jochen Marquardt wurde 1955 in Remscheid geboren. Bereits während seiner Berufsausbildung zum Industriekaufmann engagierte er sich, wurde Jugendvertreter im Ausbildungsbetrieb und Mitglied im Kreisjugendausschuss des DGB. Damals machte er die Erfahrung, dass man sich bei Unternehmern mit gewerkschaftlichem Einsatz für die Kollegen nicht unbedingt beliebt machte. Nach Abschluss der Ausbildung wurde er nicht übernommen. Ein Jahr später machte die Bundesregierung dieser Maßregelungspraxis durch den gesetzlichen Kündigungsschutz für Jugendvertreter ein Ende. Obwohl er im tiefsten Herzen gegen das Militär eingestellt war (er war aktiv in der Katholischen Jugend vor Ort), ging er doch zur Bundeswehr. Bei August Bebel hatte er gelesen, man müsse dahin gehen, „wo die jungen Menschen sind“. Und als ehemaliger Jugendvertreter meinte er, auch beim Bund für deren Interessen eintreten zu sollen. Noch vor dem Ende der Wehrdienstzeit wurde er aus gesundheitlichen Gründen entlassen.

Tief erschüttert vom Putsch in Chile 1973

Das Jahr 1973 bedeutete für ihn einen Einschnitt. Der Putsch in Chile am 11. September gegen die demokratisch gewählte Allende-Regierung erschütterte ihn tief. **Warum wurde eine Regierung gestürzt, die Milch**



Jochen Marquardt (links) und Dieter Hesse: Zwei Gewerkschafter im Gespräch.

für Kinder und kostenlose Bildung für alle garantierte? Warum gab es keinen Aufschrei der Kirchen und der Bundesregierung, stattdessen den Besuch von Franz-Josef Strauß im Stadion, wo tausende Menschen ermordet worden waren? Seine persönliche Konsequenz war: Austritt aus der Katholischen Jugend und Eintritt in die Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend. Das konnte ich gut nachfühlen. Auch ich hatte in jungen Jahren Ungerechtigkeiten wahrgenommen und kein Verständnis dafür, dass die heimische Politik darauf mit Gleichgültigkeit oder gar Sympathie reagierte. Durch seine Arbeit bei der TÜV-Akademie Rheinland, wo er Projekte und Lehrgänge für Erwerbslose durchführte, und später bei der PEAG, einer Transfergesellschaft, die entlassenen Belegschaften neue berufliche Perspektiven eröffnen sollte, entwickelte er ein starkes Interesse an Arbeitsmarktpolitik und dem Thema „Gute Arbeit“. Ganz wichtig ist ihm auch die gewerkschaftliche Bildungsarbeit. Darin sah er den Schwerpunkt seiner Gewerkschaftsarbeit vor Ort. 2007 wählten ihn die Kolleginnen und Kollegen zum ehrenamtlichen Vorsitzenden des DGB in Hagen. 2012 wurde er dann hauptamtlicher

Geschäftsführer der DGB Region Ruhr Mark. **Etwas ungewöhnlich in meinem Alter – „ein Spätberufener“** – aber warum nicht? Auch ich war jenseits der 50, als ich Betriebsratsvorsitzender wurde.

DGB ist als Dachverband Kraftquelle für alle

Der DGB ist der Dachverband von acht Mitgliedsgewerkschaften. Was ist da die Rolle des DGB? Nach kurzem Überlegen führt Jochen Marquardt aus: **Der Dachverband dient als Kraftquelle für alle. Er stellt die gemeinsamen übergreifenden Interessen wie gute Arbeit, gute Bildung, gutes Leben in den Mittelpunkt. Er bemüht sich um ein solidarisches Miteinander, auch bei spezifischen Interessen einzelner Gewerkschaften. Oder nehmen wir den Streik der ErzieherInnen: Gewerkschaftsmitglieder sind eben auch Eltern und Großeltern und damit einbezogen. Sie haben ein starkes Interesse an der Verbesserung in diesem Bereich und damit auch an der Aufwertung dieser Berufe.**

Stichwort Tarifpolitik: Wie bewertet er den gegenwärtigen Trend? Jochen Marquardt sieht eine positive Entwicklung. Die IG Metall hat

erstmal seit Jahren wieder einen Reallohnzuwachs erreicht – „volkswirtschaftlich ganz wichtig“ – auch bei der IG BCE und Ver.di gab es gute Abschlüsse. **Aber alles gleicht die Reallohnverluste der vergangenen Jahre nicht aus. Der Anteil der Löhne und Gehälter am Sozialprodukt ist gesunken, das ist eine wirtschaftspolitische Fehlentwicklung.** Mit Sorge betrachtet Jochen Marquardt die große Zahl von schlecht bezahlten und nicht abgesicherten Arbeitsverhältnissen – das Gegenteil von guter Arbeit. Hier eine Veränderung zu erreichen, darin sieht er eine wichtige Aufgabe des DGB als Dachverband. Denn prekäre Beschäftigungsverhältnisse gibt es in allen Bereichen, ob als Leiharbeit in Metallbetrieben, unterbezahlte Beschäftigung im Hotelgewerbe oder befristete Arbeitsstellen an Hochschulen – immer geht es darum, dass schlechte Arbeitsbedingungen das Leben der Menschen belasten. Und diese Bedingungen müssen die Gewerkschaften gemeinsam verbessern. Die Organisationsquote und damit die Durchsetzungskraft sind in den einzelnen Bereichen sehr verschieden. **Hier muss der DGB die Kräfte bündeln und zusammenführen, Solidarität vermitteln.** Keine leichte Aufgabe, denn unsere Gesellschaft setzt in den letzten Jahren verstärkt auf eine neoliberale Wirtschaftspolitik und Individualisierung, auf Konkurrenz und Wettbewerb untereinander, der oft schon im Kindergarten beginnt und sich durch alle Sphären von Wirtschaft und Gesellschaft zieht.

Altersarmut ist eine Schande für ein reiches Land

Niedrige Löhne und prekäre Beschäftigung führen zu Armutsrenten. Verschärft wird dies durch die Rentenpolitik, die bis 2030 eine Absenkung des Rentenniveaus auf 43 Prozent vorsieht. Der DGB fordert eine Änderung dieser Politik und hat dafür auch eine gut durchgerechnete Alternative vorgelegt. **Altersarmut ist eine Schande für unsere reiche Gesellschaft – ebenso wie Kinderarmut.** Jochen Marquardt verweist auf die gestiegene Produktivität in den Betrieben. Der Einzelne schafft immer mehr, die Arbeit ist verdichtet – das muss auch in die Rentenpolitik einbezogen werden. Und wenn



Jochen Marquardt engagiert sich für ein solidarisches, soziales und gerechtes Europa. Davon würden alle profitieren.

immer wieder von einem höheren Renteneintrittsalter gesprochen wird, dann weist er das entschieden zurück. Der Rente mit 67 Jahren erteilt er eine deutliche Absage. **Wichtig ist erst einmal, dass die Arbeitsbedingungen altersgerecht für alle gestaltet werden und besonders für ältere Beschäftigte stimmen.**

Und was meint er zum vielbeschwoeren Fachkräftemangel? **Wenn junge Menschen nach der Ausbildung nur auf Zeit übernommen werden, wenn sie denn überhaupt einen Ausbildungsplatz bekommen, solange soll man doch nicht vom Fachkräftemangel reden! Es ist oft ein Problem der Personalpolitik und Personalplanung, das Personal ist betriebswirtschaftlich auf Kante genäht, und**

da gibt es dann Engpässe. Jochen Marquardt sieht da die Betriebe in der Pflicht. Die Zahl der Ausbildungsplätze und -betriebe sei in den letzten Jahren erheblich gesunken. Derzeit würden nur noch etwa 25 Prozent der Betriebe ausbilden. Hier müsse die Bundesregierung den Hebel ansetzen.

Als Geschäftsführer der DGB-Region Ruhr-Mark und Vorsitzender des DGB Hagen ist er zudem aktiv in verschiedenen Bündnissen unterwegs und arbeitet seit vielen Jahren in der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik mit, die alljährlich ein alternatives Wirtschaftsmemorandum herausgibt und damit einen Gegenpol zur herrschenden neoliberalen Wirtschaftslogik setzt.

Text: Ruth Sauerwein, Fotos: Gerd Lorenzen

Vom Anglerparadies zum grünen Lebensraum

Der Koenigsee prägte 60 Jahre lang die Obernahrmer / In 20 Jahren holte sich die Natur das Gelände zurück.

Vor 20 Jahren wurde das Wasser des Koenigsees in Hohenlimburg abgelassen. Damals haben viele Menschen in Hohenlimburg dagegen protestiert – vergebens. Inzwischen ist auf dem Gelände ein Biotop entstanden. Das Seniorenzeitungsteam ließ sich von Ralf Blauscheck vom Umweltzentrum Hagen zeigen, was dort inzwischen an Flora und Fauna entstanden ist. Mit dabei: Gero Schönfelder von der Initiative Pro Nahmer, deren Mitglieder sich engagiert in die Umgestaltung des Sees eingebracht haben.

Der Koenigsee: Ein Teil der Industriegeschichte

Namensgeber für den See war der Unternehmer Heinrich Koenig. Die Firma bestand seit 1873, begann als Hammerwerk, nahm 1880 die Drahtzieherei auf und begann 1885 mit der Herstellung von Stabeisen. Im Jahr 1908 schlossen sich die benachbarten Werke Friedrich Boecker Phillips Sohn und Co und Friedrich Koenig zu Hohenlimburg zur Vereinigten Walz- und Röhrenwerke AG (WURAG) zusammen. Nach vielen Besitzer- und Namenswechseln kam die Firma zu Krupp. 1993 stellte Krupp die Produktion im Nahmertal ein – ein großer Einschnitt in der Geschichte des Tals. Davon kündeten immer noch die Brachflächen, die keine Nachnutzung gefunden haben. Der Koenigsee wurde von der Industrie nicht mehr gebraucht. Krupp gab die Wasserrechte ab. Eigentlich wäre der Konzern verpflichtet gewesen, die entstehende Schlammwüste zu renaturieren. Er kaufte sich für 500.000 Euro von der Verpflichtung frei. Thyssen-Krupp überwies diese Summe an den Werkhof, der dafür das Wehr zurückbauen, eine Fischtreppe anlegen und andere Umbaumaßnahmen durchführen sollte. Eine Aufgabe, die größer war, als zunächst angenommen. Der Umbau zu einem Biotop war ein konfliktreicher Prozess zwischen Politik, Bürgerinitiative, Umweltaktivisten und Werkhof. Wie sollte das Biotop aussehen? Die Anwohner forderten möglichst große Wasserflächen, die Biolo-



Ein Bild aus alten Tagen: Der Koenigsee als beliebter Freizeitort. Viele lernten hier schwimmen oder fuhren im Winter auf dem zugefrorenen See Schlittschuh.
Foto: Bleicher

gen dachten mehr daran, die Natur sich selbst zu überlassen, die Anwohner wünschten eine ausreichende Freizeitnutzung usw. Nicht alles ist zu aller Zufriedenheit entstanden, aber inzwischen ist doch Ruhe.

Aus der Schlammwüste wuchs ein grünes Paradies

Wir waren erstaunt, was in den letzten 20 Jahren hier entstanden ist. Ein kleines Stück unberührter Natur ist herangewachsen. Schwarzerlen haben sich angesiedelt, in den zurückgebliebenen kleinen Wasserflächen wachsen Schilf und Rohrkolben, die Amphibien, Insekten und Vögeln gute Lebensbedingungen bieten. Forellen schwimmen im Nahmerbach und bezeugen die gute Wasserqualität. „Wir sehen hier viel unaufgeräumte Natur. Jeder umgefallene Baum ist ein Lebensraum für bestimmte Tierarten. Für uns Naturschützer ist es sehr spannend, wie sich hier alles entwickelt“, erklärt uns Ralf Blauscheck. Das Biotop ist als geschützter Lebensraum bei der EU gemeldet. Von einem Rundweg aus lässt sich das Auengelände, das sich gebildet hat, gut überblicken. Schwertlilie und Tibetorchidee ziehen die Aufmerksamkeit auf sich. Auf dem kleinen Fußpfad quer durchs Biotop können wir uns wie im Dschungel fühlen. Im Laufe des Jahres ändert das Gelände mehrfach sein Gesicht. Schneeschmel-

ze und Regenfälle überfluten im Frühjahr oft das „Festland“, der Bach sucht sich ein neues Bett. Im Sommer fällt der Wasserspiegel der Tümpel. Aber die für einen Auwald charakteristischen Pflanzen und Tiergemeinschaften kommen mit diesem Wechsel gut zurecht.

Zum Biotop gehört auch der Hüsekenteich, der sein Entstehen ebenfalls der industriellen Nutzung verdankt. Hier laichen im Frühjahr Kröten, Frösche, Lurche, auch Feuersalamander aus den umliegenden Wäldern. Mit Amphibienzäunen werden sie davon abgehalten, die Straße zu überqueren und dort von Reifen plattgewalzt zu werden. Ehrenamtliche Helfer tragen sie dann zum Teich. Zurück müssen sie – nach dem Ablachen – ihren gefährlichen Weg allein finden. Ralf Blauscheck träumt darum von einem „Amphibientunnel“ unter der Obernahrmer Straße, der auch den Rückweg gefahrlos machen würde. Aber die Finanzierung muss stehen. Eisvogel und Wasserramsel, Sumpfrohrsänger und Kleinspechte, Fledermäuse und Ringelnattern haben wir auf unserem Rundgang nicht gesehen. Dazu hätten wir mehr Zeit gebraucht und uns sicher ganz still verhalten müssen. Aber wir waren sehr beeindruckt. Auf unserem Weg begegneten wir vielen Hundebesitzern, die hier ihre Vierbeiner Gassi führten und ihnen auch ein



Nach dem Ablassen des Wassers blieb über Jahre eine öde Schlammwüste zurück, die die Augen der Anwohner beleidigte, aber die Biologen begeisterte. Aus der öden Schlammwüste erwuchsen erstaunliche Pflanzen. Es setzte eine dynamische Entwicklung ein. Rechts das ehemalige Pumpenhäuschen. Foto: Pro Nahmer

Bad im Hüseckenteich gönnten. Für die Anwohner, die sich so sehr für die Gestaltung des Biotops eingesetzt haben, ist es ein schönes Spaziergebiet direkt vor der Haustür. Schulklassen finden hier einen „außerschulischen Lernort“. Die Kinder und Jugendlichen können mit Gummistiefeln in den Bach und die Tümpel steigen, die Wasserqualität und Tierarten (ich habe noch nie so große Eintagsfliegen gesehen) bestimmen. Naturschutz und Freizeitnutzung müssen hier im Gleichgewicht gehalten werden.



Auch diese prachtvollle Schwertlilie hat sich hier angesiedelt.



Blick über die ehemalige Staumauer ins Nahmertal.

Der „Nahmer Rundweg“

Der „Nahmer Rundweg“ des Sauerländischen Gebirgsvereins kommt am Koenigsee vorbei. Er führt vom Bahnhof Hohenlimburg aus über Hangwege auf der Wiblingwerder Seite zum Lahmen Hasen und auf der anderen Talseite zum Schloss Hohenlimburg. Wanderzeichen: Kreis. Wer nach dem Lahmen Hasen das Biotop passiert, um bergauf Richtung Nimmertal zu laufen, muss im Hüseckenteich vier Trittsteine passieren, weil die Betonbrücke abgerissen werden musste. Aber für geübte Wandersleute ist das kein Problem!



Regenwald am Amazonas? Nein, Biotop im Nahmertal! Ralf Blauscheck führt uns durch die grüne Wildnis, die auf 1,5 Hektar Fläche entstanden ist.



Heutiger Blick auf das Pumpenhäuschen.



Das Wasser des Nahmerbachs hat höchste Qualität.

Schmeckt wie selbst gekocht!

Die Landhausküche liefert Mittagsgerichte direkt ins Haus

Ein leckeres Mittagessen ohne großen Aufwand und Mühen? Mit dem Lieferservice der Landhausküche kein Problem. Auch Johanna Westen hat sich für einen Essenbringdienst entschieden. „Ich bin mit dem Service der Landhausküche sehr zufrieden, die Gerichte

schmecken wie selbst gekocht und ich habe mehr Zeit für die schönen Dinge des Lebens“, berichtet Johanna Westen begeistert.

Ob herzhafte Hausmannskost, leichte mediterrane Küche oder beliebte sowie saisonale Spezialitäten – all das ist in der Speisekarte der Landhausküche zu finden. Und das Beste: Die Gerichte werden von den Kurieren der Landhausküche bis zu

Ihnen ins Haus gebracht.

Das Angebot der Landhausküche zeichnet sich durch leckere Gerichte mit natürlichem Geschmack sowie einem zuverlässigen Lieferservice aus. Die Köche der Landhausküche legen großen Wert auf die Qualität, Frische und Herkunft der Zutaten. So wissen sie immer genau, wo die verwendeten Zutaten herkommen. Außerdem ver-

zichten sie ganz bewusst auf Zusatzstoffe, wie Geschmacksverstärker und Konservierungsstoffe. Und das schmeckt man!

Für mehr Informationen sind die freundlichen Mitarbeiterinnen der Landhausküche telefonisch erreichbar: Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr
02 31 – 57 32 32
www.landhaus-kueche.de



Für mich gekocht. Für mich gebracht. Von **apetito**

Jetzt ins Haus bestellen! 3 x Lecker-Angebot:

3 Tage ein DLG-prämiertes Mittagsgericht
plus 2 x Dessert und 1 Stück Kuchen

Pro Tag nur
6,39 €

Liefer-Service vor Ort an 365 Tagen im Jahr

Rufen Sie uns an! 02 31 – 57 32 32

www.landhaus-kueche.de appetito AG, Bonifatiusstraße 305, 48432 Rheine

Tag der Offenen Hinterhöfe am 23. August

Zeigt her Eure Höfe – Wehringhausen querbeet

Am Sonntag, dem 23. August, können Interessierte von 11 – 19 Uhr am „Tag der offenen Hinterhöfe“ wieder durch die grünen Oasen im Hagener Stadtteil Wehringhausen streifen. Die teilnehmenden Objekte reichen von der modernisierten Wohnanlage des Wohnungsvereins, über Hochbeete mit Gemüseplantagen, blumigen Kirchgärten, liebevoll gestalteten Gemeinschaftshinterhöfen bis hin zu verwunschenen Gärten mit altem Obstbaumbestand und Gartenzwerge.

„Wehringhausen – Augen zu und durch!“ So hören es die, die hier leben, häufig. „Daran wollen wir etwas ändern. Es entsteht auch ganz viel Nachhaltiges und Zwischenmenschliches durch die Verschönerung der Hinterhöfe unter Nachbarn und Besuchern. In erster Linie geht es ja auch nicht nur ums Gärtnern, sondern um die Eigenverantwortung für den Raum und den Kontakt untereinander“, betont Mitorganisatorin Silke Pfeifer.

Zu dieser Aktion wird – neben dem Besuch der Gärten – auch immer ein kleines Rahmenprogramm geboten, an dem sich Gastronomen, Kreative, Musiker, Initiativen oder Besonderheiten des Stadtteils mit Aktionen oder einem Tag der offenen Tür vorstellen können.

Der Stadtteilrundgang ist auf eigene Faust mit einem der begehrten Folder möglich oder per kostenloser Führung.

Gestartet wird der Rundgang am Erzählcafé Altes Backhaus an der Lange Straße 30.

Die genaue Auflistung der teilnehmenden Objekte und Aktionen findet man ab Ende Juli 2015 auf den mit Stadtteilplan versehenen Foldern oder auf der Website: <http://www.tag-der-offenen-hinterhoeefe.de> / facebook: Tag der offenen Hinterhöfe in Wehringhausen

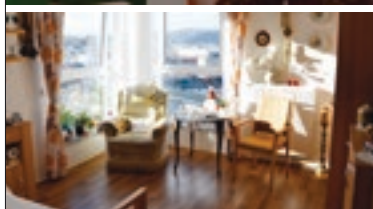


Emblem der Offenen Hinterhöfe

Der Wunsch nach dem „Blick in des Nachbarn Garten“ zu netten Gesprächen ist bei dieser ehrenamtlichen Bürger-Aktion Programm. Möglich macht dies in diesem Jahr die neu gebildete Interessengemeinschaft „Tag der offenen Hinterhöfe“: v.l.n.r. Ihsan Alisan, Silke Pfeifer, Jürgen Quass, Hedda Vorwohlt-Harendza und Joshua Winkler. Mit auf dem Foto ist Eva Schäfer (2. von links) vom Erzählcafé. Foto: Interessengemeinschaft



Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams freundliche und motivierte Pflegefachkräfte (m/w)
Bitte bewerben Sie sich und sprechen uns an.





Fachlich beste Pflege mit privater Wohnqualität.

Lernen Sie unser neues Pflegeheim kennen,
ich lade Sie herzlich ein !



Carsten Kunz
0172 /2334033

kunz@stadtblick-hagen.de
www.stadtblick-hagen.de

Gemeinsam kochen und erzählen

Das Projekt StoryTeller sammelt Geschichten und Gerichte von und mit Flüchtlingen in Hagen

Das Thema Flüchtlingspolitik und Willkommenskultur sollte einmal aus einer neuen Perspektive beleuchtet werden: Dies war die Motivation zum Projekt „StoryTeller“. „Vorurteile können am besten durch persönliche Begegnungen abgebaut werden“, betont Silke Pfeifer. „Über das Essen finden Menschen schnell zueinander, da werden Sprachschwierigkeiten leicht überwunden.“

Zur Verwirklichung dieses Projektes in Hagen organisierte und begleitete sie ehrenamtlich mit dem Soroptimist International Club Hagen und weiteren Projektpartnern von September 2014 bis Juni 2015 Koch- und Erzähl-Workshops mit und für Menschen mit Zuwanderungshintergrund. Am Projektende steht nun eine Dokumentation. Das Buch kann gegen eine Mindestspende von 5,00 Euro an den „Verein zur Förderung der Flüchtlingsarbeit Hagen e.V.“ erworben werden. Abgabestellen sind unter anderem das AllerWelt-Haus Hagen, Potthofstraße 22, oder das Comic-Centrum in der Spinnigasse 5.

Neben Rezepten aus aller Welt wurden in den Workshops Menschen mit Zuwanderungshintergrund (max. Gesamtanzahl pro Workshop: neun Personen) vorgestellt und während des gemeinsamen Kochens und beim Essen mit Veranstaltern und Mitwirkenden zum Erzählen ihrer Biografie ermutigt. Gleichzeitig wird in der abschließenden, bebilderten Dokumentation mit den Rezepten und Infos zur Asylpolitik auch die Geschichte der Menschen und ihrer alten und neuen Heimat einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Von Syrien über Rumänien bis nach Eritrea – diese Projektdokumentation soll auf eine kulinarische Welt- und Wissensreise einladen und Verständnis und Toleranz fördern.

Vom 12. bis 14. Juni 2015 fand in Hagen das interkulturelle Festival ‚schwarzweissbunt‘ an verschiedenen Orten in der Stadt statt. Mit einem Festakt im Foyer und Auditorium des Emil-Schumacher-Museums wurde die Dokumentation erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Natürlich inklusive „StoryTeller“-Catering.

Begegnungen entstehen ...

Da es schwierig war, die Kochworkshops für mehr BürgerInnen zu öffnen, bot das StoryTeller-Team mit den Teilnehmern außerdem ein begleitendes, öffentliches Rahmenprogramm: Kaffee- und Kuchenbuffet im AllerWeltHaus Hagen, deutsch-arabische Lesungen (zum Beispiel mit Elisabeth Keller aus der SPURENSUCHE), Filmabend im Kino Babylon, Besuch eines Fußballspiels, Stand auf dem Vielfalt-tut-gut-Festival und vieles mehr.

- AllerWeltHaus · Potthofstraße 22 · 58095 Hagen-Mitte
- Buchhandlung Lesen & Hören · Dahlenkampstr. 4 58095 Hagen
- Buchhandlung am Rathaus · Marienstr. 5–7 58095 Hagen-Mitte
- Comicluden · Spinnigasse 5 · 58095 Hagen-Mitte
- Shambhala - Antik- und Design · Lange Str. 46 58089 Hagen-Wehringhausen

Nicht-Hagener können bei Heinz Köhler ab 10 Stück per E-Mail bestellen unter: heinz.koehler@diakonie-online.org. Dort hat man ab 50,00 Euro Warenwert auch die Möglichkeit, eine Spendenquittung zu bekommen.

Die Einnahmen für das Buch gehen komplett an den „Verein zur Förderung der Flüchtlingsarbeit in Hagen e.V.“, der den Asylsuchenden sehr unkompliziert und sensibel das Ankommen in der Stadt Hagen erleichtert.



Kochen verbindet und lädt zum Gespräch ein.

Waldgaststätte & Bauerncafé
Café Halle

- hausgemachte Kuchen
- gutbürgerliche Küche

- überdachte **Grillecke** (Spießbraten)
- **barrierefreie** Räumlichkeiten für bis zu **120 Personen**
- Biergarten
- idyllisch, ruhige Lage



Inhaber: Frank Fischer
Auf der Halle 12
58135 Hagen
Tel.: 02331/4 34 13
info@cafe-halle.de
www.cafe-halle.de

Ideales Haus für Feiern und Feste!

Text: Norbert Finkenbusch, Foto: Julien Christ, www.pixelio.de

Vom Glück, in Hagen zu leben

Die erste Zuflucht in Europa ist für viele Flüchtlinge die schöne Ferieninsel Kos

Tagesschau.de berichtete am 10. Juni 2015 darüber, dass die griechische Küstenwache binnen dreier Tage mehr als 4.000 Flüchtlinge in der Ägäis aufgegriffen hat. Viele werden auf kleine Ägäis-Inseln wie Kos geleitet, die auch beliebte Urlaubsziele sind. Ich erlebte die Situation der Ankömmlinge als Tourist aus nächster Nähe.

Rettung aus höchster Not

Während die ersten Touristen am Strand der griechischen Ägäis-Insel Kos liegen und die Sonne anbeten, waschen wenige Meter entfernt Flüchtlinge ihre Wäsche im Meer – ungewöhnliche Szenen auf der Urlaubsinsel zu Beginn der Feriensaison. Inzwischen kommen täglich neue Flüchtlinge an. Sie machen sich in kleinen Booten vom türkischen Festland aus auf den Weg. Das liegt in Sichtweite und nur wenige Kilometer entfernt von Kos. Einige Boote erreichen aus eigener Kraft den Strand. Viele Boote sind aber nicht für die Überfahrt geeignet. Die Reise ist für die Passagiere auf jeden Fall lebensgefährlich.

Leben – aufs Wesentliche reduziert

Die Insel ist mit der schieren Zahl der Flüchtlinge überfordert. Wer Glück hat, wird in einem abbruchreifen und her-



Kein Mensch sollte in Europa ohne Wohnung, Essen und Trinken leben müssen.

untergekommenen Hotel untergebracht. Kein Tourist würde dort absteigen. Aber die Flüchtlinge haben wenigstens ein Dach über dem Kopf. Die meisten müssen sich dagegen unter freiem Himmel aufhalten. Teilweise liegen Menschen auf dem nackten Erdboden ohne Schutz vor der Sonne, ohne Wasser, ohne Brot. Alle sind nach der Flucht in einem erbärmlichen Zustand. Die nächste Station ist der Hafen von Piräus auf dem Festland. Die Flüchtlinge sollen die Touristen-Insel so schnell wie möglich verlassen. Diesen schrecklichen Anblick können die Behörden den zahlenden Gästen schließlich nicht zumuten. Trotzdem kann die Weiterreise bis zu zwei Wochen auf sich warten lassen. Viel zu viel Lebenszeit unter diesen Bedingungen.

Hagen heißt Flüchtlinge willkommen

Deutschland ist das Ziel vieler Flüchtlinge, die sich möglichst schnell von Griechenland auf den Weg machen. Hagen nimmt eine große Zahl dieser Menschen auf und heißt alle willkommen. Neben städtischen Behörden kümmern sich soziale Einrichtungen wie die Diakonie Mark-Ruhr, private Vereine wie der „Verein zur Förderung der Flüchtlingsarbeit Hagen“ und zahlreiche ehrenamtliche Helfer um die Gäste, die hier eine neue Heimat für sich und ihre Familien finden möchten.

Ankommen und bleiben

Nicht alle wollen bleiben, aber alle wünschen sich Ruhe, Frieden, Sicherheit. Dazu ist vor allem ein Asylantrag zu stellen. Das ist bei jeder Behörde oder Polizeidienststelle möglich. Bearbeitet wird der Antrag dann vom „Bundesamt für Migration und Flüchtlinge“, das über den Aufenthalt entscheidet. Dabei kann der Aufenthaltsstatus von der Anerkennung als Asylberechtigter bis zur Aufforderung reichen, Deutschland zu verlassen. Eine weitere Zitterpartie, wenn der Aufenthalt nur befristet gestattet und regelmäßig neu zu beantragen ist. Und es kann auch die Abschiebung drohen, wenn ein Asylantrag endgültig abgelehnt wird. Aber alle haben ein Dach über dem Kopf.



ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

UMZÜGE

durch Helmut Klein

Telefon (02335) 6 25 25
Telefax (02335) 6 97 26

 <p>Neumöbelmontagen Küchenmontagen und Änderungen durch Fachpersonal</p>	 <p>Außenaufzüge Aufzugverleih mit Personal</p>	 <p>Elektronische Aktenarchivierung</p>
 <p>Möbellagerung- Möbelbörse</p>	 <p>Klaviertransport</p>	

www.umzuege-klein.de



Bildquelle: Dellgrün Consulting



**Hohenlimburger
Bauverein**

**Seniorengerechtes Wohnen in unserer
Wohnanlage „Bahnstraße 1–5“ in Hohenlimburg,
direkt und zentral an der Fußgängerzone gelegen.**

- 57 seniorengerechte Wohnungen
- gepflegte Anlage mit Aufzug, zentral gelegen, jedoch mit grünem Außenbereich
- freundlicher, hilfsbereiter Hausmeister als Ansprechpartner
- regelmäßige Seniorennachmittage im „Hohenlimburger Bürgersaal“, der sich im Erdgeschoss der Wohnanlage befindet
- Halbtages- und Tagesfahrten mit unterschiedlichen Ausflugszielen
- Taxi-Zentrale direkt im Haus

**Haben Sie Interesse und möchten Sie sich informieren?
Wir helfen Ihnen gern und beraten Sie.**

**Wiesenstraße 5 · 58119 Hagen-Hohenlimburg
Tel. 0 23 34/95 88 13 · Fax 0 23 34/95 88 28**

Oder besuchen Sie uns im Internet: www.holibau.de

Lebenslanges Wohnen in meinem Quartier Demenz-Wohngemeinschaft in Hohenlimburg

Als Genossenschaft sehen wir in der wohnlichen Versorgung unserer älteren Mitglieder eine soziale Verantwortung.

Um den Senioren ein langes und selbständiges Wohnen in den eigenen 4 Wänden zu ermöglichen, führen wir viele bauliche Veränderungen durch, wie z. B. der Einbau von ebenerdigen Duschen, Haltegriffen und der Anbau von Rampen. Der Alltag zeigt jedoch, dass diese Maßnahmen nur der erste Schritt sein können.

Unser Wohnprojekt einer Demenz-WG bietet selbstbestimmtes Wohnen für von Demenz Betroffene und liegt uns besonders am Herzen. Eine solche Wohnform passt in das Angebot unserer Genossenschaft. Wir wollen keine Konkurrenz zum Pflegeheim einrichten, sondern eine weitere alternative Wohnform anbieten.

Das Projekt wird fachlich und sozialwissenschaftlich begleitet. Anne Dellgrün von Dellgrün Consulting aus Köln unterstützt den Hohenlimburger Bauverein als Vertragspartnerin mit ihrem Fachwissen. Frau Dellgrün hat bereits mehrere vergleichbare Projekte im Ruhrgebiet erfolgreich umgesetzt.

Ganz aktuell können wir berichten, dass unser Wohnprojekt vom GKV-Spitzenverband im Rahmen des Modellprogramms zur Weiterentwicklung neuer Wohnformen nach § 45f SGB XI gefördert wird. Der GKV-Spitzenverband ist die zentrale Interessenvertretung der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen in Deutschland. Mit unserer Demenz-WG haben wir an Ausschreibungen teilgenommen und konnten überzeugen: Unser Projekt wird als förderfähig bewertet.

In dem wunderschönen Gebäude-Eckensemble Auf dem Lölfert / Im Bardensiepen aus dem Gründungsjahr des Hohenlimburger Bauvereins wird die Wohngemeinschaft ihr Zuhause finden. Die Räume bieten viel Platz für die zukünftigen Bewohner, alle erforderlichen Sanitäreinrichtungen und das gemeinsame Miteinander. Die Arbeiten zum Umbau der Immobilie sind fast abgeschlossen; wir rechnen mit einer Fertigstellung im Herbst 2015. Das Wohnprojekt soll sich in die Nachbarschaft eingliedern und ein gutes Miteinander vor Ort ermöglichen. Haben Sie Fragen zur Wohnform „Demenz-WG“?

Ist Ihr Interesse geweckt?

**Ihre Ansprechpartnerin in unserem Haus ist:
Roswitha Jürgens
Tel. 02334 / 95 88 13
E-Mail: juergens@holibau.de**

Fremd sein

Fremder in einem fremden Land,
wie ein Baum dem Erdreich entrissen,
für eine Zukunft, mir unbekannt,
die Heimat verlassen müssen.

Fremd, wie ein Stern auf falscher Bahn,
der verglüht im Geschehen der Zeiten;
kalte Augen sehen mich an
aus eisigen, endlosen Weiten.

Fremd, wie ein Lied im Wüstenwind;
keine Hand liegt warm in der meinen;
einsam, wie ein verirrttes Kind;
eine Seele hört man nicht weinen.

Da will kein Herz voll Güte sein,
in sanfter Wärme mir zugewandt.
Unter Vielen bin ich allein,
Fremder in einem fremden Land.

Schwarze Augen – dunkel die Haut,
fremdartig meine Gewänder.
Was fürchtet ihr, dass ihr uns misstraut,
den Menschen anderer Länder.

Ich kam zu euch voll Zuversicht,
wohin wird das Schicksal mich treiben?
Und spüre schmerzhaft, ihr wollt mich nicht;
ich werde ein Fremder bleiben.

Noch sind wir weit dem Frieden entfernt,
der die Völker in Freundschaft verbindet,
bevor die Menschen es nicht gelernt,
wie ein Herz das andere findet.

Gabi Gottwald

Anzeige Seniorenresidenz Vivaldi

Stolze 100

Zum ersten Mal seit der Eröffnung der Seniorenresidenz Vivaldi feierte eine Bewohnerin in unserem Haus Ihren 100ten Geburtstag. Anlässlich des Jubiläums wurde ein Sektempfang veranstaltet, bei dem alle Bewohner und Mitarbeiter des Hauses Ihre Glückwünsche überbrachten.

Die rüstige Seniorin schaut auf ein Leben mit vielen Höhen und Tiefen zurück, das in dem Gedicht „Stolze 100“ sehr zutreffend beschrieben ist.

*Auf welch ein so gewaltig Wissen,
dass viele erst besitzen müssen,
kann diese Frau nun doch schon blicken.*

*Auch wenn der Körper mal nicht will
So wie er soll, so geht das Spiel,
lässt diese Frau sich nicht durch knicken.*

*Und heißt es nicht in schönen Sagen,
Glück gibt's es auch in späten Tagen,
so soll auch sie hier nicht in Elend treiben.*

*Sei fröhlich und erfreue dich,
blick mal zurück – bereue nichts
Die Hundert kannst du jedem zeigen!*

Als Schneidermeisterin trägt sie noch heute stolz Ihre selbst-geschneiderten Kleider, Röcke und Kostüme. Nachdem die prächtige Geburtstagstorte aufgegessen, alle Geschenke ausgepackt und die Blumenpracht versorgt war, sagte das Geburtstagskind mit einem Lächeln im Gesicht: „Ich hatte ja doch ein schönes Leben und wer weiß was noch auf mich wartet.“





Barrierefreies Einkaufen und gesellschaftliche Verantwortung

Wir sind fest davon überzeugt, dass Verantwortliches Handeln im Sinne der Gemeinschaft ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur sein muss. Nachhaltig handeln bedeutet für Kaufpark, Verantwortung für alle Generationen zu übernehmen und einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.



Wir möchten auf die Bedürfnisse unserer Kunden eingehen und sicherstellen, dass der Einkauf für Menschen aller Altersgruppen komfortabel, angenehm und barrierearm ist. Breite Gänge, übersichtliche Regale, große Beschriftungen bei den Preisschildern und breite Kassen sind nur einige Beispiele.

Es ist für uns eine Selbstverständlichkeit, entsprechende Maßnahmen für unsere Zukunft zu unterstützen.



„Notinsel“ Das Projekt zeigt Kindern in Notsituationen Fluchtpunkte auf, in denen sie kompetente Hilfe und einen Ansprechpartner finden.

Das integrative Zirkusprojekt **„Quamboni“** der evangelischen Jugend im Kirchenkreis Hagen unterstützen wir nun schon im vierten Jahr.



Wir freuen uns auch in der Saison 2014/2015 als Team Partner von **Phoenix Hagen** der Mannschaft zur Seite zu stehen und im Besonderen als wichtiges Themenfeld die Phoenix Hagen Basketball-Akademie zu unterstützen.

Michael Brücken Kaufpark GmbH & Co OHG | www.ihr-kaufpark.de

Bundesverdienstkreuz für Mathilde Holtfort

Ehrung für engagierte Seniorenarbeit

Christliche Botschafterin der Nächstenliebe

Diesen Tag Ende April wird Mathilde Holtfort nie vergessen: Im Kreise von Verwandten, Freunden und Weggefährten erhielt sie das Bundesverdienstkreuz. Oberbürgermeister Erik O. Schulz würdigte ihre Leistung für die Gesellschaft: Seit 1976 arbeitet sie ehrenamtlich in der Altenstube der Kirchengemeinde Halden mit, 1987 übernahm sie die Leitung. Viele Jahre wirkte sie auch im Seniorenbeirat mit. Mathilde Holtfort widmete ihr Verdienstkreuz allen Menschen in Hagen, die sich in der Seniorenarbeit engagieren.

Foto: Michael Kleinensing, WP



Text und Foto: Ruth Sauerwein

Faszinierende Portraits von Menschen mit Demenz

Der Maler Ulrich Rölfig machte bei seiner Arbeit bewegende Erfahrungen

27 Portraits von Menschen mit Demenz malte der Künstler Ulrich Rölfig im vergangenen Jahr. Die Bilder begleiteten den 6. Hagener Demenztag und waren mehrere Wochen lang im Rathaus an der Volme zu sehen. Ruth Sauerwein sprach mit dem in Hamburg lebenden Künstler.

JAH: Wie sind Sie auf dieses ungewöhnliche Projekt gekommen?

Anlass war meine Mutter. Sie lebte in einer Hagener Seniorenresidenz, weil sie wegen ihrer fortschreitenden Demenz nicht mehr allein zu Hause leben konnte. In dieser Zeit bekam ich Kontakt zum Netzwerk Demenz und zu der Alzheimer-Demenz-Selbsthilfegruppe in Hagen. Und irgendwann, auch im Erleben meiner Mutter und im Versuch, etwas von ihr festzuhalten, entstand die Idee, eine Portrait-Serie zu machen.

JAH: Wie kamen Sie an Ihre Modelle? Konnten Sie den Betroffenen klar machen, um was es ging? Und wie standen die Angehörigen dazu?

Claudine Scharfenberg von der Selbsthilfegruppe hat mir sehr geholfen. Sie hat viele Kontakte hergestellt. Natürlich mussten die Angehörigen ihre Zustimmung geben. Die Reaktionen waren sehr geteilt. Manche haben abgelehnt, aber viele hatten Interesse, besonders nachdem sie erste Ergebnisse gesehen hatten. Angefangen habe ich mit einem Portrait meiner Mutter.

JAH: Was war die besondere Herausforderung beim Malen dieser Portraits?

Sagen wir es so: Es war eine besondere Erfahrung. Demenzkranke sind oft sehr unruhig und können sich nicht konzentrieren. Aber überraschenderweise haben sich die meisten meiner Modelle ganz auf die Situation eingelassen und haben ruhig und entspannt dagesessen. Dabei spielte der

Blickkontakt eine große Rolle. Eine solche Sitzung dauerte etwa anderthalb Stunden. Ich musste eine besondere Kommunikation mit ihnen entwickeln, ohne Worte. Es war schon eine Herausforderung. Aber sie haben diese gebündelte Aufmerksamkeit, die ich ihnen beim Malen entgegenbrachte, gespürt, diese volle Konzentration auf sie.

JAH: Was haben Sie im Laufe des Projekts über Demenzkranke erfahren?

Sie sind so verschieden wie alle Menschen. Manche sind sehr unruhig, manche still und in sich gekehrt. Manche sind fröhlich in ihrem Vergessen, manche reagieren aggressiv oder ängstlich. Aber immer fand ich ihre Gesichter faszinierend und ihre individuelle Persönlichkeit, die sich darin ausdrückt. Im Laufe der Sitzungen bin ich manchen sehr nahe gekommen. Es war für mich eine Bereicherung.

JAH: Haben Sie ähnliche Projekte schon einmal gemacht?

Ja. Mich interessieren Gesichter, besonders in Gruppen. Ich habe einmal eine Serie von Portraits von Klosterbrüdern gemalt. Und einmal in einem Obdachlosenheim die Gesichter von Wohnungslosen.



Ulrich Rölfig vor einem seiner Portraits.

Zwei Generationen über Krieg und Frieden

1914 und 1945 sind Jahreszahlen in unserer Geschichte, die Menschen nach wie vor zutiefst bewegen und Fragen nach Krieg und Frieden aufwerfen. Und das betrifft Kinder, die die Bilder vom Krieg zum Glück nur aus dem Fernsehen kennen, ebenso wie die, die als Kinder die Schrecken des Krieges und das Elend der Nachkriegszeit noch am eigenen Leib erlebt haben. Hier stellen wir zwei Schriften vor, die bei der Beschäftigung mit diesen Themen entstanden sind.

Kinder und Jugendliche schreiben über den Frieden

100 Jahre nach Beginn des Ersten Weltkriegs haben sich Kinder und Jugendliche Gedanken gemacht zum Thema Krieg und Frieden. Organisiert wurde der Workshop vom Arbeitskreis für Kinderrechte, einem Zusammenschluss von Organisationen vor Ort, die sich für Kinderrechte einsetzen. Entstanden ist ein Heft mit Gedichten und Geschichten, die Zeugnis davon ablegen, wie vielschichtig dieses Thema ist. Deutlich wird, dass die Kinder und Jugendlichen in Gerechtigkeit, gegenseitigem Verständnis, Freundschaft und Toleranz die Grundlagen für eine friedliche Welt sehen. Hier zwei (drei) Texte aus dem Heft „Kinder brauchen Frieden – überall“ (s. Abb. rechts), das Sie für 3 Euro unter anderem im AllerweltHaus und im Haus für Kinder erwerben können.

Erinnerungen an die Nachkriegszeit

70 Jahre sind eine lange Zeit, sollte man meinen. Aber die Schatten des Zweiten Weltkriegs beeinflussen die Nachkommen, Kinder und Enkel. Davon zeugen die biografischen Texte von 32 Frauen der Kriegs- und Nachkriegsgeneration im Alter von 52 bis 88 Jahren, die in dem Buch „Dem Neuen entgegen leben“ zusammengefasst sind.

Christa Anderski wurde am 5. Oktober 1945 geboren. „Was habe ich mit dem Krieg zu tun?“ fragte sie sich. Sie machte sich auf Spurensuche – und vieles gab ihr zu denken. „Ab der 20. Woche fing ich an zu hören. Was hörte und spürte ich? Bombenangriffe, Granateneinschläge, Flakabwehr, Schreie der Verwundeten und Verschütteten, Zusammensturz von Häusern, prasselnde Feuer und angsterfüllte Dunkelheit.“ Dann das Aufwachsen mit dem Schweigen der Mutter. Ein Erlebnis, das viele der Frauen, die sich in dem Buch äußern, hinter sich haben. Die selbst traumatisierten Eltern waren nicht in der Lage, über ihre Nöte zu sprechen und oft nicht fähig, Geborgenheit zu geben. Und für viele der Beteiligten war das Schreiben eine Gelegenheit, den Eltern wieder näher zu kommen.

„Dieses Buch ist das sichtbare Zeichen einer mehr als einjährigen gemeinsamen Arbeit. Bewegt haben uns dabei auch die heutigen Kriege auf der Welt. Käthe Kollwitz forderte ‚Nie wieder Krieg‘. Dem können wir nur zustimmen“, schreibt die Schreibgruppenleiterin Erny Hildebrandt in dem Vorwort zur Anthologie. „Warum schreibe ich das alles auf? Weil ich mahnen will. Denn Krieg, Flucht, Gefangenschaft und Hunger fühlen sich weitaus schrecklicher an, als Nachrichten es zum Ausdruck bringen können.“ So bringt es Elli Geisler, eine der schreibenden Frauen, auf den Punkt.

Anthologie

Dem Neuen entgegen leben
Biografische Texte zum Umgang mit Kriegs- und Nachkriegserlebnissen
Hrsg.: Erny Hildebrandt
242 Seiten, 14,00 Euro
Engelsdorfer Verlag
ISBN: 978-3-95744-338-0



Broschüre: „Kinder brauchen Frieden“



Friedensgedicht

Friede sei mit dir
Jedem Mensch und Tier
Auf dieser Welt soll Frieden werden
Und niemand sollte des Krieges sterben
Kein Diktator soll regieren
Und jeder soll Frieden kriegen
Kinder sollen gar nicht arbeiten
Sondern mit ihren Freunden spielen
Denn das ist nur für alle Recht
Weil, das ist das, was jeder möchte
Jeder Mensch soll das Gleiche kriegen
Und es soll keinen Krieg mehr geben

Emil und Nicolas

Das Herz aus Brot

Ich sah, wie der Bäcker ein Herz machte aus Brot.
Groß und heiß und duftend. Da dachte ich:
Wenn ich ein Herz aus Brot hätte –
Wie viel Kinder könnten davon essen!
Ich gäbe euch gerne, meine hungrigen Freunde,
von meinem Herzen aus Brot.

Aber das ist ein Traum.
Und meine hungrigen Freunde weinen noch immer.
Ach, wäre mein Herz doch aus Brot!

Anna

„Haus für Kinder“ und Mehrgenerationenhaus

Vier Generationen unter einem Dach

Gespräch mit Manuela Pischkale-Arnold, der Nachfolgerin von Christa Burghardt im Mehrgenerationenhaus

30 Jahre lang war Christa Burghardt „das Gesicht“ des Kinderschutzbundes in Hagen. Mit viel Power sorgte sie dafür, dass an der Potthofstraße das „Haus für Kinder“ entstehen konnte. Am 12. Juni wurde sie mit einem fröhlichen Fest bei herrlichem Sonnenschein verabschiedet. Seitdem ist Manuela Pischkale-Arnold „Chefin“ im Haus, das zugleich ein Mehrgenerationenhaus ist.

Im Jahr 2007 wurde das „Haus für Kinder“ eröffnet. Im gleichen Jahr trat Manuela Pischkale-Arnold hier ihre Arbeitsstelle an, zunächst mit dem Schwerpunkt Kinderschutz. Als das Haus 2008 in das Projekt „Mehrgenerationenhaus“ der Bundesregierung aufgenommen wurde, verbreiterte sich das Aufgabenfeld. „Wir sind jetzt ein Treffpunkt für alle Generationen“, erklärt sie engagiert. „Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern unter einem Dach.“ Dieser Gedanke gefällt ihr. Denn im täglichen Leben findet das nicht mehr so oft statt. Familien wohnen entfernt voneinander, der Kontakt zwischen den Generationen ist brüchig, das Verständnis füreinander fehlt oft. „Wir alle wissen, dass sich unsere Gesellschaft im demografischen Wandel befindet. Da sind unsere Angebote besonders wichtig“, davon ist Manuela Pischkale-Arnold überzeugt.

Und so sitzen am Dienstag jugendliche SeniorenhelferInnen mit älteren Menschen am Tisch, spielen mit ihnen Skippo und Rummy Cup, nachdem sie sie mit Kaffee und Kuchen versorgt haben, und erfahren in Gesprächen manches „von früher“. Zum Beispiel von einer fast 90jährigen Dame, die noch in der Telefonzentrale Anrufer per Stöpseln verbunden hat. Spannend für die Handygeneration, die schon kein Telefon mit Wählscheibe mehr kennt. Übrigens Handy: In Zusammenarbeit mit der Freiwilligenzentrale haben Jugendliche Seniorinnen den Umgang mit dem Handy erklärt und auch schon mal den Computer. Ein Geben und Nehmen zwischen den Generationen.

Was ist los, wenn Oma „komisch“ wird?

Manches entwickelt sich ganz einfach so. Manuela Pischkale-Arnold beobachtet, dass immer häufiger SeniorInnen zum Suppenkasper kommen, einem Angebot, das für Kinder entwickelt wurde. „Wir haben schon regelrechte Stammgäste.“ Ein neues Projekt liegt ihr sehr am Herzen: „Cool und tüdelig“. Jugendliche sollen erfahren, was es heißt, wenn Menschen dement werden. Sie sollen besser verstehen, was los ist, wenn Oma und Opa „komisch“ werden. Erste Begegnungen hat es schon gegeben zwischen SchülerInnen des Gymnasiums Hohenlimburg und BewohnerInnen des AWO-Pflegeheims vor Ort. „Die Jugendlichen sollen für das Thema sensibilisiert werden, das in unserer Gesellschaft häufiger auftreten wird.“ Darum will sie es auch in die Ausbildung der SeniorenhelferInnen einbeziehen. Dieses Projekt läuft seit mehreren Jahren. Jugendliche bereiten sich darauf vor, SeniorInnen zu besuchen, ihnen Gesellschaft zu leisten, kleine Hilfen, zum Beispiel beim Einkaufen, anzubieten, ihnen vorzulesen, wenn die Augen nicht mehr wollen. Manuela Pischkale-Arnold sieht die Zukunft der Mehrgenerationenhäuser positiv. „Wir waren im ersten Halbjahr im Landtag und haben den Fraktionen unsere Arbeit vorgestellt. Gleichzeitig haben wir die Zusammenkunft genutzt, um uns gegenseitig auszutauschen und neue Ideen zu entwickeln.“



Manuela Pischkale-Arnold. Foto: Norbert Finkenbusch

Text: Sigrid Lipphaus, Foto: Ruth Sauerwein

Zahnarztstühle für Rollatornutzer

Praxis Dr. Kracke erweitert Behandlungsangebot für Seniorinnen und Senioren

Die Zahnarztpraxis von Dr. Axel Kracke befindet sich auf Emst in der Cunostraße in Hagen. Er praktiziert seit mehr als 25 Jahren als niedergelassener Zahnarzt. Er trat in die Fußstapfen seines Vaters, der seit den 50er Jahren als Zahnarzt tätig war und in der Cunostraße zuletzt eine Praxisgemeinschaft mit ihm führte.

Die Praxis zeichnet sich durch einen besonderen Service aus. Bedingt durch den demografischen Wandel – im Stadtteil Emst ist der ältere Bevölkerungsanteil in Hagen besonders hoch – hat sich Dr. Kracke zur Aufgabe gemacht, sich den Senioren zu widmen. Durch eigene Patienten, die mittlerweile ein hohes Alter erreicht haben, ist er auf deren besonderen Versorgungsbedarf gestoßen. Seine Praxis ist seniorengerecht ausgestattet, es gibt einen barrierefreien Zugang und einen Aufzug mit Sitzgelegenheit, es stehen unter anderem Sehhilfen, Hörhilfen und Sprachverstärker zur Verfügung. Seit Beginn dieses Jahres ist die Praxis mit neuen Behandlungsstühlen ausgestattet. Sie haben einen geraden Sitz, der sich in verschiedene Positionen verstellen lässt, von aufrecht zu liegend, höhenverstellbar und seitlich ausschwenkbar.

Die üblichen Stühle, die nur eine liegende Position zulassen, machen es einem nicht mehr so beweglichen Patienten sehr schwer, sich hineinzusetzen. Die Umsetzung des Patienten von seinem Rollator oder evtl. Rollstuhl in den neuen beweglichen Behandlungsstuhl wird viel leichter durch den seitlich ausschwenkbaren Sitz in aufrechter Position, der dann heruntergefahren wird in die Liegeposition. Unterstützend helfen die klappbaren Armstützen, an denen man sich abstützen oder hochziehen kann, beim Reinsetzen und Aufstehen. Ein Schwerpunkt von Dr. Krackes Tätigkeit ist die Versorgung älterer oder pflegebedürftiger Patienten außer Haus. So werden Hausbesuche bei ans Haus gebundenen Patienten nach Terminvereinbarung gemacht, nicht jedoch bei plötzlichen Anrufen oder bei Bequemlichkeit.

Es steht zudem ein kostenfreies Patiententaxi zur Verfügung, sollte der Patient nicht mehr in der Situation sein, die Praxis eigenständig zu erreichen. Außer Hausbesuchen ist die Patientenbetreuung von 20 Alten- und Intensivpflegeheimen eine wichtige Aufgabe. Dieser Bereich erstreckt sich bis ins Sauerland, sogar bis Sundern. Die Kontaktaufnahme erfolgt bei Bedarf durch das Heim. Dr. Kracke wird bei den Außenterminen von einer Assistentin aus seiner Praxis begleitet. Durch Nachfrage der Beschwerden der Patienten erfolgt die Zusammenstellung der Instrumente und benötigten Behandlungsgeräte, zum Beispiel Zangen oder Bohrer.

Das Angebot dieses außergewöhnlichen Einsatzes wird sehr gut angenommen, auch weil es von den Krankenkassen entsprechend gefördert wird. Seit 2014 haben die Kassen eigene Gebührensätze. Der Patient muss nicht für diesen Service dazuzahlen, außer es fallen die normalen Zuzahlungen, zum Beispiel für Zahnersatz, an, die wie üblich auch bei normalen Zahnbehandlungen in der Praxis vor Ort kostenpflichtig sind.



Es geht wirklich besser! Der neue Zahnarztstuhl im Praxistest.

Tag der geistigen Fitness am 19. September

Buntes Programm für graue Zellen

Der Bundesverband Gedächtnistraining e.V. veranstaltet alle zwei Jahre den „Tag der geistigen Fitness“. Dadurch sollen viele Menschen auf die Möglichkeit der Teilnahme an Gedächtnistrainingskursen aufmerksam werden. In diesem Jahr findet er am 19. September statt, in Hagen im Atrium des Alten Stadtbads Haspe, Berliner Str. 115.

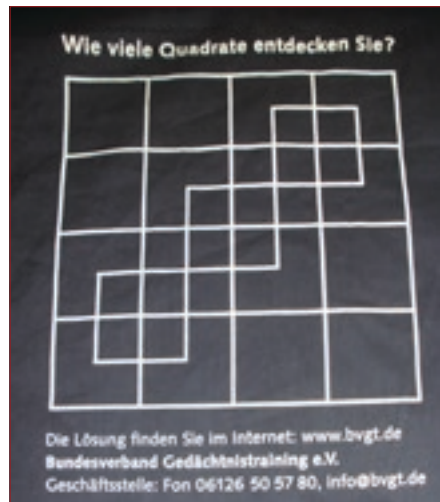
Fünf GedächtnistrainerInnen aus Hagen – Marion Junkat, Brigitte Schmittat, Wilfried Hofmann, Annette Behrendt und Elke Karwath –, die im Bundesverband organisiert sind, organisieren die Veranstaltung. Zwischen 10 Uhr und 16 Uhr

haben Interessierte die Möglichkeit, sich mit den Methoden des Gedächtnistrainings und den Angeboten in Hagen vertraut zu machen. Geplant ist ein buntes Angebot, das Spaß machen soll. Ein Gedächtnistraining-Parcours, Rätselspiele, Spiegel, die dazu zwingen, seitenverkehrt Aufgaben zu lösen... alles soll dazu dienen, die grauen Zellen auf Trab zu bringen. Dagmar Nicolay von der Gruppe „Denk-Füchse“ im Alten Stadtbad organisiert kräftig mit. Die „Denk-Füchse“ sorgen im September für die Betreuung in der Cafeteria. Der Erlös kommt dem Kinderhospiz „Sternentreppe“ zugute.

Fortsetzung auf Seite 21

Gedächtnismobil

Brigitte Schmittat ist eine der OrganisatorInnen des „Tags der geistigen Fitness“. Sie bietet seit vielen Jahren Gedächtniskurse an. Dabei ist ihr folgendes aufgefallen: Viele ihrer treuen KursteilnehmerInnen schaffen den Weg nicht mehr. Ihre Idee: Wie wäre es mit einem „Gedächtnis-Mobil“, mit dem sie und ihre Kollegen die Betroffenen aufsuchen, um vor Ort Übungen mit ihnen zu machen? Erst einmal eine Idee...



Wie viele Quadrate sind zu sehen?



Und wie viele Gesichter sind zu sehen? Auflösung bei der Redaktion anfragen oder bei Brigitte Schmittat am „Tag der geistigen Fitness“.

Medikamentenabhängigkeit im Alter

Wenn Arzneimittel zur Gefahr werden...

In unserer Zeitschrift „Junges Altes Hagen“, Heft 3/2014, haben wir das Thema „Alkoholsucht im Alter“ behandelt. In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit der „Medikamentenabhängigkeit im Alter“. Diese Sucht ist ebenso gefährlich, wenn nicht sogar gefährlicher, als die Alkoholsucht, weil die körperliche und geistige Beeinflussung gravierend ist.

Der Alterungsprozess verändert den Körper. Es treten zunehmend Krankheiten auf, zum Beispiel Bluthochdruck, Unter- oder Überfunktion der Schilddrüse, Diabetes. Auch Herzprobleme machen das Leben beschwerlich. Dazu kommen oft schlimme Rückenschmerzen, Hüfte und Knie können sich durch zusätzlich starke Schmerzen bemerkbar machen, müssen meistens sogar operiert werden. Belastend sind die seelischen Probleme, die damit verbundenen Schlafstörungen, Angstzustände, innere Unruhe usw..

Bei all diesen Beschwerden ist medikamentöse Hilfe erforderlich. Ärzte verschreiben gerne Schlaf- und Beruhigungsmittel, sogenannte Benzodiazepine, die auch bei Rückenschmerzen, die durch Muskelverkrampfungen entstehen, eingesetzt werden. Diese Medikamente können eine Abhängigkeitsentwicklung bewirken und zu Missbrauch führen. Eine besondere Gefahr: in Verbindung mit anderen Medikamenten kann ein gefährlicher Giftcocktail entstehen. Die Nebenwirkungen sind erheblich. So können verringerte Reaktionsfähigkeit, Benommenheit, Seh- und Koordinationsstörungen auftreten, Schwindelzustände zu Stürzen führen, auch bleibende Gesundheitsschäden an Leber und Nieren sind möglich. Durch den verlangsamten Stoffwechsel wirken bei älteren Menschen die Medikamente langsamer und länger. Der Körper gewöhnt sich an die Einnahmedosis, und diese wird dann bedenkenlos erhöht. Dadurch, dass der

Arzt die Medikamente verschreibt, meint der Patient – „Viel hilft Viel“ – Medizin kann ja gar nicht schaden, die Einnahme sei gerechtfertigt – und somit gerät er in den Teufelskreis der Sucht.

Überwiegend sind Frauen von Medikamentenabhängigkeit betroffen, der Großteil der Patienten ist älter als 60 Jahre. Veränderungen in den Lebensumständen spielen oft eine wichtige Rolle, zum Beispiel Eintritt in die Rente, Verlust des Lebenspartners, psychische Belastungen und die soziale Situation.

Um aus dem Suchtverhalten heraus zu kommen bedarf es meistens professioneller Hilfe. Zuerst sollte man seinen Arzt auf das Problem ansprechen, eine andere Anlaufstelle ist die Krankenkasse. Dort gibt es einen Beratungs- und Begutachtungsdienst, den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung. In Deutschland gibt es 1.350 Beratungsstellen für Menschen mit Abhängigkeitsproblemen. Sie werden als Psychosoziale Beratungsstellen bezeichnet; hier können sich Betroffene, deren Angehörige, Freunde, Pflegekräfte usw. beraten lassen.

Bundesweite Sucht- und Drogen-Hotline:
01805/313031 täglich von 0 bis 24 Uhr
BZgA-Info-Telefon: 0221/892031
Mo bis Do von 10 bis 22 Uhr
Freitag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr
Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS) Telefon:
02381/9015-0

Auch die örtliche Telefonseelsorge kann helfend beraten.

Das Freilichtmuseum Hagen

Offen für alle – auf dem Weg zur Barrierefreiheit

Das Gelände ist stellenweise recht steil und manchmal ist Kopfsteinpflaster zu bewältigen. Die historischen Gebäude sind oft mit schmalen Türen, Schwellen und steilen Treppen ausgestattet. Das kann behinderte Menschen von einem Besuch des Freilichtmuseums in Hagen abhalten. Das Museum ist aber ein Museum für alle Menschen. Deswegen wird dort seit einigen Jahren zielstrebig der Plan verfolgt, das Gelände und die Ausstellungen für behinderte Menschen weitestgehend barrierefrei zugänglich zu machen.

Treppenfreier Rundgang

Der treppenfreie Rundgang durch das Freilichtmuseum bietet gehbehinderten oder auf einen Rollstuhl angewiesenen Menschen die Möglichkeit, an die meisten Orte des Museums zu gelangen. Dazu gehört auch ein Spielplatz, der von Kindern im Rollstuhl zu erreichen und zu nutzen ist. Zahlreiche Gebäude und Werkstätten können besichtigt werden. Trotzdem empfiehlt es sich wegen des teilweise sehr steilen Geländes oder des ausgebrachten Kopfsteinpflasters, das Museum mit einem Begleiter zu besuchen.

Besonders gelungen ist die Aufpflasterung vor den Gebäuden. Kaum merklich wurde das Niveau der Zugangswege angehoben, um Hausschwellen stufenlos zu überwinden. Gehbehinderte Menschen können für ihren Museumsbesuch auch einen Rollstuhl ausleihen. Und natürlich dürfen blinde oder sehbehinderte Menschen einen Führhund mitbringen und damit auch alle Gebäude betreten. Für den Gang zur Toilette stehen insgesamt drei geeignete Anlagen zur Verfügung.

Gastronomie

Für die nötigen Pausen, Erfrischungen und Stärkungen bieten sich in zentraler Lage die Museumsterrassen an. Das Gebäude ist von Anfang an barrierefrei errichtet worden. Verschiedene Ebenen des Hauses können durch einen Aufzug erreicht werden. Ob westfälischer Mittagstisch, Kuchen vom Blech, bergische Kaffeetafel oder Schmiede-Schmaus: Das Restaurant bietet etwas für jeden Geschmack.

Führungen

„Waschen, ziehen, wickeln“ im Freilichtmuseum ist keine Darstellung der Friseurkunst. Vielmehr wird gezeigt, wie Draht hergestellt wird. Und das passt ja auch viel besser. Etwas Besonderes ist das Angebot deswegen, weil die Führung von einem Gebärdendolmetscher begleitet wird, der die sachkundigen Erläuterungen des Führers gleichzeitig in die deutsche Gebärdensprache übersetzt. Zusätzliche Kosten für den Besucher fallen dafür nicht an. Weitere Angebote werden vorbereitet.

Speziell für blinde und sehbehinderte Menschen hat das Freilichtmuseum Mitmachprogramme ausgewählt, die auf

besondere Weise haptisch erfahrbar sind. Aktuell können die Papiermühle und die Druckerei besucht werden. Zukünftig wird es weitere Angebote geben. Eine Buchungsanfrage kann (zum Beispiel direkt über das Internet) möglichst vier Wochen vor dem geplanten Besuch gestellt werden. Die Teilnehmerzahl ist auf höchstens zehn Personen begrenzt. Eine Führung dauert etwa 1,5 Stunden. Dafür entstehen Kosten von derzeit 38 Euro.

Was halten Sie davon?

Das Freilichtmuseum arbeitet zielstrebig daran, das Konzept des (weitestgehend) barrierefreien Museums auszubauen. Was denken Betroffene und andere Besucher darüber? Wenn Sie Tipps oder Anregungen haben, dann schreiben Sie doch mal.

Norbert Finkenbusch (Text und Fotos)

Kontakt

LWL-Freilichtmuseum Hagen
Westfälisches Landesmuseum für
Handwerk und Technik

Mäckingerbach
58091 Hagen
Tel.: 02331 78 07-0
Fax: 02331 78 07-120
E-Mail: freilichtmuseum-hagen@lwl.org

Öffnungszeiten
Saison 2015 (1. April – 31. Oktober)

Einlass:
Di. – So. 9:00 – 17:00 Uhr, an Feiertagen auch montags
geöffnet

Häuserbesichtigung:
Di. – Sa. bis 17:30 Uhr
So. bis 18:00 Uhr



Das Restaurant „Museums-Terrassen“ ist barrierefrei mit Aufzügen ausgestattet – hilfreich für Menschen mit Rollator und Rollstuhl – aber auch für Familien mit Kinderwagen ...

*Radfahren auf dem RuhrtalRadweg***Meine liebsten Biergärten**

22 Grad sind im Juni keine Sensation. Die Sonne lacht, und es weht ein laues Lüftchen. Das ist mein Wetter, bei dem ich mich mit dem Fahrrad auf den Weg von Hagen nach Essen mache. Dem Radler bieten sich dafür verschiedene Möglichkeiten. Sportlich und landschaftlich reizvoll ist die Fahrt über den Ruhrhöhenweg (mit XR gekennzeichnet). Wesentlich entspannter geht es über den RuhrtalRadweg. Den nehme ich, und bei bestem Radl-Wetter geht's auf eine Genuss tour.

Hol über, Fährmann!

Der Radweg endet plötzlich am Ufer der Ruhr. Das ist aber kein Problem. Bei der Burgruine Hardenstein setzt in den Monaten April bis Oktober eine Fähre über den Fluss. Auf der anderen Seite wartet das königliche Schleusenwärterhäuschen mit einem einladenden Biergarten. In der Saison ist ein Besuch lohnenswert.

Die Fähre ist von April bis Oktober im Betrieb. Im Winter lohnt es sich nicht. Dann sind nicht so viele Radler unterwegs. Betrieben werden Fähre und Biergarten am Schleusenwärterhäuschen von einer Initiative für arbeitslose Menschen. Die Fähre kann übrigens kostenlos genutzt werden. Im Biergarten muss bezahlt werden.

Viva España

Ein Stück weiter den Fluss hinunter ist der Platz für die spanischen Momente im Leben: Das Restaurant Picasso. Der Biergarten über der Ruhr ist natürlich traumhaft. An nasskalten Tagen, die es im Juni auch geben soll, finde ich den Platz weniger verlockend. Dann ist das Restaurant auch zu empfehlen. Da werden einige Erinnerungen an den letzten Spanienurlaub wach. Und wer Lust hat, dem verrät Chefkoch Luis die Geheimnisse der spanischen Küche.

Die Wiege der Kultur ist das Ruhrgebiet

Irgendwann habe ich es geschafft und bin in Essen angekommen. Es gibt einfach unendlich viel zu sehen auf dem RuhrtalRadweg. Die Liste ist lang: Eisenbahnmuseum Dahlhausen, Hattinger Altstadt, Henrichshütte, Bergbauwanderweg im Muttental, Zeche Zollverein, Villa Hügel, der Essener Dom mit seiner Schatzkammer, die Synagoge, Folkwangmuseum...

Einen Abstecher habe ich aber besonders gerne. Zwischen Steele und Rellinghausen bei der Finca Bar Celona zweigt eine ehemalige Bahntrasse vom RuhrtalRadweg ab. Mit moderater Steigung geht es durchs Walpurgistal, vorbei an der Annenkapelle in Rellinghausen. Plötzlich bin ich in der Großstadt, mitten im quirligen Rüttenscheid mit unzähligen Geschäften, Kneipen und Restaurants.

Königlicher Bahnhof

Das nächste Ziel ist der alte Bahnhof in Kupferdreh. Natürlich hat der auch einen tollen Biergarten. Und wer mal sehen will, wie Doktor Stratmann Bier zapft und die nächste Sendung mit Mutter Schagalla gedreht wird, der sollte sich eine Karte für Jupp's Kneipentheater besorgen. Hier startet übrigens auch die nostalgische Hespertalbahn mit Dampflok und historischen Wagen.

Die Perle des Ruhrtals

Zu jeder Radtour nach Essen gehört eine Runde um den Baldeneysee zwischen Kupferdreh und Werden. Im Sommer ist hier viel los. Jetzt habe ich den Weg fast für mich allein. Haus Scheppen liegt auf dem Weg (natürlich mit Biergarten), im Sommerhalbjahr ein beliebter Treff der motorisierten Biker. Die Hälfte des Wegs ist in Werden geschafft.

Werden bietet ebenfalls Kultur im Überfluss. Sehenswert ist die Kirche St. Ludgerus mit ihrer Schatzkammer oder das Kloster. Im Sommer ist die Brehminsel in Werden interessant. Da sonnen sich tagsüber die Studenten der Folkwang Universität der Künste. Aber jetzt im Juni...

Auf der rechten Seite des Sees geht's zurück nach Kupferdreh: Regattastrecke, Villa Hügel, Schloss Baldeney, Zeche Carl Funke. Wer noch Luft hat, der erklimmt doch noch die Höhen und fährt an der Isenburg vorbei zum Jagdhaus Schellenberg. Belohnt wird der Radler mit einer Essener Traditionsgaststätte und einer tollen Aussicht. Ebenso toll ist die Aussicht von der Terrasse der Heimlichen Liebe. Gekocht wird dort asiatisch.

Die Tour wird in Kupferdreh an der Kampmannbrücke abgeschlossen. Da lädt das griechische Restaurant Cavo Couzina zur Tour-Abschlussfeier ein. Die haben auch einen schönen Biergarten direkt an der Ruhr. Aber wo auch sonst. Hoffentlich dauert der Sommer noch recht lange.

Norbert Finkenbusch (Text und Foto)

Die „Hardenberg“ setzt Fußgänger und Radfahrer über die Ruhr. Dafür ist eine kleine Spende willkommen.

„Wie bitte?“

David Lodge, englischer Spezialist für den intelligenten und kurzweiligen Unterhaltungsroman, hat mit 73 Jahren ein neues Buch vorgelegt. „Wie bitte?“ erzählt heiter und auch ein wenig melancholisch von den Bürden des Alters und der Schwerhörigkeit.

Desmond Bates, Sprachwissenschaftler und Literaturprofessor im Vorruhestand, leidet unter einer fortschreitenden, unheilbaren Hochtonschwerhörigkeit. Für jemanden, der Zeit seines Lebens den Umgang mit der Sprache geliebt und gelebt hat, eine niederschmetternde Diagnose. Nun fristet er sein Dasein als Hausmann und Ehemann (eher „Anhängsel“) einer viel jüngeren erfolgreichen Geschäftsfrau – und fühlt sich zunehmend unverstanden, nicht nur im wörtlichen Sinn. Missverständnisse bei Unterhaltungen oder die Versuche, seine Schwerhörigkeit zu tarnen, führen zu manch komischer Situation, die Desmond durchaus erkennt und meist mit (Galgen)-Humor meistert. Die Gattin allerdings ist oft genervt ob der ständigen Nachfragen („Wie bitte – ein Gong? Ich habe keinen Gong gehört.“ „Nicht Gong... der Beton...“ „Aha“...). Sein lockerer Umgang mit Hörgerät und teuren Batterien trägt auch nicht zur ehelichen Harmonie bei.

Eine amerikanische Studentin, Alex Loom, chaotisch und sehr anhänglich, bringt zudem Unruhe in den Ruhestand.

Sorgen bereiten Desmond auch die Zeichen des langsamen körperlichen und geistigen Verfalls bei seinem Vater, der noch allein in seinem inzwischen ebenfalls vom Verfall bedrohten Haus wohnt. Der ehemalige Tanzmusiker, eigensinnig und altersstur, weist den Vorschlag, doch allmählich mal nach einem angenehmen Platz im Altenheim zu suchen, weit von sich. Das Leben als Universitätsprofessor hatte durchaus seine Vorteile – und so, nach einem verkorksten Weihnachtsfest, Ehezwist und wegen der nervenaufreibenden Aufdringlichkeit der jungen Alex Loom, stimmt er zu, als ihn die Universität bittet, im Rahmen einer Vortragsreihe nach Polen zu reisen ... und bricht auf nach Warschau, Krakau und Lodz. Hier, an diesen geschichtsträchtigen Orten, erfährt Desmond einige Tatsachen über den Sinn des Lebens, die seine bisherige Einschätzung von Wichtigem und Unwichtigem völlig auf den Kopf stellt. Auf den Rückkehrer warten einige Aufgaben – aber das muss man unbedingt selbst lesen!

David Lodge hat teilweise in der Ich-Form geschrieben, und ich hatte den Eindruck, der Autor weiß, wovon er schreibt.

David Lodge, *Wie bitte?*

TB Heyne ISBN 978-3453407749

8,95 €

Text: Maria Liley

Anzeige Rathaus-Apotheke

Wachsendes Interesse an komplexen Medikationsberatungen

Immer mehr Menschen nehmen viele Medikamente gleichzeitig ein. In der internationalen Rathaus-Apotheke kommt es daher auch häufiger vor, dass lange Medikationspläne mit teilweise 10 Medikamenten und mehr zu Beratungsgesprächen mitgebracht werden. „Uns fällt auf, dass Fragen zur Verträglichkeit vieler Medikamente untereinander an Bedeutung zunehmen.“ bestätigt Dr. Christian Fehske, der ab 2016 die Rathaus-Apotheke in dritter Generation fortführen wird. „Die Fachwelt beschäftigt sich schon länger mit dem Thema und bezeichnet ‚Polymedikation‘ als eine Schlüsselherausforderung für die Arzneimitteltherapie der Zukunft.“

Ärzte und Apotheker gehen deutschlandweit allerdings sehr unterschiedlich mit dieser Herausforderung um. Während in einigen Bundesländern bereits Modellprojekte zur spezialisierten Beratungen laufen und passende Fortbildungsprogramme entwickelt werden, wartet man andernorts noch ab. „In NRW gibt es seit einiger Zeit sogenannte AMTS-Manager, die sich auf solche Beratungen spezialisieren. AMTS steht für Arzneimitteltherapiesicherheit und ist sozusagen der Apotheker-Fachjargon für komplizierte Medikationsberatungen.“ erläutert Dr. Fehske jun.,

der anders als sein in Hagen und Umgebung überaus bekannter Vater keine Fliege trägt. „Wir haben bereits einige AMTS-Manager in unserem 77köpfigen internationalen Team, und zurzeit absolviere ich die Spezialisierung ebenfalls.“

Offen ist bislang noch, wer die aufwändigen Beratungen bezahlen soll. Denn umfangreiche Analysen von Medikationsplänen dauern erheblich länger als normale Beratungsgespräche, in der Regel mindestens eine Stunde. Während man bei Handwerkern oder Rechtsanwälten gewohnt ist, diesen Aufwand zu bezahlen, gilt das für Apotheken derzeit noch lange nicht.

„Wir freuen uns, dass uns immer häufiger kooperierende Pflegeeinrichtungen oder einzelne Gäste der Rathaus-Apotheke nach Medikationsanalysen fragen.“ Wegen der entstehenden Kosten lohne sich das allerdings in der Regel nicht für jeden. So lange eine Erstattung der Beratung zum Beispiel durch Krankenkassen noch nicht geregelt sei, bleiben AMTS-Dienstleistungen derzeit „interessant und spannend, aber selten“, wie Dr. Fehske den aktuellen Stand zusammenfasst.

„Ich ging im Walde so für mich hin...“

1788 begegnen sich Goethe und Christiane Vulpius zum ersten Mal Geschichte einer ungewöhnlichen Liebe

Eine Besuchergruppe besichtigt die Blumenfabrik Bertuch in Weimar. Ein Offizier belästigt die junge Christiane Vulpius, die hier arbeitet, um die Familie zu ernähren. Johann Wolfgang von Goethe geht dazwischen, weist ihn in seine Schranken. Das ist zwar noch nicht der Beginn einer wunderbaren Liebe, aber knapp zwei Jahre später, im Sommer 1788, werden der bindungsscheue Goethe und die lebensbejahende Christiane ein Liebespaar.

Johanna Christiana Sophie Vulpius wurde am 1. Juni 1765 – vor 250 Jahren – in Weimar geboren. Sie wächst in einem der ältesten Teile Weimars, in der Luthergasse, auf. Ihr Bruder Christian August Vulpius wurde später Theaterschriftsteller und ein recht erfolgreicher Autor von Unterhaltungsromanen.

Als sie sechs Jahre alt ist, stirbt die Mutter, ihr Vater heiratet zum zweiten Mal. Die Familie lebt in sehr bescheidenen Verhältnissen. Nach dem frühen Tod der Eltern – der Vater stirbt 1786 – ist die junge Christiane für den Unterhalt ihrer jüngeren Geschwister verantwortlich. Der von ihr bewunderte ältere Bruder lebt inzwischen in Nürnberg und kann seine Geschwister nur sehr unzulänglich unterstützen.

Christiane ist eine junge Frau mit Eigeninitiative und verschafft sich eine Anstellung bei der Firma Bertuch, erfolgreich in der Herstellung künstlicher und künstlerischer Blumengebinde. Ihre erste Begegnung mit Goethe macht einen tiefen Eindruck auf sie – aber offenbar ist auch er von ihr beeindruckt. Im Frühjahr 1789, Christiane ist bereits schwanger, erfährt die Weimarer Gesellschaft von diesem Verhältnis – und man ist schockiert! Allerdings äußern nicht alle ihre Ablehnung so beleidigend wie Charlotte von Stein, die sie in ihrer Eifersucht als „ungebildetes Fabrikmädchen“ bezeichnet.

Die Weimarer Gesellschaft ist empört...

Goethe nimmt Christiane gemeinsam mit ihrer Halbschwester Ernestine und ihrer Tante in sein Haus am Frauenplan auf, am 25. Dezember kommt das erste Kind, der Sohn Julius August Walther, zur Welt (Taufpate: Herzog August). Christiane wird noch mehrmals schwanger, aber die Kinder werden entweder tot geboren oder sterben kurz nach der Geburt.

Die junge Frau wird selbst nach der Hochzeit im Jahr 1806 gesellschaftlich abgelehnt, und so bittet Goethe die angesehene Witwe Johanna Schopenhauer, Mutter des Philosophen Arthur Schopenhauer, um Unterstützung.

Eine Einladung zum Tee soll ein erster Schritt zur Anerkennung sein. Sie tut es mit der Bemerkung: „Wenn Goethe ihr seinen Namen gibt, werden wir ihr wohl eine Tasse Tee geben können.“

Das häusliche Leben mit Frau und Sohn kann Goethe auf Dauer nicht binden, er nimmt seine Reisen wieder auf, unter anderem nach Italien, lebt zeitweise allein in Jena, begleitet Herzog August auf diversen Feldzügen – und fühlt sich doch immer wieder nach Hause, zu seinem „Hausschatz“, hingezogen.

Intellektuell liegen Welten zwischen den Eheleuten; Goethe liebt geistreiche Gespräche, braucht Ruhe und Sammlung (oh, diese Künstler!) für sein literarisches Schaffen, während Christiane Kartenspiele liebt – und auch gern ins Theater geht. Der Theaterdirektor Goethe weiß ihr Urteilsvermögen und ihre praktische Denkweise zu schätzen; ihr Rat bei der Gestaltung des Spielplans wird gern gehört, und die Finanzen hat sie auch im Blick.

Das Ehepaar ist sich trotz aller Gegensätzlichkeiten und Spannungen zeitlebens zugetan, auch wenn man bei den diversen, getrennt verbrachten Kuraufenthalten mal ein „Äugelchen riskiert“. Immerhin widmet der Dichter seiner Gattin zum 25. Jahrestag (1813) das bekannte Gedicht „Gefunden“: „Ich ging im Walde so für mich hin ...“

Eine glückliche Beziehung trotz aller Gegensätze

Christianes Gesundheitszustand verschlechtert sich bald darauf, und im Jahr 1815 erleidet sie einen Schlaganfall. Sie stirbt, vermutlich an Nierenversagen, am 6. Juni 1816 nach einer Woche qualvollen Leidens. Der Dichter (als Hypochonder bekannt) liegt zu der Zeit selbst krank darnieder, er besucht sie nicht und nimmt auch nicht an ihrer Beisetzung auf dem Jacobsfriedhof teil. Allerdings widmet er ihr folgende Abschiedsworte:

„Du versuchst, o Sonne, vergebens durch die düstren Wolken zu scheinen. Der ganze Gewinn meines Lebens ist, ihren Verlust zu beweinen.“

Dem ist nichts hinzuzufügen.

Text: Maria Liley



Goethes Mutter schätzte Christiane. „Sie ist ein herrliches, unverdorbenes Gottesgeschöpf“, sagte sie über sie.



KT-Krankenfahrtdienst

REHA • DIALYSE • VERLEGUNGEN • ENTLASSUNGEN • ROLLSTUHLFAHRTEN



24 Std. für Sie da!

☎ 0 23 31 - 98 110 0

Ein Service auf den Sie sich verlassen können!

KT-Krankenfahrtdienst
Alleestraße 6
58097 Hagen
Tel: 0 23 31 - 38 47 112
Fax: 0 23 31 - 98 110 22
E-Mail: info@kt-hagen.de
Internet: www.kt-hagen.de

Vertragspartner aller Krankenkassen

sicher - zuverlässig - erstklassig




Anzeige KT-Krankenfahrtdienst

Sicher und zuverlässig ans Ziel kommen

Der KT-Krankenfahrtdienst befördert sicher und zuverlässig Kunden mit Einschränkungen jeglicher Art, egal ob liegend, im Tragestuhl oder im Rollstuhl. Mit uns kommen Sie sicher an Ihr Ziel. Unsere erfahrenen Mitarbeiter bringen Sie zuverlässig und komfortabel zum Arzt, ins Krankenhaus, in die Reha, zur Dialyse und natürlich auch wieder zurück.

Ein freundlicher Service ist für uns ebenso selbstverständlich wie eine moderne, an den aktuellen Qualitätsstandards und Normen ausgerichtete Dienstleistung.

Unser Personal ist gut geschult und unsere klimatisierten Fahrzeuge bieten ein Maximum an Komfort.

Was wir für Sie tun:

- Arztfahrten
- Privatfahrten
- Einweisungsfahrten
- Entlassungsfahrten
- Flughafentransfer
- Dialysefahrten
- Verlegungsfahrten
- Rehafahrten
- Auslandsrückholungen
- Rollstuhltransporte

Unsere Partner:

- Kliniken
- Arztpraxen
- Pflegedienste
- Seniorenzentren
- Pflegeeinrichtungen
- Rehabilitationszentren
- Therapieeinrichtungen
- Krankenkassen
- Versicherungen

Unsere Service-Leistungen:

- engagierte Beratung, gerne auch vor Ort
- unkomplizierte Auftragsannahme
- Klärung der Kostenübernahme
- Service-Partner für Senioreneinrichtungen
- Satellitennavigation
- Transfer von Dokumenten und Gepäck
- Einsatz von erfahrenem und freundlichem Personal
- Moderne DIN-konforme und komfortable Fahrzeuge

Gerne informieren wir Sie über unser komplettes Leistungsspektrum bei einem individuellen und persönlichen Beratungsgespräch.

Machen Sie sich selbst ein Bild von unseren Dienstleistungen und zögern Sie nicht uns zu kontaktieren.

Wir freuen uns auf Sie! Ihr KT-Krankenfahrtdienst



Zentral und geborgen mitten im Geschehen

Das Leben genießen: selbstbestimmt, mit Wohlbefinden, Spaß und in der bestmöglichen körperlichen Verfassung.

Behalten Sie Ihre Lebensfreude!
Freude an Musik, Tieren, unserem Garten, Lesungen bei einem guten Glas Wein, eigener frischer Küche, kreativer Freizeitgestaltung und Wellnessangeboten.

Willkommen in Hagen

Unsere Bewohner schätzen:

- Rezeption
- Restaurant-Café
- Friseur, Kosmetik und Fußpflege
- Dachterrasse
- Geschützter Garten
- Massage und Wohlfühltherapie

Lebensqualität bewahren.



Seniorenzentrum am Theater

Humboldtstraße 11 • 58095 Hagen

Telefon: **02331 / 80 44-300**

www.seniorenzentrum-am-theater.de

info@seniorenzentrum-am-theater.de

Anzeige Seniorenzentrum am Theater

Mitten im Geschehen und bestens umsorgt Seniorenzentrum Am Theater

Seit nun mehr fast zwei Jahren steht das Seniorenzentrum Am Theater ganz im Dienst für den älteren Menschen.

Mitten in der Stadt

Unser zentraler Standort inmitten der Hagener Innenstadt ermöglicht unseren Bewohnern, die Geschäfte, Arztpraxen und Cafés fußläufig zu erreichen. Und natürlich sind wir an die öffentlichen Verkehrsmittel bestens angebunden.

Für die individuellen Wünsche und Bedürfnisse unserer Bewohner ist bestens gesorgt.

Die Rezeption unseres Hauses ist täglich besetzt. Hier erhalten alle Bewohner und Gäste kompetente Informationen, ihre Anliegen werden entgegengenommen und weitergeleitet. Für das Wohlbefinden unsere Bewohner stehen ihnen Friseur, Kosmetik, Wohlfühltherapie, med. Fußpflege und Physiotherapie zur Verfügung.

Sicherheit und Menschlichkeit

Zu einer guten ärztlichen Versorgung bieten wir Ihnen auch ein höchstmaß an Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS). Die zertifizierte Rathausapotheke sorgt dafür, dass Sie die mögliche Vielfalt Ihrer Arzneimittel gut vertragen. Durch unsere Apotheke bieten wir Ihnen neben dieser Schulmedizin auch Vorträge und individuelle Beratung zu Methoden der alternativen Medizin, wie Homöopathie, Pflanzenheilkunde, Aromatherapie, Ernährungsberatung und Darmsanierung.

Unser hübsches Café ist ein Ort der Kommunikation. Hier trifft man sich, klönt ein bisschen, nimmt eine kleine Mahlzeit zu sich – gerne mit Angehörigen oder lieben Gästen.

Sie möchten mehr über das Seniorenzentrum Am Theater, und unsere Pflegekompetenz erfahren? Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne!

Florian Wilms
Einrichtungsleitung

**Seniorenzentrum
Am Theater**

Humboldtstraße 11
58095 Hagen

02331 / 80 44-300

www.seniorenzentrum-am-theater.de
info@seniorenzentrum-am-theater.de



Gefunden

Ich ging im Walde
So für mich hin,
Und nichts zu suchen,
Das war mein Sinn.
Im Schatten sah ich
Ein Blümchen stehn,
Wie Sterne leuchtend,
Wie Äuglein schön.
Ich wollt es brechen,
Da sagt es fein:
Soll ich zum Welken
Gebrochen sein?
Ich grub's mit allen
Den Würzlein aus.
Zum Garten trug ich's
Am hübschen Haus.
Und pflanzte es wieder
Am stillen Ort;
Nun zweigt es immer
Und blüht so fort.

*Johann Wolfgang von Goethe
(1813)*

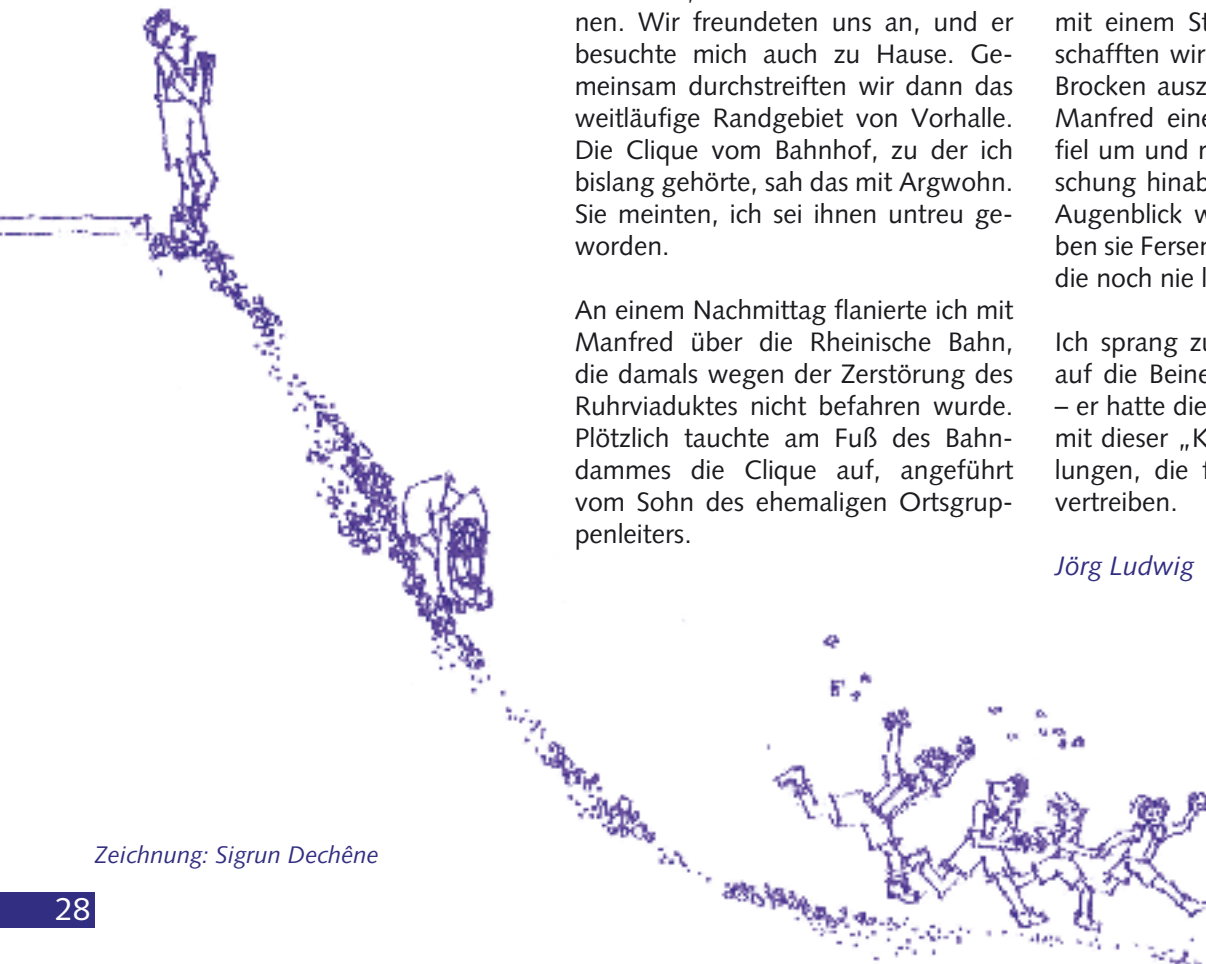


Das gelbe Wunder

Sonnenblumen – welch eine Wonne!
So strahlt doch sonst nur die Sonne.
In sattem Gelb gibt sie uns Freude
und schenkt uns Freude, gerade heute.
Ob versteckt im Blumenstrauß
oder Einzelne im Solo:
Sommersonnenfrohsinn: Bravo!

Christina Asbeck

Steinhagel



Als ich mit zehn Jahren die Schule wechselte, lernte ich Manfred kennen. Wir freundeten uns an, und er besuchte mich auch zu Hause. Gemeinsam durchstreiften wir dann das weitläufige Randgebiet von Vorhalle. Die Clique vom Bahnhof, zu der ich bislang gehörte, sah das mit Argwohn. Sie meinten, ich sei ihnen untreu geworden.

An einem Nachmittag flanierte ich mit Manfred über die Rheinische Bahn, die damals wegen der Zerstörung des Ruhrviaduktes nicht befahren wurde. Plötzlich tauchte am Fuß des Bahndammes die Clique auf, angeführt vom Sohn des ehemaligen Ortsgruppenleiters.

Sie lasen den reichlich herumliegenden Bahnschotter auf und bedeckten uns mit einem Steinhagel. Eine Zeit lang schafften wir es, den heranfliegenden Brocken auszuweichen. Plötzlich stieß Manfred einen gellenden Schrei aus, fiel um und rollte wie ein Fels die Böschung hinab. Die Clique stand einen Augenblick wie versteinert, dann gaben sie Fersengeld. So schnell hatte ich die noch nie laufen sehen.

Ich sprang zu Manfred und half ihm auf die Beine. Er war nicht getroffen – er hatte die Szene nur gespielt. Aber mit dieser „Kriegslist“ war es ihm gelungen, die feindliche Übermacht zu vertreiben.

Jörg Ludwig

Zeichnung: Sigrun Dechêne

Unsere „Seniorin“ wurde 90

Am 22. Juli wurde Edith Brechtefeld 90 Jahre alt. Seit zehn Jahren versorgt sie uns und unsere LeserInnen mit ihren Gedichten. Wir gratulieren ihr ganz herzlich und wünschen uns noch manches Gedicht aus ihrer Feder! Hier eins ihrer Sommergedichte.

August

Der Sommer zeigt sich von der besten Seite,
die Sonne schickt zur Erde ihre Glut.
Ein schwacher Wind weht leise durchs Getreide,
es ist nun reif, die Ähren stehen gut.
Der Bauer kommt zum Feld hinaus gefahren,
zu mähen jetzt das reife Korn.
Und mit ihm kommen Helfer großer Scharen,
denn so ist wirklich keine Zeit verlorn.
Doch plötzlich hört man durch das helle Singen
ein Donnergrollen, nun wird's höchste Zeit,
noch vorm Gewitter das Getreide einzubringen.
Oh schöne Erntezeit!

Edith Brechtefeld



*Edith Brechtefeld
Foto: Gerd Lorenzen*



- Seniorengerechtes Wohnen
- Mobiler Pflegedienst
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- SeniorenPfleheim

WAS NUN?

Meine Mutter liegt im Krankenhaus und ist plötzlich pflegebedürftig!

WIR HELFEN IHNEN.

In allen Fragen rund um die Pflege und Betreuung. Gerade im Notfall sind wir für Sie da.



SENIORENZENTRUM BUSCHSTRASSE
Telefonnummer: 02331-622-0
www.seniorenzentrum-buschstrasse.de

■ Wir brauchen mehr denn je ältere Menschen als aktiven Teil unserer Gemeinschaft. Ihre Lebenserfahrung, ihr Engagement, ihre Kompetenzen zu nutzen, darin liegen die Chancen einer älter werdenden Gesellschaft.



Ich freue mich auf die Gespräche mit Ihnen!

Wahlkreisbüro Elberfelder Straße 57

☎ 91 94 58 • www.roespel.de

SPD

René Röspel MdB



Was können Sie für sich tun und wie können wir Ihnen dabei helfen?

Diese Frage stellt sich stets aufs Neue! So können Sie sich bei uns zum Beispiel über Hilfen, die den Ablauf des Alltags erleichtern, informieren und beraten lassen. Gern stehen wir Ihnen dabei mit Rat und Tat beiseite.

Nach wie vor freut es uns auch sehr, dass die Angebote in unseren Emster Räumlichkeiten in der Cunostraße 50 so zahlreich und positiv angenommen werden. Wir haben uns daher entschlossen, auch weiterhin solche offenen Informationsnachmittage zu interessanten Themenbereichen anzubieten.

So würden wir Sie demnächst gerne über die Möglichkeiten informieren, die sich aktuell seit Beginn dieses Jahres durch das neue Pflegestärkungsgesetz ergeben. Diese gesetzlichen Neuerungen bringen so manche Veränderung im Bereich der Pflege mit sich und damit verbundenen naturgemäß auch eine Reihe von Fragen. Die Änderungen betreffen z.B. die Budgetgrenzen, verbesserte Leistungsansprüche oder auch ganz neue Leistungen, die der ambulante Dienst nun anbieten und über die Pflegeversicherung abrechnen kann.

Aber auch zum Thema ‚dementielle Veränderungen von Haushaltsangehörigen‘ ist in vielen Gesprächen erneut ein hoher Informationsbedarf deutlich geworden. Hier interessiert insbesondere die Frage, wie sich die Angehörigen im Falle einer dementiellen Veränderung des Partners oder eines Elternteils verhalten sollten bzw. welche Hilfestellungen möglich sind und geleistet werden können. Auch diesem Themenkreis werden wir uns wieder widmen und dazu einen speziellen Informationsnachmittag anbieten.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, so schauen Sie doch mal bei uns herein. Unsere nächsten Informationsveranstaltungen sind am Dienstag, den 18. August zum Thema „Pflegeversicherung“ und am Dienstag, den 15. September zum Thema „Alles was Sie über Pflege wissen sollten“ - Sie fragen, wir antworten und informieren! Weitere Termine können Sie immer telefonisch bei uns erfahren oder aber auch dem Aushang in unserem Büro in der Cunostraße 50 entnehmen.

Darüber hinaus reicht unser Angebot von der hauswirtschaftlichen Hilfe über die medizinische Behandlungspflege (z.B. Spritzen, Wundverbände, Kompressionsverbände und Medikamentengabe) und der Hilfestellung bei der Körperpflege bis hin zur Nachtwache oder einer 24-Stunden-Betreuung „rund um die Uhr“. Vielleicht brauchen Sie aber auch nur einen Gesprächspartner, eine Beratung zu den Themen Vorsorge-, Pflege- und Betreuungsvollmacht, eine Begleitung bei Einkäufen, Arztbesuchen, Behördengängen sowie Spaziergängen oder einer stundenweise Betreuung zur Entlastung von pflegenden Angehörigen? Auch da helfen wir gern.

Zu unserem Betreuungskonzept gehören ebenso feste und nicht häufig wechselnde Betreuungspersonen, denn vertraute Bezugspersonen und individuelle Hilfe vermitteln nach unserer Erfahrung ein großes Stück Lebensqualität. Aus Rücksichtnahme auf Ihre Privatsphäre verzichten wir bei unseren Dienstwagen z.B. auch auf jegliche Werbung.

Pflege- und Betreuungsstützpunkt
Cunostraße 50, 58093 Hagen-Emst

Tel. 02331 - 6 25 24 70

www.das-betreuungsteam.de

Fax 02331 - 6 25 24 75

info@das-betreuungsteam.de

Anerkannt bei allen Kranken- und Pflegekassen

Veranstaltungskalender
für Senioren
der Stadt Hagen

**ab
August 2015**



August 2015

01.08.2015

Teamwanderung

N.: Buslinie 525 – 13.37 Uhr
ab Stadtmitte. AKH – Stadtgarten –
Waldlust, SGV Infos s. S. 49f.

01.08.2015

Wanderung

Se. – Gruppe: Buslinie 518 –
13.47 Uhr ab Stadtmitte
Hünenpforte – Blaue Brücke – Lenne-
bad, Führung Marianne Renneke,
Infos SGV s. S. 49f.

02.08.2015

N.: Buslinie 544 – 13.06 Uhr ab Hbf
Wanderung im Ardeygebirge.
Hohensyburg – Hülsenhain (Hengs-
teysee), Führung Adele Wever
(Team), Infos s. s. X

04.08.2015 (1x), 17:00–18:30 Uhr,
Altenhagener Brücke
Bushaltestelle Richtung Boele, Von der
Altenhagener Brücke zum Markt Kurs
1123, entgeltfrei, VHS Infos s. S. 49f.

04.08.2015 (1x), 17:00–19:00 Uhr,
Rundgang durch die Hagener City,
Treffpunkt: CineStar, Springe 1
Kurs 1045, Kosten: 6,00 Euro, keine
Ermäßigung, VHS Infos s. S. 49f.

06.08.2015 (1x), 11:00–12:00 Uhr,
**Vom Jugendstil zum Expressionis-
mus: Häuser des Architekturbüros**
Haßleyer Str.14
Gebr. Ludwigs Kurs 1105, Kosten:
6,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS
Infos s. S. 49f.

08.08.2015 Treffpunkt: 10.30 Uhr
Bezirkswanderung der
SGV-Abteilung Dahl
SGV-Wandertafel an der B 54, Dahl,
mit Verpflegung. Motto: Einmal
Hüttenzauber immer Hüttenzauber
Wanderstrecke: Dahl – Priorei – Klippe
– Hütte – Hückinghausen – Dahl
ca. 10,0 km, ca. 3,5 Std. Wanderzeit,
Anmeldung bis 04.08. bei stellv.
Wanderwartin Adele Wever,
Tel.: 7 33 07

08.08.2015

Teamwanderung

N.: Buslinie 517 – 13.20 Uhr
ab Stadtmitte; Kuhlerkamp – Cafe
Halle – Spielbrink, SGV Infos s. S. 49f.

08.08.2015

Wanderung

Se. – Gruppe: Buslinie 518 – 13.46
Uhr ab Stadtmitte
Herdecke – Bleichstein, Führung
Marianne Renneke, SGV Infos s. S. 49f.

09.08.2015

**Auf der Hagener Seite am
Hengsteysee entlang**

N.: Buslinie 544 – 14.06 Uhr ab Hbf
Hengsteyseebrücke – Hengsteyseebad
– Herdecke, Führung Barbara Vier-
jahn, SGV Infos s. S. 49f.

09.08.2015 (1x), 13:00–16:00 Uhr,
**Bunker-Tour durch die Hagener
Innenstadt**

Treffpunkt: vor dem Bunker
Bergstr. 98.
Kurs 1061, Kosten 18,00 Euro inkl.
Eintritt Bunker Bergstraße, keine
Ermäßigung, VHS Infos s. S. 49f.

13.08.2015-10.12.2015 (5x),
17:15–18:45 Uhr

Emst einst und jetzt

ha.ge.we Kulturhof
Auf dem Kämpchen 16
Kurs 1022, Kosten: 15,00 Euro, keine
Ermäßigung, VHS Infos s. S. 49f.

13.08.2015–10.12.2015 (5x),
17:30–19:00 Uhr

Hoasper Platt

Bahnwärterhäuschen, Haenelstraße
Kurs 1020, Kosten 15,00 Euro, keine
Ermäßigung, VHS Infos s. S. 49f.

13.08.2015

Donnerstag – Gruppe

Nachmittagswanderung (E), Führung
Adele Wever /Marlene Leithaus, SGV
Infos s. S. 49f.

13.08–10.12.2015 (14x)
18:00–19:00 Uhr

Rückenschonende Gymnastik

Leitung: Anneliese Klein Tel.:
02331/82 239, Verein Kosten:
Mitglieder: 49,00 Euro, Gäste: 63,00
Euro, Ort: Friedrich-von-Bodel-
schwingh-Schule, Eugen-Richter-Str.
77, Kneipp-Verein Hagen e.V. s. S. 49f.

15.08.2015

Wanderung

N.: Buslinie 512 – 13.15 Uhr ab
Stadtmitte (Sonnenschein) Königs-
heide, Mühlencafe, Führung Adele
Wever (Team)
SGV Infos s. S. 49f.

15.08.2015

Wanderung

Se. – Gruppe: Buslinie 541 –
14.07 Uhr ab Stadtmitte
Bissingheim – Staplack, Führung
Marianne Renneke, SGV Infos S. S. X

16.08.2015

Wanderung

T.: 09.32 Uhr mit RE 4 ab Hbf, weiter
10.05 Uhr ab Oberbarmen mit
Buslinie 636 Wuppertal – Blombacher
Bach – Ehrenberg – Beyenburg –
Schwelm, Führung Inge Mutmann
(E)SGV Infos s. S. 49f.

16.08.2015

**Wanderung: Herdecke – Seeweg –
Wetter – Obergraben**

N.: Buslinie 519 – 13.19 Uhr ab
Stadtmitte
Führung Rita Steffen, SGV Infos
s. S. 49f.

18.08.2015–19.08.2015 (2x),
19:00–20:30 Uhr

Vereinsrecht

Pestalozzi-Schule, OG 32, Kurs 1900,
Kosten: 21,00 Euro, keine Ermä-
ßigung, VHS Infos s. S. 49f.

19.08.2015, 14:30 Uhr

**Wanderfreunde des SGV Hagen
treffen sich zu Kaffee & Klönen.**

Cafe Lennebad, Im Klosterkamp 40,
Hohenlimburg

20.08.2015, 18:30 Uhr

Schlemmerabend der ZWAR

Frauengruppe Hagen

Bekanntgabe Ort: Beim Basistreffen,
Homepage (s. S. 49f.)

22.08.2015

N.: Buslinie 541 – 13.26 Uhr ab
Stadtmitte

Rundweg Wasserschloss

Werdringen, Harkortbrücke

Werdringen – Vorhalle, Führung
Editha Nierhaus, SGV Infos s. S. 49f.

22.08.2015

Se. – Gruppe: Buslinie 518 –
13.47 Uhr ab Stadtmitte

Rundweg Haßley

Führung Marianne Renneke, SGV
s. S. 49f.

23.08.2015

N.: Buslinie 544 – 14.06 Uhr ab Hbf
**Wanderung: Hohensyburg – Rund-
weg (Hengsteysee)**

Führung Ingrid Haßenpflug (Team),
SGV Infos s. S. 49f.

24.08.2015–23.05.2016 (9 x),
18:00–20:30 Uhr

ZWAR Frauengruppe

Villa Post, Aula
Kurs 1640, entgeltfrei, VHS. auch
jeden 4. Montag im Monat
Infos s. S. 49f.

27.08.2015

**Wandern und gemeinsames
Grillen mit dem SGV**

Buslinie 510 – 11.07 Uhr ab Stadtmit-
te oder Buslinie 510 – 11.37 Uhr
(ohne Wanderung). Priorei – Rumme-
nohl, Teamwanderung, Anmeldung bis
17.08. bei Adele Wever, Tel.: 7 33 07

27.08.2015, 18:00 Uhr

**Vortrag Wie sicher sind
unsere Arzneimittel?**

im Sparkassen Karree im Rahmen des
Gesundheitszentrums Badstraße
KOMPETENZ IM KARREE

29.08.2015

Teamwanderung

N.: Buslinie 512 – 13.15 Uhr ab
Stadtmitte, Höhwaldstraße. – Blaue
Donau – Tanneneck, SGV Infos
s. S. 49f.

29.08.2015

Rundweg Freilichtmuseum

Se. – Gruppe: Buslinie 512 –
13.45 Uhr ab Stadtmitte
Führung Marianne Renneke, SGV
Infos s. S. 49f.

29.08.2015, 14:00–18:00 Uhr

Stadtteilstadt Eckesey

Gäste erwünscht

30.08.2015

Wanderung im Rombergpark

N.: RB 52 – 12.53 Uhr ab Hbf Fahrt
nach Dortmund, Führung Margret
Schöttler, SGV Infos s. S. 49f.

31.08–22.11.2015 (10x)
15:30–17:00 Uhr

**„Sonniger Herbst“ – Fit und
Gesund im 2. Lebensabschnitt**

–, gezielte Bewegungstherapie,
Leitung: Brigitte Liffers Tel.: 02331/59
11 24, Kosten: Mitglieder: 35,00
Euro, Gäste: 45,00 Euro, Ort: Tennis-
club Rot-Weiß Hagen; Bredelle 44,
Kneipp-Verein Hagen e.V., s. S. 49f.

September 2015

01.09.2015 16:15–20:00 Uhr

Kochen mit der ZWAR Frauengruppe

Hagen im Berufskolleg der Käthe-
Kollwitz-Schule, Infos s. S. 49f.

02.09.2015, 15:00 Uhr

Herbst-Bingo

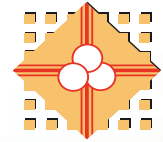
Cafeteria geöffnet, Anmeldung
erbeten Eventcafé Oller Dreisch
s. S. 49f.

02.09.2015–25.11.2015 (10x),
19:15–20:45 Uhr

Der Alte Orient III

Pestalozzi-Schule, EG 25
Sternstunden der Archäologie:
– Frühe Anfänge zwischen Levante,
Mesopotamien und Indus, Kurs
1700, Kosten: 84,00 Euro, keine
Ermäßigung, VHS Infos s. S. 49f.

KATHOLISCHES KRANKENHAUS HAGEN GEM. GmbH



KLINIK FÜR KARDIOLOGIE LEITENDER ARZT DR. MED. G. GEHLING

Im Jahr 2014 wurden rund 2,8 Mio. Euro in zwei fabrikneue Linksherzkathetermessplätze sowie einen kardiologischen OP-Saal in der Kardiologischen Abteilung des St.-Johannes-Hospitals in Boele investiert. Schwerpunktmäßig werden in der Kardiologie Patienten mit akuten und chronischen Herz-Kreislauf-Erkrankungen und schwerkranke Patienten behandelt, die intensivmedizinisch versorgt werden müssen. Patienten mit Durchblutungsstörungen des Herzens, Herzinfarkt, Bluthochdruck, Herzmuskelschwäche und Herzklappenfehlern, Erkrankungen der großen herznahen Gefäße, Herzrhythmusstörungen und Erkrankungen mit Herzbeteiligung bei Lungenembolie werden diagnostiziert und behandelt. Hierzu stehen neben den beiden hochmodernen Linksherzkatheterlaboren mit 24-Stunden-Infarktbereitschaft ein OP für Herzschrittmacher und Defibrillatorsysteme einschließlich Resynchronisation (3-Kammer-Systeme), eine Elektrophysiologie bei Herzrhythmusstörungen und die Möglichkeit der Herz-Kernspintomographie in Zusammenarbeit mit der radiologischen Abteilung zur Verfügung.



Ihr  bei uns in besten Händen!

KATH. KRANKENHAUS HAGEN GEM. GMBH ST.-JOHANNES-HOSPITAL HOSPITALSTRASSE 6-10
58099 HAGEN TEL. (02331) 696-296 WWW.KKH-HAGEN.DE



03.09.2015, 19:00 Uhr

**Donnerstags abends
GAST IN ALLER WELT**

„Impressionen aus dem Land der Samen“, Eintritt frei, Ort: Vortragsaal SIHK, Eingang: Körnerstraße 41, Internet: www.sihk.de/donnerstags

05.09.2015

Kleine Ausflugsfahrt, Wandern am Kemnader Stausee

N.: RB 40 – 12.17 Uhr ab Hbf, weiter ab Witten mit Buslinie 320 nach Heveney, Führung Rita Steffen, SGV Infos s. S. 49f.

05.09.2015

Richtung Viadukt und zurück

Se. – Gruppe: Buslinie 518 – 13.46 Uhr ab Stadtmitte – Herdecke, Führung Marianne Renneke, SGV Infos s. S. 49f.

05.09.2015 (1x), 13:00–16:00 Uhr,

Bunker-Tour durch die Hagerer Innenstadt

Treffpunkt: vor dem Bunker, Bergstr. 98. Kurs 1061A, Kosten: 18,00 Euro inkl. Eintritt Bunker Bergstraße, keine Ermäßigung, VHS Infos s. S. 49f.

06.09.2015

Teamwanderung

Holthausen – Hohenlimburg, N.: Buslinie 518 – 13.07 Uhr ab Stadtmitte, SGV Infos s. S. 49f.

06.09.2015, 14.30 Uhr

Wanderfreunde des SGV Hagen treffen sich zu Kaffee & Klönen

Cafe Lennebad, Im Klosterkamp 40, Hohenlimburg

09.09.–09.12.2015 (12x)

10:00–11:30 Uhr

A1 Italienisch für Anfänger Ort: Villa Pos

Kurs 152-6504I, Kosten 66,80 Euro 24 UStd., 8–12 Teilnehmer, VHS Infos s. S. 49f.

10.09.2015

Donnerstags – Gruppe

Nachmittagswanderung (E), Führung Adele Wever/Marlene Leithaus, SGV Infos s. S. 49f.

10.09.2015, 19:00 Uhr

**Donnerstags abends
GAST IN ALLER WELT**

„Bhutan- im Land des Donnerdrachens“ Eintritt frei, Ort: Vortragssaal SIHK, Eingang: Körnerstraße 41, Internet: www.sihk.de/donnerstags

12.09.2015

Bezirkswanderung der SGV-Abteilung

Rummenohl/Priorei. Motto: Wanderung an der Grenze zu Breckerfeld
Wanderstrecke: Rummenohl – Sommerhagen – Saure Epscheid – Reckhammer – Rummenohl, ca. 9,5 km, ca. 3,5 Std. Wanderzeit, eine Einkehr ist geplant, Treffpunkt: 09.30 Uhr
SGV Wandertafel Bahnhof Rummenohl, Anmeldung bis 08.09. bei stellv. Wanderwartin Adele Wever
Tel.: 7 33 07

12.09.2015

Rundweg: Zurstraße

N.: Buslinie 512 – 13.15 Uhr ab Stadtmitte, Führung Margret Schöttler, SGV Infos s. S. 49f.

13.09.2015

Rundweg: Hohensyburg

Se. – Gruppe: Buslinie 544 - 14.06 Uhr ab Hbf, Führung Marianne Renneke, SGV Infos s. S. 49f.

13.09.2015

Wanderung über die Höhen zum Ahlenberg

N.: Buslinie 544 – 13.06 Uhr ab Hbf Hohensyburg – Schanze, Führung Editha Nierhaus, SGV s. S. 49f.

13.09–23.11.2015 (10x)

10:00–11:30 Uhr

Gedächtnistraining

„Denken macht Spaß“
Geistige Fitness ist gut trainierbar.
Leitung: Diplom Soz. Gerontologin Ursula Docke, Tel.: 02331/86 15 0, Kosten: Mitglieder: 35,00 Euro, Gäste: 45,00 Euro, Ort: Kaffeestube im Ökum. Gemeinde Zentrum Hilfe, Helfer Str. 79, Kneipp-Verein Hagen e.V. Infos s. S.X

14.09.2015, 11:00–ca. 13:00 Uhr,

Schiffahrt auf dem Harkortsee

Treffpunkt Seesteg in Herdecke
Kosten: 18,00 Euro für Bootsfahrt und Frühstück, Anmeldung erforderlich, Stadtsportbund Hagen
weitere Infos s. S. 49f.

14.09.2015–30.05.2016 (30x)

10:30–12:00 Uhr

A2 Englisch mit leichten Vorkenntnissen

Ort: Villa Post, Kurs 152-6138E, Kosten: 140,00 Euro 60 UStd., VHS Infos s. S. 49f.

15.09.2015 (1x), 19:00–21:00 Uhr,

Karpathos: wo Griechenland noch seine Tradition lebt

Villa Post, Aula
Kurs 1310, entgeltfrei, VHS Infos s. S. 49f.

15.09.2015, 18:30 Uhr

Schlemmerabend der ZWAR Frauengruppe Hagen

Bekanntgabe Ort: beim Basistreffen, Homepage (s. S. 49f.)

16.09.2015

Mobilitätsschulung (1+2) mit organisierter Bahnreise

Schulung zur Förderung mobiler Selbstständigkeit und Unabhängigkeit von Senioren. Ort (Abfahrtsbahnhof ist gleichzeitig Ankunftsbahnhof): Rheine-Münster, weitere Informationen; WestfalenBahn GmbH, Tel.: 0521/55 77 77-0 oder -55, Fax: 0521/55 77 77-99, Internet: www.westfalenbahn.de, weitere Termine auf Anfrage

15.09.2015–24.05.2016, (30x)

10:00–11:30 Uhr

A2 Englisch mit leichten Vorkenntnissen

Villa Post, Kurs 152-6136E
Kosten 140,00 Euro 60 UStd., VHS Infos s. S. 49f.

16.09.2015–25.05.2016 (30x),

9:30–11:10 Uhr

A1 Englisch für Anfänger

Villa Post Kurs 152-6126E
Kosten: 140,00 Euro 60 UStd., VHS Infos s. S. 49f.

17.09.2015, 19:00 Uhr

**Donnerstags abends
GAST IN ALLER WELT**

„Besuch bei den Royals in Großbritannien und Nordirland“, Eintritt frei;
Ort: Vortragssaal SIHK, Körnerstraße 41. Internet: www.sihk.de/donnerstags

18.09.2015 (1x), 17:00–19:15 Uhr,
Die Besatzungszeit in Hagen 1945–49
Erzählcafé „Altes Backhaus“ Kurs 1200, entgeltfrei, VHS, Infos s. S. 49f.

19.09.2015

Wanderung: (Aske) Gevelsberg – Neues Forsthaus

N.: Buslinie 542 – 13.32 Uhr ab Stadtmitte. „Führung Adele Wever (Team), SGV Infos s. S. 49f.

19.09.2015

Wanderung: Hoffnungstal – Dahl

Se. – Gruppe: Buslinie 510 – 13.37 Uhr ab Stadtmitte
Führung Marianne Renneke, SGV Infos s. S. 49f.

20.09.2015

Stadt nah und doch so grün.

N.: Buslinie 514 – 13.18 Uhr ab Stadtmitte. Fleyer Viertel – Kleingärten – Humperts Wäldchen – Hoheleye, Führung Rita Steffen, SGV Infos s. S. 49f.

22.09.2015 (1x), 18:00–20:15 Uhr,
Meine Altersvorsorge: Was habe ich schon, was brauche ich noch?

Villa Post, E.1, Kurs 1970, entgeltfrei, VHS Infos s. S. 49f.

22.09.2015 (1x), 19:00–21:00 Uhr
Hagen <w>örtlich Nach 1945

Wiederaufbau, Entnazifizierung und Neuanfang, Kurs 1001, Stadtbücherei Kosten: 5,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS Infos s. S. 49f.

23.09.2015 (1x), 18:00–19:30 Uhr,
Jugendstil und mehr in Haspe – zwischen „Heiligem Berg“ und Heubing

Treffpunkt: Altes Stadtbad, Berliner/ Ecke Heilig-Geist-Straße
Kurs 1078, Kosten: 6,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS Infos s. S. 49f.

23.09.2015 (1x), 19:30–21:30 Uhr,

Der kalte Krieg aus finnischer Sicht

Villa Post, Aula
Kurs 1300, entgeltfrei, VHS
Infos s. S. 49f.

23.09.2015

Mobilitätsschulung (1+2) mit organisierter Bahnreise.

Ort: Bielefeld-Osnabrück, s. auch 16.09.2015

24.09.2015, 19:00 Uhr

**Donnerstags abends
GAST IN ALLER WELT**

„Galapagos – wem gehört das Paradies?“, Ort: Vortragssaal SIHK, Körnerstraße 41, Internet: www.sihk.de/donnerstags

25.09.2015 (1x), 15:00–17:00 Uhr,
Rösterei des LWL-Freilichtmuseums

Mäckinger Bach
Fairer Kaffeeekatsch in der Rösterei des Freilichtmuseums Hagen, Kurs 1510, entgeltfrei, lediglich der Museumseintritt, VHS Infos s. S. 49f.

26.09.2015

Wanderung am Kaisberg

N.: Buslinie 541 – 13.26 Uhr ab Stadtmitte
Harkortbrücke – Werdringen (Herdecke), Teamwanderung, SGV Infos s. S. 49f.

26.09.2015

Kleiner Rundweg Zurstraße

Se. – Gruppe: Buslinie 512 – 13.15 Uhr ab Stadtmitte, Führung Marianne Renneke, SGV s. S. 49f.

27.09.2015

Wanderung

T.: 09.32 Uhr mit RE 4 ab Hbf, weiter 10.21 Uhr ab Wuppertal-Hbf mit Buslinie 615. Wuppertal – Cronenfeld – Burgholz – Wahlert – Greuel – Kohlfurth, Führung Inge Mutmann
SGV Infos s. S. 49f.

27.09.2015

Wanderung: Breckerfeld – Wengeberg

N.: Buslinie 512 – 13.46 Uhr ab Stadtmitte.
Führung Ingrid Haßenpflug, SGV Infos s. S. 49f.

28.09.2015–02.10.2015 (5x),

09:00–12:15 Uhr,

PC-Grundlagen I

Villa Post, Kurs 4700. Kosten: 112,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS
Infos s. S. 49f.

28.09.2015– 29.09.2015 (2x),
14:30–17:45 Uhr

Android Tablet & Handy

Pestalozzi-Schule, Kurs 4734, Kosten: 61,30 Euro, keine Ermäßigung, Android-Tablet oder Smartphone inkl. Netzteil, falls vorh. E-Mailadresse und Passwort mitbringen
VHS Infos s. S. 49f.

29.09.2015 17:00–21:00 Uhr

Fortbildung für Übungsleiter und Pflegepersonal

Rollator-Walking/Raus aus dem Sessel-Ran an den Rollator, Kosten: 10,00 Euro, Anmeldung erforderlich, Stadtsportbund Hagen
Infos s. S. 49f.

Oktober 2015

01.10.2015, 19:00 Uhr

**Donnerstags abends
GAST IN ALLER WELT**

„Vom Winde verweht? – durch den „Alten Süden“ der USA, Eintritt frei,
Ort: Vortragssaal SIHK, Eingang: Körnerstraße 41, Internet: www.sihk.de/donnerstags

03.10.2015

**Teamwanderung:
Lennearena – Lennebad**

N.: Buslinie 517 – 13.29 Uhr ab Stadtmitte. , SGV Infos s. S. X

03.10.2015

Rundweg Haßley

Se. – Gruppe: Buslinie 518 – 13.47 Uhr ab Stadtmitte
Führung Marianne Renneke, SGV Infos s. S. 49f.

03.10.2015 (1x), 13:00–16:00 Uhr,
Bunker-Tour durch die Hagener Innenstadt

Treffpunkt: vor dem Bunker, Bergstr. 98, Kurs 1062, Kosten: 18,00 Euro inkl. Eintritt Bunker Bergstraße, keine Ermäßigung, VHS Infos s. S. 49f.

04.10.2015

Tageswanderung mit Einkehr im Wanderheim Linden

Treffpunkt 09.30 Uhr am Parkplatz Höing/Telekom, Funkestraße
Fahrt mit eigenem PKW, Mitfahrgelegenheit vorhanden, Anmeldung bis 27.09. bei stellv. Wanderwartin Adele Wever, Tel 7 33 07

04.10.2015

Wanderung: Kuhlerkamp – Cafe Halle – Spielbrink

N.: Buslinie 517 – 13.18 Uhr ab Stadtmitte. Führung Editha Nierhaus, SGV Infos s. S. 49f.

07.10.2015 (1x), 11:00–13:00 Uhr, Hohenhof und Stirnband – Schätze des Jugendstils

Treffpunkt vor dem Hohenhof, Stirnband 10, 58093 Hagen, Kurs 1081, Kosten: 9,00 Euro inkl. Eintritt Hohenhof, keine Ermäßigung, VHS Infos s. S. 49f.

08.10.2015

Donnerstags – Gruppe

Nachmittagswanderung (E), Führung Adele Wever/Marlene Leithaus, SGV Infos s. S. 49f.

10.10.2015

Wanderung: Köhlerweg – Haßley

N.: Buslinie 541 – 13.37 Uhr ab Stadtmitte. Führung Margret Schöttler, SGV Infos s. S. 49f.

10.10.2015

Wanderung: Hünenpforte – Blaue Brücke – Lennebad

Se. – Gruppe: Buslinie 518 – 13.47 Uhr ab Stadtmitte
Führung Marianne Renneke, SGV Infos s. S. 49f.

11.10.2015

Am Hengsteysee entlang

N.: Buslinie 544 – 13.06 Uhr ab Hbf Hengsteyseebrücke – Herdecke, Führung Ingrid Haßenpflug, SGV Infos s. S. 49f.

12.10.2015 (1x), 15:00–16:00 Uhr, Stadtbücherei

KonsumWandel – Wir können auch anders! Ausstellungseröffnung, Kurs 1514, entgeltfrei, VHS Infos s. S. 49f.

12.–30.10.2015

Wanderausstellung im Rahmen der Öffnungszeiten Programmangebot

Infos: pempelforth.allerwelthaus@gmx.de

14.10.2015 (1x), 16:00–17:00 Uhr, Führung durch die Andachtshalle des Krematoriums in Delstern

Friedhof Delstern, Am Berghang
Kurs 1091, Kosten: 6,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS Infos s. S. 49f.

14.10.2015, 18:30 Uhr

Schlemmerabend der ZWAR Frauengruppe Hagen

Bekanntgabe Ort: Beim Basistreffen, Homepage (s. S. 49f.)

14.10.2015

Mobilitätsschulung (1+2) mit organisierter Bahnreise

Ort: Rheine-Münster, s. auch 16.09.2015

17.10.2015

Entlang der Volme, Rummenohl – Kattwinkel – Dahl

N.: Buslinie 510 – 13.07 Uhr ab Stadtmitte. Führung Rita Steffen, SGV, Infos: s. S. 49f.

17.10.2015

Wanderung: Herdecke – Bleichstein

Se. – Gruppe: Buslinie 518 – 13.46 Uhr ab Stadtmitte
Führung Marianne Renneke, SGV Infos s. S. 49f.

18.10.2015

Wanderung: Wetter – Haus Schede – Arenberg – Westende – Schnodderbach – Wetter (E)

T.: 09.43 Uhr mit S 5 ab Hbf
Führung Inge Mutmann, SGV Infos s. S. 49f.

18.10.2015

Teamwanderung

N.: Buslinie 512 – 13.15 Uhr ab Stadtmitte. Um den Buscherberg, Höhwaldstraße – Blaue Donau – Tan-neneck, SGV Infos s. S. 49f.

Mo 19.10.2015–Fr 23.10.2015 (5x), 13:15–16:30 Uhr

PC-Grundlagen am eigenen Notebook

DBB, Kurs 4720, Kosten: 112,00 Euro, keine Ermäßigung, Notebook inkl. Netzteil mitbringen, VHS Infos s. S. 49f.

21.10.2015, 14.30 Uhr

Wanderfreunde des SGV Hagen treffen sich zu Kaffee & Klönen

Cafe Lennebad, Im Klosterkamp 40, Hohenlimburg

21.10.2015–04.11.2015 (3x), 18:00–19:30 Uhr,

Erben und Vererben

Pestalozzi-Schule, OG 32
Kurs 1918, Kosten: 21,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS Infos s. S. 49f.

21.10.2015–25.11.2015 (6x), 19:30–21:00 Uhr

Architekten um Osthaus

Villa Post, E.1, Kurs 1010, Kosten: 29,00 Euro, keine Ermäßigung, VHS Infos s. S. X

22.10.2015, 19:00 Uhr

Donnerstags abends, GAST IN ALLER WELT

„Mit dem Wohnmobil durch den Kleinen und den Großen Süden von Chile“, Eintritt frei, Ort: Vortragssaal SIHK, Eingang: Körner Str. 41., Internet: www.sihk.de/donnerstags

23.10.2015 (1x), 17:00–19:15 Uhr, Spekulationsgewürze und ihre Geschichte

Erzählcafé „Altes Backhaus“
Kurs 1212, Kosten: 2,00 Euro, keine Ermäßigung VHS Infos s. S. 49f.

23.10.2015, 18:00 Uhr

5.000 Jahre Wein- Satirisches Weinseminar mit Christoph Rösner im Oller Dreisch

Kostenbeteiligung: 10,00 Euro inkl. Schoppen, Karten im Vorverkauf erhältlich Oller Dreisch Infos s. S. 49f.

24.10.2015, 10:00-15:00 Uhr

Wohlfühltag für Sie und Ihn

Kosten: 15,00 Euro, Anmeldung erforderlich, Stadtsportbund Hagen Infos s. S. 49f.

24.10.2015

Vormittagswanderung

Buslinie 511 – 10.25 Uhr ab Stadtmitte. Von Rüggeberg ins Hülsenbecker Tal, Rüggeberg – Hülsenbecker Tal (Mittagessen), Führung Adele Wever, SGV Infos s. S. 49f.

24.10.2015

Rundweg Dahl bis zum Sportplatz

Se. – Gruppe: Buslinie 510 – 13.37 Uhr ab Stadtmitte
Führung Marianne Renneke, SGV
Infos s. S. 49f.

24.10.2015 (1x), 09:00–22:00 Uhr,
Stadtbummel in Trendelburg und Besuch des Lapplandlagers im Rentierwald

Abfahrt 09.00 Uhr Villa Post, Wehringhauser Str. 38; Kurs 1302, Kosten: 54,00 Euro, Tagesausflug, VHS Infos s. S. 49f.

25.10.2015

Teamwanderung: Schanze – Hülsenhain (Hohensyburg)

N.: Buslinie 518 – 12.53 Uhr ab Stadtmitte. SGV Infos s. S. 49f.

Mo 26.10.2015–Mi 04.11.2015 (4x),
13:15–16:30 Uhr

PC-Grundlagen – insbesondere für Leute ab 75

DBB, Kurs 4771, Kosten: 106,40 Euro, keine Ermäßigung, falls vorhanden Notebook inkl. Netzteil mitbringen, VHS Infos s. S. 49f.

27.10.2015 (1x), 18:00–19:30 Uhr,
Workshop: Wechsel des Strom- und Gasanbieters

Verbraucherzentrale
Kurs 1950, Kosten 5,00 Euro, keine Ermäßigung, Letzte Jahresabrechnung mitbringen, Anmeldung erforderlich: VHS: 02331 207-3622 bis einen Tag vor dem Workshoptermin.
VHS, Infos s. S. 49f.

27.10.2015 (1x), 13:15–16:30 Uhr
Rundgänge über Online-Marktplätze
Villa Post, Kurs 4765, Kosten: 22,90 Euro, keine Ermäßigung, Voraussetzung Windowskenntnisse. VHS Infos s. S. 49f.

27.10.2015 (1x), 18:00–20:15 Uhr,
Aktuelles aus der Rentenversicherung und Rentenbesteuerung – was muss ich wissen?

Villa Post, E.1, Kurs 1971, entgeltfrei, VHS Infos s. S. 49f.

29.10.2015

Donnerstags abends GAST IN ALLER WELT:

„Tansania“, Eintritt frei, Ort: Vortragssaal SIHK, Eingang: Körnerstraße 41, Internet: www.sihk.de/donnerstags

31.10.2015

Wanderung: Herdecke – Altstadt – am See entlang

Se. – Gruppe: Buslinie 518 – 13.46 Uhr ab Stadtmitte, Führung Marianne Renneke, SGV Infos s. S. 49f.

31.10.2015

Wanderung: Breckerfeld – Mühlencafe

N.: Buslinie 512 – 13.15 Uhr ab Stadtmitte, Führung Margret Schöttler, SGV Infos s. S. 49f.

November 2015

01.11.2015 (1x), 15:00–17:00 Uhr,

Germaine Tillion (1907–2008)

Osthaus-Museum – Ausstellung und Rahmenprogramm zu einer bedeutenden Wissenschaftlerin und Fotografin Kurs 1290, entgeltfrei, VHS Infos s. S. 49f.

01.11.2015

Rundweg Hohensyburg

N.: Buslinie 544 – 14.06 Uhr ab Hbf Führung Barbara Vierjahn, SGV Infos s. S. 49f.

03.11.2015 (1x), 19:00–21:00 Uhr,
Nikolaus, der Heilige der Ost- und Westkirche – Leben, Wirken, Bräuche und Legenden

Seniorenzentrum Theater, Kurs 1312, entgeltfrei, VHS Infos s. S. 49f.

03.11.2015, 16:15–20:00 Uhr

Kochen mit der ZWAR Frauengruppe

Hagen im Berufskolleg der Käthe-Kollwitz-Schule, Infos s. S. 49f.

04.11.2015 (1x), 15:00–17:00 Uhr,

Basarbesuch mit Film

Weltladen des AllerWeltHaus Potthofstr. 22, Fair schenken, Kurs 1520, entgeltfrei, VHS Infos s. S. 49f.

31.10.–8.11.2015

Traditionellen „Herbstbazaar“

04.11.2015, 15:00 Uhr

Sicherheitsbesprechung mit der Hagener Polizei für Bürger der Stadtteile Wehringhausen

Kuhlerkamp und Stadtgarten. Keine Kostenbeteiligung, Cafeteria geöffnet, Anmeldung erbeten Oller Dreisch Infos s. S. X

05.11.2015, 19:00 Uhr

Donnerstags abends GAST IN ALLER WELT

„Japan – faszinierendes Inselreich zwischen Tradition und Moderne“, Eintritt frei, Ort: Vortragssaal SIHK, Eingang: Körnerstraße 41, Internet: www.sihk.de/donnerstags

06.11.2015 18:00 Uhr

Käseigel unterm Petticoat

Ein satirisch-musikalischer Trip in die 50er und 60er Jahre. Kostenbeteiligung 10,00 Euro, Cafeteria geöffnet, Karten im Vorverkauf erhältlich Oller Dreisch s. S. 49f.

07.11.2015 (1x), 11:00–12:30 Uhr,
Upcycling: trendy, nachhaltig, schön, Ausstellung und Modenschau

Stadtbücherei, Kurs 1522, entgeltfrei, VHS Infos s. S. X

(Besichtigung des Projekt der Hagener Jugendräte im Rahmen des Kultur-rucksacks 2015 vom 03.–20.11. während der Öffnungszeiten)

07.11.2015 (1x), 13:00–16:00 Uhr,

Bunker-Tour durch die Hagener Innenstadt

Treffpunkt: vor dem Bunker, Bergstr. 98; Kurs 1063, Kosten: 18,00 Euro inkl. Eintritt Bunker Bergstraße, keine Ermäßigung, VHS Infos s. S. 49f.

07.11.2015

Wanderung: (Haßley)

N.: Buslinie 518 – 13.17 Uhr ab Stadtmitte. Holthausen – Hohenlimburg, Führung Editha Nierhaus (Team), SGV Infos s. S. 49f.

07.11.2015

Rundweg in Voerde

Se. – Gruppe: Buslinie 511 – 13.25 Uhr ab Stadtmitte. Führung Marianne Renneke, SGV Infos s. S. 49f.

08.11.2015

Wanderung: Höhwaldstraße – Blaue Donau – Hinnenwiese

N.: Buslinie 512 – 13.15 Uhr ab Stadtmitte. Führung Rita Steffen, SGV Infos s. S. 49f.

09.11.2015.–10.11.2015 (2x),
08:30.–13:15 Uhr

Einführung ins Internet

Villa Post, Kurs 4763, Kosten: 75,20 Euro, keine Ermäßigung Voraussetzung Windowskenntnisse, VHS Infos s. S. 49f.

09.11.2015.–11.11.2015 (3x),
13:15.–16:30 Uhr,
**Einführung ins Internet
insbesondere für Leute ab 75**
DBB, Kurs 4784 Kosten: 84,80 Euro,
Voraussetzung Windowskenntnisse,
keine Ermäßigung, VHS Infos s. S. 49f.

11.11.2015 (1x), 18:00–19:30 Uhr,
**Patientenverfügung, Vorsorgevoll-
macht, Betreuungsverfügung**
Pestalozzi-Schule, OG 32
Kurs 1917, Kosten: 10,00 Euro, keine
Ermäßigung, VHS Infos s. S. 49f.

12.11.2015
**Donnerstags – Gruppe
Nachmittagswanderung (E)**
Führung Adele Wever/Marlene
Leithaus, SGV.
Infos s. S. 49f.

12.11.2015, 19:00 Uhr
**Donnerstags abends
GAST IN ALLER WELT**
„Das Ziel ist der Weg – fünf Wochen
allein zu Fuß auf der „Via Francigena“
nach Rom“, Dr. Gutmann Habig,
Langen, Eintritt frei, Ort: Vortragssaal
SIHK, Eingang: Körner Str. 41,
Internet: www.sihk.de/donnerstags

14.11.2015 (1x), 10:00–16:00 Uhr,
**Bauen, Kaufen, Modernisieren,
Baufinanzierung leicht gemacht!**
Villa Post, E.1, Kurs 152-1945,
Kosten. 32,00 Euro, keine Ermäßi-
gung, VHS Infos s. S. 49f.

14.11.2015 (1x), 10:30–12:00 Uhr,
**Lebendiges Judentum, Führung
durch die Ausstellung in der Alten
Synagoge Hohenlimburg**
Alte Synagoge, Jahnstr. 46
Kurs 1360, entgeltfrei, VHS
Infos s. S. 49f.

14.11.2015
**Teamwanderung Hengsteysee –
Herdecke**
N.: Buslinie 515 – 13.16 Uhr ab
Stadtmitte. SGV Infos s. S. 49f.

14.11.2015
**Wanderung: Hohenlimburg an
der Lenne entlang – Lennebad**
Se. – Gruppe: Buslinie 517 – 13.59
Uhr ab Stadtmitte. , Führung Marian-
ne Renneke, SGV Infos s. S. 49f.

15.11.2015
Rundweg Zurstraße
N.: Buslinie 512 – 13.46 Uhr ab
Stadtmitte. , Führung Ingrid Haßen-
pflug, SGV Infos s. S. 49f.

16.11.2015 (1x), 19:00–20:30 Uhr,
Villa Post, E.1
**„Riegel vor! Sicher ist sicherer“:
Tipps zum Einbruchsschutz**
Kurs 1805, entgeltfrei, VHS
Infos s. S. 49f.

16.11.2015–17.11.2015 (2x),
13:15–16:30 Uhr
**PC-Grundlagen auffrischen und
vertiefen – insbesondere für
Leute ab 75**
DBB, Kurs 4774, Kosten: 45,70 Euro,
keine Ermäßigung, falls vorhanden
Notebook u. Netzteil mitbringen, VHS
Infos s. S. 49f.

18.11.2015, 14.30 Uhr
**Wanderfreunde des SGV Hagen
treffen sich zu Kaffee & Klönen**
Cafe Lennebad, Im Klosterkamp 40,
Hohenlimburg

19.11.2015, 12.30 Uhr
**Wanderfreunde des SGV Hagen
treffen sich zum Gänsebratenessen**
Tanneneck, Anmeldung bei Adele
Wever, Tel 7 33 07

19.11.2015, 18:30 Uhr
**Schlemmerabend der ZWAR
Frauengruppe Hagen**
Bekanntgabe Ort: beim Basistreffen,
Homepage s. S. 49f.

19.11.2015, 19:00 Uhr
**Donnerstags abends
GAST IN ALLER WELT**
Blaskapelle „Die Tippelbrüder“
„Volkstümliche Musik aus dem
Egerland“, Eintritt frei, Ort: Vortrags-
saal SIHK, Eingang: Körnerstraße 41,
Internet: www.sihk.de/donnerstags

20.11.2015 (1x), 17:00–19:15 Uhr,
**Das Winterhilfswerk in
der NS-Diktatur**
Erzählcafé „Altes Backhaus“
Kurs 1202, entgeltfrei, VHS
Infos s. S. 49f.

21.11.2015 (1x), 09:30–12:45 Uhr,
**Die Zweite Miete? Betriebskostenab-
rechnungen, Steuerbescheinigung**
Pestalozzi-Schule, EG 25
Kurs 1933, Kosten: 17,00 Euro, keine
Ermäßigung, VHS Infos s. S. 49f.

21.11.2015
**Wanderung: Gevelsberg –
Neues Forsthaus**
N.: Buslinie 542 – 13.32 Uhr ab
Stadtmitte. ,Führung Ingrid Haßen-
pflug, SGV Infos s. S. 49f.

21.11.2015
Wanderung: Herdecke – Altstadt
Se. – Gruppe: Buslinie 518 – 13.46
Uhr ab Stadtmitte. Führung Marianne
Renneke, SGV Infos s. S. 49f.

22.11.2015
**Über die Höhen entlang der Volme,
Priorei – Rummenohl**
N.: Buslinie 510 - 12.59 Uhr ab
Stadtmitte.
Führung Editha Nierhaus,
SGV Infos s. S. 49f.

24.11.2015–25.11.2015 (2x),
14:15–17:30 Uhr
**Sozial vernetzt mit
Facebook und Twitter**
DBB, Kurs 4766, Kosten: 51,30 Euro,
keine Ermäßigung, Voraussetzung
Windowskenntnisse, VHS Infos
s. S. 49f.

25.11.2015, 14.30 Uhr
**Wanderfreunde des SGV Hagen
treffen sich zu Kaffee & Klönen**
Cafe Lennebad, Im Klosterkamp 40,
Hlbg.

28.11.2015
**Rundweg um Wasserschloss Wer-
dringen, Harkortbrücke – Werdringen
– Vorhalle,**
N.: Buslinie 541 – 13.26 Uhr ab
Stadtmitte. Führung Margret
Schöttler, SGV Infos s. S. 49f.

28.11.2015
**Wanderung: Gevelsberg –
Neues Forsthaus**
Se. – Gruppe: Buslinie 542 –
14.02 Uhr ab Stadtmitte.
Führung Marianne Renneke, SGV
Infos s. S. 49f.

29.11.2015

Teamwanderung: Lennearena – Lennebad – Hohenlimburg

N.: Buslinie 517 – 13.18 Uhr ab Stadtmitte. SGV Infos s. S. 49f.

30.11.2015–14.12.2015 (3x),
13:15–16:30 Uhr**Fotos verwalten und präsentieren mit Picasa**

DBB, Kurs 4790, Kosten: 84,80, keine Ermäßigung, Voraussetzung Windowskenntnisse, VHS Infos s. S. 49f.

Wiederkehrende Termine**Selbsthilfe**

Die Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, ist auch ein Treffpunkt für Selbsthilfegruppen: Pro Retina, Blindenverein, Gehörlosenverein Fortschritt, Psoriasis, Rheumaliga, Kehlkopfoperierte, Unruhige Beine Morbus Bechterew Gymnastikgruppe, Messies, SHG Transidentität, SHG Schmerzen, Marfan Hilfe Deutschland, Infos: Paritätischer, Tel. 1 34 74 oder Selbsthilfe-Büro: 18 15 16

Neue Kurse!**Computerkurse 50 plus**Caritasverband und Kath. Bildungswerk, Infos: P. Krahforst
Tel. 35 43 56 2

Montag–Donnerstag

10:00–11:30 Uhr

Computerkurse 50 Plus für AnfängerWindows 7 und Internet- E-Mail
Mo, Di, Mi, Do 10:00–11:30 Uhr
Anmeldung bei Herrn Obermüller,
Tel.: 02331/5 32 13AWO-Begegnungsstätte Schultenhof,
Selbecker Str. 16**Club Reise 50+ „Jetzt erst Recht“**City Comfort Hotels, Rheinstr. 44,
84453 Mühldorf am Inn, Gebühr:
ab 99,00 Euro/Person
Tel.: 0 86 31/38 10**Virtuelles Bowling**

Mit der Multiple Sklerose Gruppe, Termine werden nach Anfrage gemacht, alle Interessenten werden auf eine Liste eingetragen und über die Termine informiert, alle Senioren sind hierzu herzlich eingeladen, AWO Herr Söhnchen kontaktieren.

Jeden Montag

09:30–10:30 Uhr

Gymnastik für Frauen

Gebühr 20,00 Euro monatlich, Herr Söhnchen s. S. 49f.

09:30–10:15 Uhr & 10:15–11:00 Uhr

WassergymnastikLeitung: Frau Straube, Helmut-Turck-Zentrum, Johann-Fr.-Oberlin-Str. 9–11
Infos: Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str. 9–11, Tel.: 38 09-4 10

10:00–11:00 Uhr

SitzgymnastikGebühr: 2,00 Euro/Termin
Info: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Ermst, s. S. 49f.

10:00 Uhr

Seniorenturnen im Atrium

Altes Stadtbad Haspe, Leitung: Frau Decker, Bei Interesse bitte melden

10:00–11:00 Uhr

Gymnastik

Oller Dreisch, Infos: s. S. 49f.

10:30–11:30 Uhr

PilatesKursleiterin: Katharina Tiemann
AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen, Kosten: 20,00 Euro
pro Monat, Einstieg jederzeit möglich
Infos: s. S. 49f.

11:00, 12:00, 13:00 Uhr

Wassergymnastik

Leitung: Brigitte Nickel, Helmut-Turck-Zentrum, Info: DRK, s. S. 49f.

11:30–13:00 Uhr

PC-Kurs 50+AWO Begegnungsstätte, Leitung
Manuela Mainka

13:00–17:00 Uhr

Kaffee und KuchenAWO-Begegnungsstätte
Hohenlimburg, Infos: s. S. 49f.

13:00–17:00 Uhr

Offener Treff für alleAWO-Begegnungsstätte Schultenhof
weitere Infos s. S. 49f.

13:30–15:00 Uhr

Handarbeitskreis und

14:00–16:00 Uhr

Spiel- und GesprächskreisBegegnungsstätte des Paritätischen
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:15–15:45 Uhr

SeniorInnen-Tanz

Leitung: E. Engelhard, Seniorenbegegnungsstätte der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152, 58093 Hagen, s. S. 49f.

14:30–16:00 Uhr

Seniorentanz

Kreis-, Block-, Line-, Contra-Tänze, anschließend Sitztänze und geselliges Beisammensein in der Jakobus – Kirchengemeinde Helfe – Mitte, Helfer Str. 66, Info: Tel.: 88 08 76

14:30–17:30 Uhr

Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz imGemeindehaus St. Johannes-Baptist, Boeler Kirchplatz 17, 58099 Hagen-Boele. Ansprechpartnerin: Frau Erdmann (Johanniter)
Tel. und Infos: 93 99 – 5 16, in Kooperation mit: Netzwerk Demenz, Die Johanniter, Caritas Hagen, Wohlbehagen, BSH Diakonie Hagen

15:00–20:00 Uhr

SchachgruppeAWO-Begegnungsstätte Schultenhof
weitere Infos s. S. 49f.

15:45–17:00 Uhr

Schwimmen mit dem AWO OV Vorhalle

Hauptschule am Vossacker

16:00–17:45 Uhr

Französisch für AnfängerReferent: Herr Niland, Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str. 9–11
Tel.: 02331/38 09-4 10

16:00–18:00 Uhr

Theater-Senioren-ClubInfo: Fr. C. Nöding
Tel.: 02331/207 – 32 75 oder
0171/2 82 72 49, Theater Hagen
Elberfelder Str. 65, 58095 Hagen

17:30–18:30 Uhr

FrauenFit

Gebühr 10,00 Euro pro Monat, Info: AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen, Infos: s. S. 49f.

18:00–19:00 Uhr & 19:00–20:00 Uhr
Bauch, Beine, Po 50+
 Info: Susanne Langemann-Eyer
 Tel.: 02331/4 88 34 84, Handy:
 0172/1 72 97 18, Werkhof
 Hohenlimburg, Herrenstr. 17, 58119
 Hagen, Zehnerkarte 40,00 Euro

19:00–20:30 Uhr
Orientalischer Tanz für Anfänger
 AWO Begegnungsstätte Westerbauer,
 weitere Infos s. S. 49f.

19:00–20:30 Uhr
Orientalischer Tanz für Anfängerinnen und Mittelstufe
 AWO Begegnungsstätte Westerbauer,
 Leitung: Nadya Alima, weitere Infos s.
 S. 49f.

Ab 19:00 Uhr
Nordic Walking April-September:
 Treffpunkt: Parkplatz Stadtgarten/
 Kota Radja
 Okt.-März: Parkstreifen Alexander-
 straße am Eingang zum Hameckepark
 Leitung: R. Schneider Tel.: 0173 5 45
 11 73, Skigilde im SGV, s. S. 49f.

Jeden 1. Montag

9:30–12:00 Uhr
Montagsfrühstück
 im AWO Schultenhof Eilpe, Kosten:
 4,50 Euro, weitere Infos s. S. 49f.

ab 14:30 Uhr
Die MontagsWaffel: Waffelessen
 mit der Möglichkeit im Anschluss die
 Sing- und Handarbeitsgruppe sowie
 die weiteren Angebote kennen zu
 lernen, Begegnungsstätte des Paritätischen,
 Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

16:30–19:00 Uhr
Betreuungsnachmittag für Betroffene, Angehörige und Interessierte von Demenzkranken
 Tagespflegehaus Haspe, Waldecker
 Str. 7, 58135 Hagen, Tel.: 90 28 28

16:30–18:00 Uhr
Gesprächskreis der Zwar-Frauengruppe
 Hagen im Café Belle Epoque, weitere
 Infos s. S. 49f.

19:00–21:00 Uhr
Angehörigentreffen von Demenzkranken
 Gemeindehaus der Ev. Paulusgemein-
 de, Borsigstr. 11, 58089 Hagen, Tel.:

(02331) 2 04 67 90 oder 2 04 67 58
 oder 7 02 00 oder 0174/5 13 72 57

Jeden 1. Montag ungerade Woche

14:00–16:00 Uhr
MontagsWaffel
 hier können Interessierte bei einer
 leckeren Waffel und einer Tasse
 Kaffee die Angebote der Begegnungs-
 stätte des DPWV kennenlernen
 Infos s. S. 49f.

Jeden 1. und 3. Montag

17:00–19:00 Uhr
Emster Sing-Treff
 Infos: AWO Begegnungsstätte
 ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 49f.

Jeden 2. Montag im Monat

14:30–16:30 Uhr
Demenzcafé für Demenzkranke und ihre Angehörigen
 DRK Seniorenheim, Lange Str. 9–11,
 58089 Hagen, Veranstalter: DRK
 Kreisverband Hagen/DRK Senioren-
 heim, Tel.: 3 45 67

17:00–19:00 Uhr
Gesprächskreis für Menschen mit Demenz im Frühstadium
 Ort: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.,
 Schillerstr. 18 d, 58089 Hagen,
 Teilnahme ist kostenlos, Ansprech-
 partner und Infos: Regina Erdmann,
 Tel.: 93 99 – 5 16

Jeden 2. und 4. Montag im Monat

14:30 – 16:30 Uhr
Montags-Bingo
 AWO-Begegnungsstätte Schultenhof
 weitere Infos s. S. 49f.

Jeden 3. Montag im Monat

15:00 Uhr
Bingo in Haspe
 AWO-Begegnungsstätte Haspe
 weitere Infos s. S. 49f.

18:00 Uhr
Selbsthilfegruppe Schlafapnoe
 Ansprechpartner: Herr Ruthenkolk,
 AWO-Begegnungsstätte Schultenhof
 Info s. S. 49f.

Jeden 4. Montag

18:00–21:00 Uhr
ZWAR Frauengruppe
 ZWAR steht für ‚Zwischen Arbeit und
 Ruhestand‘ und ist eine politisch und
 konfessionell neutrale Frauengruppe.
 Es haben sich Frauen in der Lebens-
 mitte zusammengefunden, die auf-
 geschlossen, aktiv und offen für neue
 Ideen sind und gemeinsam vielfältige
 Aktivitäten ausüben. Basistreffen in
 der Villa Post. Infos: E. Weber, Tel.:
 02334/56 71 57, M. Utner Tel.: 3 96
 75 95; M. Schönberger Tel.: 88 13 15
 und U. Windmüller
 Tel.: 8 61 01

Jeden Dienstag:

09:00–12:30 Uhr
Beratung in Sozialrechtsfragen und Hilfen bei der Antragstellung
 SoVD Sozialverband Deutschland
 NRW e.V., Hindenburgstr. 13, 58095
 Hagen, Tel.: 2 80 05

09:00 – 12:00 Uhr
Nähgruppe
 AWO Schultenhof, Leitung: Frau
 Gerhardt, Anmeldung bei der Kurslei-
 tung, Tel.: 5 61 52, Info, s. S. 49f.

ab 9:30 Uhr
Malgruppe
 Begegnungsstätte, Altes Stadtbad
 Haspe, Leitung: Christine Oelschlegel,
 bei Interesse bitte melden.

09:30–10:30 Uhr
Gymnastik
 AWO-Begegnungsstätte Haspe
 Infos: s. S. 49f.

09:30–11:00 Uhr
Folkloretanz in der Jakobusgemeinde
 Hagen-Helfe, Helfer Str. 66

10:00–12:00 Uhr
PC-Kurs 50+
 AWO Begegnungsstätte, Leitung Ralf
 Dederichs, Tel.: 0152-53 97 89 60,
 Infos: s. S. 49f.

11:00–12:00 Uhr
Gymnastik mit dem OV
 AWO-Begegnungsstätte Vorhalle
 Info s. S. 49f.

13:30 – 15:00 Uhr

Seniorgymnastik mit anschließendem Kaffeetrinken

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Ab 14:00 Uhr

Skatrunde

Mitspieler herzlich willkommen

Info: DRK Seniorenbegegnungsstätte s. S. 49f.

Ab 14:00 Uhr

Skatrunde

Gäste/Mitspieler herzlich willkommen, Info: Kulturhof Emst, Auf den Kämpfen 16, s. S. 49f.

14:00 – 17:00 Uhr

Seniorentreff mit Brett- und Kartenspiel

Vereinsheim der Sportfreunde Westfalia Hagen, Alexanderstr. 31, AWO Altenhagen, Infos: s. S. 49f.

14:00–17:00 Uhr

Tanz/offener Treff

AWO-Begegnungsstätte Boelerheide Infos: s. S. 49f.

14:30–16:30 Uhr

Senioren-Café

Beratung und Begegnung Corbacher Str. 20, Tel.: 4 42 34

15:00–17:00 Uhr

Jung trifft Alt

Seniorenachmittag, Gesellschaftsspiele, Gedächtnistraining, Vorträge, Gymnastik Erinnerungen an alte Gebäude, Zaubernachmittage etc., Mehrgenerationenhaus des Kinderschutzbundes, Potthofstr. 20, Tel.: 38 60 89-0

15:00–19:00 Uhr

Boulen (Pétanque)

hinter Café Busche auf Emst Info: H. Hilker, Tel.: 95 42 83 oder H. Bischof, Tel.: 2 74 75

16:00–17:00 Uhr

Bewegung mit Spaß

Leitung: M. Junker, Tel.: 4 73 90 90, Begegnungsstätte im Alten Stadtbad, Berliner Str. 115, 58135 Hagen

16:30–18:00 Uhr

Seelsorge

Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzkranken, Tagespflegehaus Haspe, Waldecker Str. 7, 58135 Hagen, Veranstalter: Ev. Altenhilfe und Betreuung Haspe gGmbH, Tagespflege der Diakonie Pflege und Reha gGmbH, Mops Mobil und Diakoniezentrum Haspe e. V. Tel.: 90 28 28

19:00 – 20:00 Uhr

Gymnastik für Menschen mit Morbus Bechterew

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

19:00 – 20:15 Uhr

Orientalischer Tanz für Anfänger

Gebühr 28,00 Euro pro Monat AWO Begegnungsstätte Wehringhausen, Leitung Lily Qamar, weitere Infos s. S. 49f.

20:30 – 21:15 Uhr

American Tribal Style Bauchtanz

AWO Begegnungsstätte Wehringhausen, Gebühr 28,00 Euro pro Monat weitere Infos s. S. 49f.

Dienstags, jede gerade Woche:

ab 14:30 Uhr

Tanz

AWO Boelerheide, Overbergstr. 125 (außer in den Monaten Juli und August – Sommerpause) Tel.: 68 93 97

Bingo

AWO Begegnungsstätte Haspe, Hüttenplatz 44, Tel.: 4 14 77

Jeden 1. Dienstag:

09:00–11:00 Uhr

Gemeinsames Frühstück im Ollen Dreisch

Infos: s. S. 49f.

Erzählwerkstatt

Leitung: M. Buchenau, Seniorenbegegnungsstätte der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152 Infos: s. S. 49f.

10:00–13:00 Uhr

Regionale Gruppe gehörloser Senioren

Begegnungsstätte des DPWV, Sozialverband VdK Gesprächskreis Infos Paritätischer Wohlfahrtsverband Infos: s. S. 49f.

15:00 Uhr

Kaffee und mehr

Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Leitung: R. Aßmann, Tel.: 02331/5 68 71 VdK Hagen Mitte

14:00–16:00 Uhr

Gesprächskreis Sozialverband VdK

ebenfalls beim Paritätischem Wohlfahrtsverband

15:00 Uhr

StadtSportbund

Treffen in der Begegnungsstätte Schultenhof, Hier wird geklönt, gespielt und Kaffee getrunken Infos: s. S. 49f.

Jeden 2. Dienstag:

12:00 Uhr

Reibekuchen

Im Vereinsheim Sportfreunde Westfalia Hagen, Alexanderstr. 31, AWO Altenhagen, Infos: s. S. 49f.

16:00 Uhr

Theatergespräche

Frau Dr. Hilchenbach, Info: ha.ge.we – Kulturhof – Emst Infos: s. S. 49f.

16:30–18:00 Uhr

Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzkranken

Wohlbehagen Haus der Kurzzeitpflege, Schwerter Str. 179, 58099 Hagen, Veranstalter: Alzheimer-Demenz Selbsthilfegruppe Hagen e. V., Tel.: 02331/9 66 66 - 0 oder - 34

17:00–19:00 Uhr

Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzkranken

AWO Lennepark, Klosterkamp 40, 58119 Hagen, Veranstalter: AWO Hohenlimburg, Diakoniestation Hohenlimburg und Mobs Mobil, ambulanter Pflegedienst
Tel.: 02334/4 42 50

17:30–19:00 Uhr

Demenzcafé für demenziell erkrankte Menschen und ihre Angehörigen

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg, Klosterkamp 40

Jeden 3. Dienstag:

15:00 Uhr

SPD „60 Plus“

Zusammenkunft, Emst, Info: ha.ge.we Kulturhof.Emst
Ausnahme: August!
Infos: s. S. 49f.

16:30–18:00 Uhr

Treffen für pflegende Angehörige von Demenzkranken

Tagespflegehaus Waldecker Str. 7

18:00 Uhr

Patientenforum

Jeweils ein leitender Arzt des Krankenhauses bietet einen informativen Vortrag zu einem bestimmten Krankheitsbild, dessen Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten, Schulungsraum des Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe, Brinkmannstr. 20

Jeden 1. und 3. Dienstag

10:00–13:00 Uhr

Malen mit Trees

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Jeden letzten Dienstag:

15:00 Uhr

SPD „60 Plus“ Zusammenkunft

Helfe-Fley, AWO-Seniorenzentrum, Joh.-Friedr.-Oberlin-Str.
Info Tel.: 91 94 50

14:30 Uhr

Seniorentreffen bei Kaffee und Kuchen

Oller Dreisch, Infos: s. S. 49f.

19:00–20:00 Uhr

SHG Psoriasis, Schuppenflechte

Paritreff, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41

Jeden Mittwoch:

09:00–10:30 Uhr

PC Kurs 50+

AWO Begegnungsstätte Schultenhof, 5 Wochen, Gebühr 27,50 Euro, weitere Infos s. S. 49f.

09:45–11:15 Uhr

Englisch für Fortgeschrittene

Referent: Herr Niland, Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str. 9–11
Tel.: 38 09-4 10

10:00–11:30 Uhr

Gymnastik 55+

AWO Begegnungsstätte Boelerheide
Infos s. S. 49f.

10:30–12:00 Uhr

Gymnastik mit anschließendem Kaffeetrinken

10:00–11:30 Uhr

Zeichnen lernen mit Trees

Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

11:00–12:30 Uhr

Holländisch

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen, Infos: s. S. 49f.

11:00 – 12:30 Uhr

PC Kurs 50+

AWO Begegnungsstätte Schultenhof, 5 Wochen, Gebühr 27,50 Euro, weitere Infos s. S. 49f.

13:00–17:00 Uhr

Seniorenclub

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg, Infos: s. S. 49f.

13:00 – 17:00 Uhr

Offener Treff für alle

AWO Begegnungsstätte Schultenhof, weitere Infos s. S. 49f.

13:30–16:00 Uhr

Acryl malen mit Trees

Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:00 (außer an Reibekuchentagen)

Waffeln in Haspe

AWO-Begegnungsstätte Haspe, Gebühr, Infos: s. S. 49f.

14:00–15:30 Uhr

PC Kurs 50+

AWO Begegnungsstätte Schultenhof, 5 Wochen, Gebühr 27,50 Euro
weitere Infos s. S. 49f.

14:00–17:00 Uhr

Offener Treff AWO OV

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen, Infos: s. S. 49f.

14:30–16:30 Uhr

Virtuelles Bowlen 50+

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen, Infos: s. S. 49f.

14:00–18:00 Uhr

Offenes Café

AWO-Begegnungsstätte Haspe
Infos: s. S. 49f.

14:00 – 18:00 Uhr

Offener Treff

AWO-Begegnungsstätte Boelerheide
Infos s. S. 49f.

14:00–19:00 Uhr

Kaffeetrinken AWO

Ortsverein AWO-Begegnungsstätte Vorhalle, Infos: s. S. 49f.

14:30 – 16:30 Uhr

Virtuelles Bowlen 50 +

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen, Infos s. S. 49f.

17:30–20:30 Uhr

Nähgruppe

AWO Schultenhof, Leitung: Frau Rudell, Infos, s. S. 49f.

17:30–18:30 Uhr

Frauenfit

AWO Begegnungsstätte Wehringhausen, immer Mo und Mi, Gebühr 10,00 Euro im Monat
weitere Infos s. S. 49f.

18:00 – 19:00 Uhr

Seniorenturnen, Damen zw. 50-70, Turnhalle am Kinder Verkehrsgarten (Rastebaum/Dahmsheide), Info s. S. 49f.

18:00–20:00 Uhr

Förderring Gymnastik Frauen

AWO Begegnungsstätte Boelerheide, weitere Infos s. S. 49f.



SORPE IN FLAMMEN 22. August 2015

Genießen Sie die „MS Sorpesee“ bei Nacht. Wir laden Sie herzlich ein ab 19:30 Uhr vom Anleger Langscheid-Sorpedamm mit uns auf eine Bootsfahrt, die Sie so schnell nicht vergessen werden. Für Ihr Wohl an Bord sorgen ein Buffet (ab ca. 20:30 Uhr) und Live Musik.

Für den Abschuss des Feuerwerkes werden wir am Schiffsanleger Langscheid-Sorpedamm festmachen.

Das Ende der Veranstaltung wird gegen 24:00 Uhr sein. Gesamtpreis pro Person: 43,00 €, Getränke sind nicht im Preis enthalten.

Eine Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist verbindlich.

Zahlungsart gegen Vorkasse (Überweisung).

SONDERFAHRTEN

Sonntag, 8. November 2015

Sankt Martinsfahrt, E-Laternenfahrt

Samstag, 28. November 2015

Weihnachtsschiff, Adventfahrt, Märchenfee

Sonntag, 29. November 2015

Weihnachtsschiff, Adventfahrt, Livemusik

Samstag, 5. Dezember 2015

Weihnachtsschiff, Adventfahrt, Märchenfee

Sonntag, 6. Dezember 2015

Nikolausfahrt

Samstag, 12. Dezember 2015

Weihnachtsschiff, Adventfahrt, Märchenfee

Sonntag, 13. Dezember 2015

Weihnachtsschiff, Adventfahrt, Livemusik

Uhrzeit, jeweils 12:00, 16:00 Uhr

Voranmeldung zu allen Sonderfahrten erforderlich!

Navigation: Sundern-Langscheid-Sorpedamm • Telefon: 0170 8050145

E-mail: info@personenschiffahrt-sorpesee.de • www.personenschiffahrt-sorpesee.de

18:00–22:00 Uhr

Selbsthilfegruppe Herzkrankheiten

AWO Begegnungsstätte Schultenhof
weitere Infos s. S. 49f.

19:00–20:00 Uhr

Bauch Oberschenkel Po

AWO Begegnungsstätte Wehring-
hausen, Gebühr 24,50 Euro
weitere Infos s. S. 49f.

19:00–20:00 Uhr

Aerobic 50+

Info: Susanne Langemann-Eyer
Tel.: 4 88 34 84,
Handy: 0172/1 72 97 18, Werkhof
Hohenlimburg, Herrenstr. 17, 58119
Hagen, Zehnerkarte 40,00 Euro

19:00–20:30 Uhr

Orientalischer Tanz Mittelstufe

AWO Begegnungsstätte Westerbauer,
weitere Infos s. S. 49f.

19:00–20:30 Uhr

Orientalischer Tanz Mittelstufe, AWO
Wehringhausen, Leitung: Lily Qamar,
weitere Infos s. S. 49f.

20:30–21:45 Uhr

Orientalischer Tanz

AWO Begegnungsstätte Wehring-
hausen, weitere Infos s. S. 49f.

Jeden 1. Mittwoch

12:00–16:00 Uhr

Handgemachte Reibplätzchen

AWO-Begegnungsstätte Haspe
Gebühr: 3 Stk plus Apfelkompott
2,50 Euro, Infos: s. S. 49f.

15:00 – 17:00 Uhr

Einladung zu einer Tasse Kaffee und zur Besichtigung einer Musterwohnung

Weitere Besichtigungen möglich. Altes
Stadtbad, Info s. S. 49f.

16:00 – 17:30 Uhr

SHG Ataxie, Paritreff

Paritätischer Wohlfahrtsverband.
Bahnhofstr. 41

Jeden 1. und 3. Mittwoch

14:30–17:00 Uhr

Multiple Sklerose Gruppe

AWO Boelerheide
Begegnungsstätte der AWO
weitere Infos s. S. 49f.

15:00–17:00 Uhr

Maltes Senioren

Seniorentreff des Malteser-Hilfsdienst
e.V., Kaffeetrinken und mehr,
verschiedene Themen, Ausflüge,
Vorträge. Infos Tel.: 9 89 30

Jeden 2. Mittwoch

Bäderfahrt nach Bad Sassendorf

Stadtsportbund Hagen, Leitung:
Ursula Werkmüller, Kosten: 20,00 Euro
(Fahrpreis incl. Thermalbad), Anmel-
dung erforderlich, Infos: s. S. 49f.

10:00–11:00 Uhr

Offenes Singen

Oller Dreisch, Infos: s. S. 49f.

ab 17:00 Uhr

Treffen Club 63 plus im Alten Stadtbad Haspe

Berliner Str. 115, 58135 Hagen,
Infos: Mo-Fr. 10-13 h unter
Tel.: 48 91-350/-352, Internet:
www.georg-kraus-stiftung.de

18:00–20:00 Uhr

Selbsthilfegruppe Herzkrankheiten

Ansprechpartner: Herr Hudzik, AWO
Begegnungsstätte Schultenhof
Infos: s. S. 49f.

19:00 – 21:00 Uhr

SHG Morbus Crohn/Colitis ulcerosa

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsver-
band, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Jeden 3. Mittwoch

15:00–17:00 Uhr

Rheuma Gesprächskreis

Begegnungsstätte des Paritätischen,
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Jeden 2. und 4. Mittwoch

14:00–17:00 Uhr

Beratungsangebot für Angehörige von Demenzkranken

Allgemeines Krankenhaus Hagen
gem. GmbH, Haus 60, 2. Etage,
Raum 207, Grünstr. 35, 58089
Hagen, Veranstalter: Alzheimer-De-
menz Selbsthilfegruppe Hagen e.V.,
Tel.: 201 - 10 31

14:30–16:00 Uhr

Komm tanz mit uns

Ein Tanznachmittag für Menschen
mit und ohne Einschränkungen,
Tanzschule Christ, Böhmerstr. 4
Anmeldung bei der Pflege- u.
Wohnberatung ist erforderlich
Infos: s. S. 49f.

Jeden letzten Mittwoch- nachmittag

VdK-Veranstaltungen

Info: AWO Boelerheide, Overbergstr.
125, Tel.: 68 93 97

Jeden Donnerstag

Wandergruppe des SGV

jedermann-Wanderung im Raum
Hagen und Umgebung, Dauer 2- max
3Std., 6- max.10 km je nach Plan mit
Einkehr, Ansprechpartner: A. Wever
Tel.: 7 33 07; M. Leithaus Tel.: 33 32
57 weitere Infos Ort und Zeit, Wan-
derplan, s. S. 49f.

09:00–12:00 Uhr

Familientreff

Info und Kinderbetreuung
AWO Begegnungsstätte Vorhalle
Info s. S. 49f.

09:30–10:30 Uhr

Morgengymnastik 50+

Info: Susanne Langemann-Eyer,
Tel.: (02331) 48 83 484, Handy:
0172 / 1 72 97 18, Werkhof
Hohenlimburg, Herrenstr. 17, 58119
Hagen, Zehnerkarte 40,00 Euro

09:45–11:15 Uhr

Englisch Mittelkurs

Referent: Herr Niland, Begegnungs-
stätte, Martin-Luther-Str. 9–11, Info:
Frau Wiewiorka, Tel.: 38 09 - 4 10

10:00 Uhr

Gymnastik mit Erika

AWO Westerbauer
weitere Infos s. S. 49f.

10:00–11:00 Uhr

Gymnastik für Hochbetagte

Leitung: Karin Schwan, DRK-Senio-
renbegegnungsstätte, s. S. 49f.

10:00–11:30 Uhr

Umgang mit dem Tablet PC

AWO Begegnungsstätte Schultenhof,
Gebühr 27,50 Euro, 5 Wochen
weitere Infos s. S. 49f.



Adam
■ goldschmiede

Paradiesischer Schmuck AUS IHREM ALTGOLD

Seriöser Ankauf von Zahngold, Platin, Silber und Münzen
durch die Goldschmiedemeister Ingo und Burkard Adam.
Gegenwert in Schmuck oder Bargeld.

WWW.ADAMSCHMUCK.DE

Goldschmiede Adam · Sparkassen-Karree 5 · 58095 Hagen · 02331-32957

**MENSCHLICHE WÄRME • AKTIVIERENDE PFLEGE
FREUNDLICHE KONTAKTE • CHRISTLICHES HEIM**



**WIR SIND FÜR SIE DA
CARITAS-SOZIALSTATION**



TELEFON: 17 16 80

- Pflegeberatung
- Pflege bei Ihnen zu Hause
- 24 Stunden Hausnotruf
- Hilfen im Haushalt
- Begleitung im Alltag

**WIR MÖCHTEN, DASS
SIE SICH WOHLFÜHLEN
CARITAS-PFLEGEHEIME**

- **St. Franziskus**, Tel. 97 10 980
Lützowstr. 97, 58095 Hagen
- **St. Clara**, Tel. 98 66 23
Lützowstr. 82–84, 58095 Hagen
- **St. Martin**, Tel. 69 17 0
Fontaneweg 30, 58099 Hagen
- **Haus Bettina**, Tel. 36 74 200
Heilig-Geist-Str. 12, 58135 Hagen



CARITASVERBAND HAGEN E.V.

Bergstraße 81, 58095 Hagen,
Tel. 91 84 0, www.caritas-hagen.de



Erdbestattungen · Feuerbestattungen
Auslandsüberführungen · Bestattungsvorsorge

Eugen-Richter-Str. 24 · 58089 Hagen
Fon 02331.2 04 46 83 · Fax 02331.40 43 84

DR. AXEL KRACKE
MOBILE ZAHNMEDIZIN



- **Kostenloses Patiententaxi**
- **Seniorenheim- & Hausbesuche**

Unser Service für Gehbehinderten und Senioren

Rufen Sie uns einfach an:
Telefon (02331) 95 66-0

Cunostraße 46a
58093 Hagen-Emst
www.patientenmobil-hagen.de



12:30–17:00 Uhr

Spielenachmittag

AWO Begegnungsstätte Vorhalle,
weitere Infos s. S. 49f.

13:00 – 16:00 Uhr

Spielgruppen/Rommee

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

13:00–17:00 Uhr

Kaffee und Kuchen

AWO-Begegnungsstätte
Hohenlimburg, Infos: s. S. 49f.

14:00 – 16:00 Uhr

Musik- und Singgruppe

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:00 – 17:00 Uhr

Seniorentreff OV im Vereinsheim der Sportfreunde Westfalia Hagen, Alexanderstr. 31 Info: AWO Altenhagen s. S. 49f.

14:00–17:00 Uhr

Seniorentreff OV

Info: AWO-Begegnungsstätte Schultenhof, weitere Infos s. S. 49f.

14:00–18:00 Uhr

Demenz Betreuungsgruppe

Begegnungsstätte Haspe, Gebühr 24,00 Euro pro Termin, Anmeldung erforderlich, weitere Infos s. S. 49f.

14:00–18:00 Uhr

AWO Treff

AWO Westerbauer,
weitere Infos s. S. 49f.

14:30–16:30 Uhr

SeniorInnen-Nachmittag

Leitung: Pfarrer M. Heuer, E. Meiners, und B. Lohe, Begegnungsstätte der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauer Str. 152, 58093 Hagen
Info: s. S. 49f.

14:30–17:30 Uhr

Mobiler Einkaufswagen

Malteser Hagen, Infos Tel.: 9 89 30

15:00–19:00 Uhr

Boulen (Pétanque)

Hinter Café Busche auf Emst, Info: H. Hilker, Tel.: 95 42 83 oder H. Bischof Tel.: 2 74 75

15:00–19:00 Uhr

Skatclub

Ansprechpartner: Erwin Pfeiffer
Tel.: 7 08 83, AWO Begegnungsstätte Schultenhof, Info: s. S. 49f.

15:30 Uhr

Trauercafé

in der Begegnungsstätte ‚Altes Stadtbad Haspe‘, Moderation: Pfr. Jürgen Schäfer. Jeder Gast ist ohne Anmeldung willkommen, Diakoniezentrum Haspe e.V.
weitere Infos s. S. 49f.

14:30–16:30 Uhr

SeniorInnen-Nachmittag

Ansprechpartnerin B. Lohe, S. Homberger, Begegnungsstätte der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauer Str. 152, 58093 Hagen, Tel.: 58 83 00, jeden Donnerstag ein anderes Programm, Info: s. S. 49f.

18:00–22:00 Uhr

Selbsthilfegruppe Angst

Ansprechpartner: Herr Niesen, AWO-Begegnungsstätte Schultenhof
Infos: s. S. 49f.

18:15–19:45 Uhr

Tribal Fusion Bauchtanz

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen, Gebühr 28,00 Euro im Monat, weitere Infos s. S. 49f.

17:00–19:00 Uhr

SHG Spielsucht im Paritreff

Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41

17:00–19:00 Uhr

SHG Spielsucht im Paritreff

Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41

Ab 20:00 Uhr

Funktionsgymnastik

16. April – 1. Oktober (außer Sommerferien)/Skigymnastik ab 22. Okt – März, Leitung: G. Vogel-Mennes Tel.: 5 07 67, Turnhalle Boelerheide, Kapellenstraße, Skigilde im SGV s. S. 49f.

20:15–21:45 Uhr

Tribal Fusion Bauchtanz

fortgeschritten

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen, Gebühr 28,00 Euro im Monat, weitere Infos s. S. 49f.

Jeden 1. Donnerstag

15:30 Uhr

Vorlesen und begeistern ein Hagener – Projekt

Vorlesen mit Frau Bonefeld, Die Hagener EFi liest Kurzgeschichten vor und regt zum Gedankenaustausch an. Stadtbücherei Hohenlimburg, Langenkampstr. 14 (Hoesch Gebäude), Info unter der Tel.: (02331) 207 - 44 77

15:00 Uhr

Seniorenstunde Kaffetrinken und interessante Vorträge

Veranstalter: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hagen, Ansprechpartner: Walter Meckbach, Tel.: 4 12 48, Ort: Kirche am Widey, Am Widey 6–8

15:30 Uhr

Trauer-Café

Ein Treffen für trauernde Menschen, Casino des Alten Stadtbads, Berliner Str. 115, Info: Pfr. Jürgen Schäfer Tel.: 4 73 90 90 oder 0175 / 5 23 22 29

15:30–17:30 Uhr

Demenzcafé für Demenzkranke und ihre Angehörigen

Informelles Treffen bei Kaffee und Kuchen mit Betreuung der Demenzkranke, Friedhelm-Sandkühler-Seniorenzentrum, Hüttenplatz 46–48, 58135 Hagen, Veranstalter: Seniorenzentrum der AWO, Tel.: 90 34 14

Jeden 2. und 4. Donnerstag

16:00–19:00 Uhr

Betreuung von Demenzkranken

Gemeindehaus der Ev. Paulusgemeinde, Borsigstr. 11, 58089 Hagen, Veranstalter: Alzheimer-Demenz Selbsthilfegruppe Hagen e. V., Tel.: 2 04 67 90 oder 2 04 67 58 oder 7 02 00 oder 0174/5 13 72 57

Jeden 3. Donnerstag

11:00–12:00 Uhr

LebensLange LeseLust

Vorlesestunde für ältere Menschen, Stadtbücherei Springe Musikabteilung, 58095 Hagen, keine Anmeldung erforderlich, gebührenfrei

14:00–16:00 Uhr

Café Formular

Ehrenamtliche Helfer unterstützen sie bei Behördenangelegenheiten, Anträge/Formulare können mitgebracht werden, Haus der Freien Evangelischen Gemeinde Hagen, Märkischer Ring 39

14:30–17:00 Uhr

Nachbarschafts Café – Infonachmittag

Themen zum alltäglichen Leben, Angebote sh. Aushang, AWO Begegnungsstätte Vorhalle, Infos s. S. 49f.

Jeden letzten Donnerstag

15:00–17:00 Uhr

Gesprächskreis für pflegende Angehörige von Demenzkranken

Informelles Treffen und wechselnde Vorträge zum Thema, Roncalli-Haus, Boeler Kirchplatz 15, 58099 Hagen, Ansprechpartner und Infos: Marianne Schulte, Tel.: 48 32 417, die Teilnahme ist kostenlos

Jeden Freitag

08:15–11:15 Uhr

Frühstückstreff

AWO Begegnungsstätte Vorhalle
Gebühr: 4,80 Euro pro Person
Infos s. S. 49f.

09:30 – 11:00 Uhr

Ganzheitliches Gedächtnistraining

Einstieg ist zu jeder Zeit möglich, Leitung: Marion Junker, Tel.: 4 73 90 90, Begegnungsstätte im Alten Stadtbad, Berliner Str. 115, 58135 Hagen, Gebühr für 10x: 40,00 Euro

10:00–12:00 Uhr

Freitagsmalgruppe freies Malen

Info: AWO Begegnungsstätte Wehringhausen, weitere Infos s. S. 49f.

11:00 Uhr

Wandergruppe

Termine bitte erfragen
Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

13:00–16:00 Uhr

Spielgruppen, Canasta und Rommee

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

13:00–17:00 Uhr

Kaffee und Kuchen

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg, Infos: s. S. 49f.

14:30–17:00 Uhr

Freitags-Treff mit Bingo

AWO-Begegnungsstätte Kuhlerkamp, Infos: s. S. 49f.

15:00–16:30 Uhr

Englisch für Menschen 50+

Leitung: Ingrid Klute, Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152, Infos/Anmeldung: Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, s. S. 49f.

18:00–22:00 Uhr

Bosnische Folklore,

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen
weitere Infos s. S. 49f.

Jeden 2. Freitag

13:00 – 14:30 Uhr

Skat Stammtisch

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:30 – 17:00 Uhr

Bezirksverein der Kehlkopferierten

Hagen e. V., Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Jeden 3. Freitag

15:00–16:30 Uhr

Diareihe „Berliner Spaziergänge“

Referent: Gerd Otto
Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str. 9–11, Info: Frau Wiewiorka
Tel.: 38 09 - 4 10

Jeden Samstag

11:00–12:00 Uhr

Geführter Innenstadtrundgang

durch die HAGENagentur, Kosten: 10,00 Euro pro Person, Treffpunkt: HAGENinfo, Körnerstr. 27, 58095 Hagen

Jeden 2. Samstag

11:00 Uhr

„Literaturstammtisch“

Erzählcafé „Altes Backhaus“ e. V., Langestr. 30, 58089 Hagen
Tel.: (02331) 33 25 86

14:30–17:00 Uhr

Bezirksverein der Kehlkopferierten

Hagen e. V., Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Jeden 2. und 4. Samstag

13:30–16:00 Uhr

Tanzensemble

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen, Infos: s. S. 49f.

Jeden 3. Samstag

Von 10:00–12:00 Uhr

(September bis April)

Selbsthilfe-Café

„Frühstück und mehr“, Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:00 – 16:00 Uhr

Blinden- und Sehbehindertenverein

Westf. e. V., Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Von 14:30–17:30 Uhr

Samstags-Tanzcafé

Eintritt 1,50 Euro, Info: AWO Begegnungsstätte ha.ge.we – Kulturhof – Emst, Infos: s. S. 49f.

Jeden letzten Samstag

Gemütliche Plauderstunde mit dem Verein Älter werden mit Freu(n)den

Interessenten sind herzlich willkommen, Haus Wohlbehagen, Schwerter Str. 173

Jeden Sonntag

10:00–13:00 Uhr

Boulen (Pétanque)

hinter Café Busche auf Emst Info: H. Hilker, Tel.: 95 42 83 oder H. Bischof, Tel.: 2 74 75

Jeden 1. Sonntag

14:30–16:30 Uhr

„Darf ich bitten?“

Tanzcafé für Senioren des TSC Blau Gelb Hagen, Tanzen Sie bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen in geselliger Atmosphäre, Eintritt 3,50 Euro, davon 0,50 Euro Spende an Lichtblicke e.V., Tanzschule André Christ, RING 1, Böhmerstraße 4 (1. OG), 58095 Hagen, keine Anmeldung erforderlich

14:30–17:30 Uhr

„Hausschwester Café“ im Café

Quadrat, Emster Str. 105
Leitung: Pflegedienst Hausschwester
Bäuerlein, Tel.: 02331/3 58 20

14:30–17:00 Uhr

Gehörlosenverein „Fortschritt“

Paritätischer Wohlfahrtsverband,
Infos: s. S. 49f.

Jeden 2. Sonntag

11:00 Uhr

„Philosophencafé“

Leitung: I. Schürmann, Erzählcafé
„Altes Backhaus“ e. V., Lange Str. 30,
58089 Hagen, Tel. 33 16 572 E.
Schäfer oder zu den Öffnungszeiten
s. S. 49f.

Frühstück

Mo.–Fr. 09:30–12:00 Uhr

Café Novum Frühstück für den kleinen Geldbeutel

Veranstalter: Evangelisch Freikirchliche
Gemeinde Hagen, Kirche am Widey,
Am Widey 6–8, Ansprechpartner:
Ulrike Voigt, Tel.: 96 38 63

Freitags 08:30–11:30 Uhr

Frühstückstreff mit Buffet und Kaffee

AWO-Begegnungsstätte Vorhalle
Infos: s. S. 49f.

Freitags 08:30–11:30 Uhr

Frühstück für Jedermann /-frau

AWO-Begegnungsstätte Haspe
Vor Anmeldung, Kosten: 4,50 Euro
Infos: s. S. 49f.

Mittagstisch

Mo.–Fr. von 11:30–14:00 Uhr

Eventcafé Oller Dreisch

Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Tel.: 02331/3 54 35 62

Mo.–So. ab 12:00 Uhr

Ev. Altenwohnheim Dahl

Zum Bollwerk 13
Tel.: 02337 47 47-0

Mo.–Fr. von 12:00–13:00 Uhr

Cafeteria „Köhlerweg“

Köhlerweg 5, 58093 Hagen,
Tel.: 933 76 71, Anmeldung
erwünscht

Mo.–Fr. von 12:00–13:30 Uhr

Cafeteria „Ma(h)lzeit?!“

Bergstr. 81, 58095 Hagen
Tel.: 918 430

Mo.–Fr. von 12:00–14:00 Uhr

Sa.–So. von 12:30–14:00 Uhr

Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe

Cafeteria, Brusebrinkstr. 20,
58135 Hagen

Mo.–Fr. von 12:00–14:00 Uhr

Roncalli-Haus

Boeler Kirchplatz 15, Tel.: 4 83 24 15

Mo.–So von 12:00–13:00 Uhr

Friedhelm-Sandkühler-Seniorenzentrum

Hüttenplatz 46–48, Tel.: 90 34-00

Mo.–So. von 12:00–13:00 Uhr,

Essensausgabe bis 12:15 Uhr

Pflegeheim St. Martin

Fontaneweg 30, Tel.: 69 17-0

Mo – So 12.00 – 13.15 Uhr

Haus Harkorten

Cafeteria, Harkortstr. 74,
Tel. 10 93 560

Do von 12:00–14:00 Uhr

AWO Westerbauer

Enneper Str. 81

Mo.–Fr. von 12:00–13:15 Uhr

DRK-Haus

Speiseraum im Gartengeschoss
Feithstr. 36, Tel.: 95 89 22 o. 5 50 65

Mo.–Fr. von 12:00–15:00 Uhr

Cafeteria im Mehrgenerationenhaus vom Kinderschutzbund

Potthofstr. 20, Tel.: 38 60 89-0

Mo.–So. von 12:30–13:00 Uhr

AWO Helmut-Turck-Seniorenzentrum

Cafeteria, Johann-Fr.-Oberlin-Str. 11–15
Tel.: 3 68-0

Di. & Fr. von 12:00–13:00 Uhr

AWO Hohenlimburg

Im Lennepark, Klosterkamp 40
Tel.: 02334/4 28 53

Fr. von 12:00–12:30 Uhr

Gemeindehaus

Begegnungsstätte Ev. Gemeindehaus
Borsigstr. 11, Tel.: 33 78 10

Fr. von 12:00–13:00 Uhr

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg

Infos: s. S. 49f.

Die Begegnungsstätten der Wohlfahrtsverbände und Kirchengemeinden sowie die Sportvereine halten ein vielfältiges Angebot für Sie bereit.

Briefkasten

Ihre Leserbriefe, Anregungen und Meinungen schicken Sie bitte an: Redaktion Hagener Seniorenzeitung, Berliner Platz 22, 58095 Hagen

Impressum Junges Altes Hagen

Herausgeber: Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen
Helga Betram-Richter, Rathaus II, Berliner Platz 22,
58095 Hagen
Telefon: 02331-207 2898, Fax: 02331-207 2080

Inhalt

V.i.S.d.P. Das Senioren-Redaktionsteam, stellv. Ruth Sauerwein
Berliner Platz 22, 58095 Hagen

Titel: Biotop im ehemaligen Koenigsee in Hohenlimburg

Titelfoto: Gerd Lorenzen

Verlag und Anzeigen: Werbeagentur L. Kapp, Dortmund

Layout und Umsetzung: ideen.manufaktur, Dortmund

Nächster Erscheinungstermin: November 2015

Redaktionsschluss: Ende September 2015

Informationen und Anmeldung**Altes Stadtbad**

Atrium, Berliner Str. 115
Tel.: 4 73 90 93

Alzheimer-Demenz**Selbsthilfegruppe Hagen e. V.**

Gemeindehaus Borsigstr. 11
Tel.: 2 04 67 90

AWO-Begegnungsstätte ha.ge. we-Kulturhof-Ems

Auf dem Kämpchen 16,
Tel.: 5 44 90 oder 9 33 89 97
Ansprechpartner: Herr Söhnchen

AWO-Begegnungsstätte Kuhlerkamp

Heinrichstr. 31, Tel.: 9 33 67 45 (ab 18:00 Uhr, Ansprechpartner Jürgen Reiß) oder 4 14 79 (ab 18:00 Uhr, Ansprechpartner Gustav Basen)

AWO-Begegnungsstätte Vorhalle

Vorhaller Str. 36
Info / Anmeldungen Herr Söhnchen
Tel.: 3 48 32 23

AWO-Begegnungsstätte Haspe

Hüttenplatz 44, 58135 Hagen,
Tel.: 4 14 77 oder 3 81 12, Ansprechpartner G. Rutkowski oder K. Ebeling

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen

Bachstr. 26, 58089 Hagen, Tel.: 3 81 12 oder 33 39 61, Ansprechpartner: Kirstin Ebeling

AWO-Begegnungsstätte Westerbauer

Enneper Str. 81, 58135 Hagen,
Tel.: 02331/40 49 58

AWO-Begegnungsstätte Schultenhof

Selbecker Str. 16, 58091 Hagen,
Tel.: 7 20 53 Ansprechpartner:
Frau Ebeling

AWO-Begegnungsstätte Hohenlimburg

Im Klosterkamp 40, 58119 Hagen
Tel.: 02334/4 28 53
Ansprechpartner: Gerd Söhnchen

Begegnungsstätte „Altes Pfarrhaus“

Eppenhauser Str. 154, 58093 Hagen
Tel.: 02331/58 83 00, Mi. & Do.
09:00–12:00 Uhr, Do. 14:00–18:00 Uhr

Eventcafé Oller Dreisch

Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen,
Tel.: 3 54 35 62,
Mo–Do 11:00–17:00 Uhr
Fr 11:00–14:00 Uhr

Caritas-Seniorenreisen

Bergstr. 81, Infos: Frau Blechmann-Hesse, Tel.: 91 84 28

DRK-Begegnungsstätte

Feithstr. 36, 58095 Hagen
Tel. 95 89 24 o. 5 50 65,
Mo.–Fr. 09:00–17:00 Uhr
Badefahrt: Abfahrt 12:45 Uhr Hauptbahnhof und 13:00 Uhr DRK,
Fahrpreis mit Thermalbad: 16,00 Euro;
nur Fahrt: 11,00 Euro
Anmeldung im Bus oder DRK
Tel.: 5 50 65 oder 95 89 24

Erzählcafé Altes Backhaus e.V.

Lange Str. 30 (Hinterhof),
84 16 903 (zu den Öffnungszeiten)
oder 33 16 57 (E. Schäfer)
Di. 14:00–19:00 Uhr

Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde

Eppenhauser Str. 152, 58093 Hagen,
B. Lohe, Tel.: 58 83 00

Freiwilligenzentrale

Rathausstr. 13, 58095 Hagen,
Tel.: 02331/18 41 70, E-Mail:
info@fzhagen.de, www.fzhagen.de

Kneipp-Verein Hagen

Rudolfstr. 22, 58089 Hagen,
Tel./Fax 02331/33 14 22

Malteser Hilfsdienst e.V.

Boeler Str. 94, 58097 Hagen
Tel.: 98 93-0

Roncalli-Haus

Boeler Kirchplatz 15
Tel.: 4 83 24 00

Paritätischer Wohlfahrtsverband

(DPWV), Bahnhofstr. 41
Tel.: 134 74

SGV Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Hagen e.V.

Hellweg 65, 58099 Hagen, Tel./Fax: 3 67 94 27, E-Mail: info@sgv-hagen.de, Internet: www.sgv-hagen.de ; Geschäftsstelle i.d. Räumen Firma Bandstahl Schulte & Co (Hagen-Kabel) freitags von 9:45–11:45 Uhr besetzt. WanderführerInnen: I. Haßenpflug Tel.: 84 15 909; M. Leithaus Tel.: 33 32 57, I. Mutmann Tel.: 02302/39 03 58; E. Nierhaus Tel.: 58 67 15; M. Rennele Tel.: 6 25 45 45; W.Röwer Tel.: 7 87 53 77; C., Rossa Tel.: 68 92 19; E. Schmidt Tel.: 18 13 14; M. Schöttler Tel.: 33 69 37R. Steffen 8 71 94; G. Studzenski 5 58 23; B. Vierjahn Tel.: 6 85 54; A. Wever Tel.: 7 33 07; W. Wolffersdorf Tel.: 5 59 59

Skigilde im SGV

Jahresprogramm unter
www.sgv-hagen.de/akuelles.htm

Fortsetzung auf Seite 50

SANITÄTSHAUS

Der neue

RECH e.K.

Mittelstr. 15 • 58095 Hagen • 02331-30655-27

Mail: der-neue-rech@email.de

Internet: www.der-neue-rech.de

**SANITÄTSHAUS**

- Kompressionsstrümpfe
und Bandagen
(auch ohne privaten Eigenanteil)

und mehr...



Sparkasse Hagen

Öffentlichkeitsarbeit, Sparkassen-Karree 1, 58095 Hagen
Tel.: 02331/20 60

Stadt Hagen

Pflege- und Wohnberatung
Tel.: 207 - 28 98

Seniorenunion der CDU Hagen

Hochstr. 63, Tel.: 3 76 63 91 (jeden 1.-15. eines jeden Monats von 10:00–12:00 Uhr) außerhalb dieser Zeit; Tel.: 2 43 65

StadtSportbund

Geschäftsstelle:
Freiheitstr. 3, 58119 Hagen
Badefahrten: Abfahrt 08:15 Uhr Haus

Deutscher Ring, 08.30 Uhr Marktplatz Ernst Anmeldung/Infos: Do. von 16:00–18.00 Uhr Tel.: 02331/207-51 10 sowie Mo–Fr. 09:00–13:00 Uhr Tel.: (02331) 207-51 07 obige Telefonnummern gelten auch für die Anmeldung zur Sportfahrt

Sportfreunde Westfalia Hagen von 1872 e.V.

c/o Uwe Krause, Tel.: 88 11 09, Fax 88 01 23, E-Mail u.krause@westfalia-hagen.de

VHS Hagen

Anmeldung, Anfragen zu Gebühren und Ermäßigungen: Villa Post, Wehringhauser Str. 38, 58089

Hagen, Tel.: 207 - 36 22, Fax: 207 - 24 43, Mail: vhs@stadt-hagen.de weitere Infos über die Kursangebote im Internet: www.vhs-hagen.de Ansprechpartner: Dieter Faßdorf

Werkhof Kulturzentrum

Herrenstr. 17, 58119 Hagen
Tel.: 02334/92 91 90
www.info@werkhof-kulturzentrum.de

Zwar-Frauengruppe

Infos: E. Weber Tel.: 02334/56 71 57, M Utner Tel.: 3 96 75 95
M. Schönberger Tel.: 88 13 15
U. Windmüller Tel.: 8 61 01
www.zwar-frauengruppe-hagen.jimdo.com

Pflege- und Betreuungs GmbH „Seniorengarten“ Tagespflege

Lange Straße 96a
58089 Hagen
Telefon 02331-787 16 64
Mobil 0172-2710266
info@seniorengarten-hagen.de



„Es gibt immer wieder Momente im Leben, in denen Du spürst, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein!“

www.seniorengarten-hagen.de



- Testamente
- Nachfolgegestaltungen
- Erbschaftsteuer
- Vorsorgevollmachten
- Patientenverfügungen
- Erbstreitigkeiten

RA u. Notar Dr. Roland M. Bäcker

Fachanwalt für Steuerrecht
Fachanwalt für Handels- u. Gesellschaftsrecht
Fachanwalt für Erbrecht
Bahnhofstr. 28, 58095 Hagen, Tel.: 02331/10 99-0



Ihr persönlicher Fachhandel
für Stoma und Sanitätsbedarf

Vertrauen Sie uns – in allen Fragen.

- Stomabedarf
- Inkontinenzprodukte
- Enterale Ernährung
- Wundversorgung
- Kompressionstherapie
- Bandagen
- Pflegehilfsmittel

Eilper Straße 82
58091 Hagen

Tel. 0 23 31 3 86 02 39
www.siemed.de



**beraten
betreiben
begleiten**

Frankfurter Str. 63
Hagen-Mitte
Voender Str. 2a
Hagen-Haspe

0 23 31
2 22 20

Als Dienstleistungsunternehmen fühlt sich unser Familienbetrieb für alle Fragen rund um die Bestattung verantwortlich. Wir sehen es als unsere Aufgabe, trauernden Menschen umfassend zu helfen und gehen gerne auf individuelle Wünsche ein und...
... beraten Sie bei der Wahl der Bestattungsart und der Grabstelle
... legen für Sie nach Absprache Termin der Trauerfeier fest
... beraten Sie bei der Auswahl der Dekoration der Trauerhalle
... stellen für Sie den Kontakt zwischen Pfarrer oder Trauerredner her
... regeln für Sie die notwendigen Formalitäten und vieles mehr.

Hauseigene Andachtshalle
und Aufbahrungsräume
www.voeste-bestattungen.de

voeste
BESTATTUNGEN
VERTRAUEN SEIT GENERATIONEN®

Das neue Helmut-Turck-Zentrum



STATIONÄRE PFLEGE | KURZZEITPFLEGE | DEMENZWOHNBEREICH | ORT DER BEGEGNUNG
OFFENE WOHNKÜCHEN | PFLEGE- UND WOHLFÜHLBÄDER | EINZELZIMMER
APARTMENTS FÜR EHEPARTNER | PHYSIOTHERAPEUTISCHER BEREICH

AWO

AWO Unterbezirk Hagen-Märkischer Kreis

HELMUT-TURCK-ZENTRUM

Johann-Friedrich-Oberlin-Str. 11-15 | 58099 Hagen | T 02331 368-0 | sz-ha-helfe@awo-ww.de | www.awo-ha-mk.de



HISTORISCHES KRANKENHAUS

GARTENSTRASSE 35 • 58300 WETTER



WOHNEN IM HISTORISCHEN KRANKENHAUS IN WETTER

- 28 helle und komfortable Mietwohnungen von ca. 53 qm bis 120 qm
- Barrierefrei
- Südbalkon oder Terrasse
- Pflegebüro, Cafeteria, Fußpflege und Friseur im Haus
- zukunftsorientierte Haustechnik
- moderne Einbauküche

Kontakt:

Völker GbR

Frau Traudel Völker Telefon: (0 23 02) 300 89

Frau Nina Völker Telefon: (0 23 02) 320 67

www.historisches-krankenhaus.de

info@historisches-krankenhaus.de



Fürsorgliche Betreuung und Pflege daheim durch osteuropäische Betreuungskräfte

- Rund um die Uhr
- In hoher Qualität
- Zu fairen Preisen
- Menschlich bezahlbar



PROMEDICA PLUS
24h Betreuung und Pflege daheim



PROMEDICA PLUS Sauerland-Oberberg



Inhaber: Thomas Winterberg | Tel: 02338 – 59 19 504

info@sauerland-oberberg.promedicaplus.de | www.sauerland-oberberg.promedicaplus.de

Energie sparen ist **nicht Alles ...**

... die Wohnungsgenossenschaft hat viel mehr zu bieten!

„Hier wohnen wir zentrumsnah, haben Sport- und Spaziermöglichkeiten direkt vor der Haustür und Einkaufsmöglichkeiten um die Ecke,“ schwärmt Frank Schmitter. Familie Schmitter wohnt seit Anfang 2011 in der Ahrstraße, in einem Haus der EWG Hagen eG Wohnungsgenossenschaft. Die Wohnhäuser in dem Quartier am Höing wurden aufwendig modernisiert. „Einer unserer Standorte, in dem die Investition langfristig und nachhaltig für die Mieter und damit für unsere Genossenschaft ist“ erklärt Ingrid Wagner, Geschäftsführerin und Vorstandsmitglied der EWG.

Denn der erwirtschaftete Jahresüberschuss der Genossenschaft bleibt im Unternehmen und wird wieder zur nachhaltigen Verbesserung der Wohnungen eingesetzt. Da die Mieter Mitglieder der Genossenschaft sein müssen, kommt der Gewinn langfristig allen Mietern zugute. „Unser Unternehmensbild ist getragen davon,

dass der Mensch vor der Rendite kommt, trotz aller wirtschaftlichen Sachzwänge. Darum wohnen die meisten unserer Mieter gerne seit vielen Jahren bei der EWG. Menschen. Wohnen. EWG“, so Ingrid Wagner.

Für die Mieter heißt das: wohnen in gewachsenen langjährigen Nachbarschaften, bezahlbares Wohnen, Hausmeisterservice und weitere Serviceleistungen, wie Versicherungen zu besonders günstigen Bedingungen. Dafür tut die EWG einiges: zeitgerechte, moderne Wohnungsumbauten für Jung und Alt, mit barrierearmen Sanitärbereichen, energetische Hausmodernisierungen mit hohen Energiekosteneinsparungen für den Mieter, Anbau von Balkonen für erholsame Oasen inmitten der Stadt.

Hierfür sind mehrjährige Bauprogramme aufgelegt, in denen die Reihenfolge der zu modernisierenden Häuser festgelegt ist. So gewährleistet die

Genossenschaft die Gleichbehandlung der Mitglieder. „Mit den energetischen Sanierungen, wie Wärmedämmung innen, außen, im Keller und Dach und Erneuerung der Heizungen tragen wir zu einem geringeren Energieverbrauch und damit zur Senkung der Heizkosten bei. Hierfür verwenden wir umweltfreundliche Baustoffe. Dies ist gleichzeitig ein Beitrag zur Verbesserung der Umwelt.

Jährlich investieren wir so bis zu 4 Millionen Euro,“ erklärt Heinz Schmidt, Vorstandsmitglied der EWG. Eine weitere Mieterin des Quartiers am Höing zeigt sich begeistert: Beate Vorländer, Frisörmeisterin mit eigenem Haarstudio in der benachbarten Kinkelstraße:

„Seit der Modernisierung spare ich ca. 30% Gas und meine Nebenkosten sind beträchtlich gesunken. Die neuen Balkone sind einfach klasse.“



Sicheres Wohnen für Jahrzehnte?
Vielleicht können wir helfen!

 **02331 2007-0**